

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 24.

## Julius Justh.

Die Sommertage sturmfreien Behagens neigen sich ihrem Ende zu. Aus den politischen Wetterwindeln wird zur Reveille geblasen; die stumpfen, klöbigen Waffen abgegriffener Argumente und persönlicher Invektiven werden wieder hervorgeholt. Das matte Trommelgerassel des Szegeder Demonstration-meetings ist zwar von einem Landesgähnen der Langeweile verschlungen worden, aber nun hat in solcher, selbstbewußter splendid isolation Julius Justh ins Hifthorn gestoßen, und es steht zu befürchten, daß der pompöse Kriegsruf rings im Lande viel böse und unkluge Instinkte, die über den Sommer mottenischer geschlummert hatten, wieder zu schädlicher Regsamkeit wecken wird. Der schlaue Ablegat von Felegyháza hat diesmal die Karten geschickter gemischt. Er lud den ahnungslosen Freund, mit ihm den Ludwigstag inter pocula zu begehen. Doch im großen Festsaal harreten schon die Hunderte der Guldbigungsdeputation, den edlen, selbstlosen Vorkämpfer der nationalen Rechte feierlich zu begrüßen. So viel Liebe ist wohl Gegenliebe werth. Und der streitbare Präsident des Hauses, der sich von der Szegeder Versammlung ostentativ ferngehalten, sprach sich den biederen Wählern des Herrn Ludwig Holló gegenüber sein bekanntes politisches Programm abermals vom Herzen.

Julius Justh ist ein Jüngling an Temperament, aber auch ein Novize in der Kunst der weise beherrschten Rede. Ein Percy Heißsporn der politischen Arena, jagt er Wort und Empfindung mit blitzschneller Werve vor sich, und ehe er einen polternd abgeknallten Satz wieder einfängt, ist dieser schon zum Keulenschlag geworden, wo nicht zum Schwertstich, der zündende Funken sprüht und — häßlichen Rauch weckt. Diesmal aber hatte Herr v. Justh Inhalt und Form beherrscht. Wir gestehen mit Befriedigung: es war eine Rede, klar im Aufbau, maßvoll im Ausdruck, fast schon zu abgetönt, um wirklich als Improvisation gelten zu können. Aller-

dings, irgend ein Neues hat der illustre Redner auch diesmal nicht zu künden vermocht. Reicher ist das Arsenal seiner Argumente auch über der Sommerreise nicht geworden. Herr v. Justh will die wirtschaftliche Selbstständigkeit des Landes, will die Errichtung der selbstständigen nationalen Bank. Will beides zu fixen Terminen. Und bekräftigt mit dem Brüllen männlichster, bei ihm sicher auch ehrlichster Ueberzeugung, daß sich die beiden Postulate auch unbedingt durchsetzen lassen, wenn man nur rechtschaffen und unerschütterlich will, sich nicht vor dem Teufel, vor Kristóffy und anderen Trabanten fürchtet, auch einem möglichen Konflikt mit der Krone, und selbst dreifachen Neuwahlen muthig ins Auge sieht; denn — die Nation müsse die selbstständige Bank besitzen.

Diese intransigente Proklamation hat schon ungezähltemale an unser Ohr geflattert, ohne jemals durch überzeugende Argumente gestützt zu werden. Die Festigkeit des Willens allein ist ja noch kein Beweis, daß dieser Wille auch ein richtiger sei. Dafür aber, daß die zeitlich präzisirte Errichtung der selbstständigen Bank ein unabweisbar dringendes, das dringendste Postulat unserer auszugestaltenden Staatlichkeit sei, hat Herr v. Justh auch bei diesem Anlaß kein neues, zwingendes Motiv, ja außer seinem und seiner Freunde felsenfestem Willen überhaupt keines vorzubringen vermocht. Wohl aber war er loyal genug, zuzugestehen, daß in der Beurtheilung dieser Frage die Gesamtheit der Nation nichts weniger als eines Sinnes ist. Herr v. Justh weiß, daß seiner und seiner Freunde Anschauung die Ansicht eines großen Theiles der Intelligenz der Nation gegenübersteht, der in der Errichtung der Nationalbank geradewegs eine verhängnißvolle Gefährdung des Landes erblickt. Er gesteht weiter zu, daß es auch unter den prinzipiellen Anhängern der selbstständigen Bank Viele gibt, die es mit ihrem Gewissen, mit ihrer patriotischen Klugheit nicht vereinigen können, um einer vorzeitigen Geltendmachung eines — von keiner Seite angezweif-

ten — Rechtes willen einen Konflikt heraufzubeschwören, dessen verheerende Konsequenzen mit dem Werthe eines zweifelhaften Erfolges wohl nicht in Parallele gestellt werden dürften. Herr v. Justh weiß dies Alles recht wohl, aber er besteht gleichwohl darauf, seinen Willen durchzusetzen, weil es eben der seine ist; in der thörichten Hoffnung, daß sich angesichts eines rücksichts- und ein-sichtslosen Kampfes der Widerstand der Anders-mollenden und Andersdenkenden legen werde. Wenn es ein Patriot von der Ehrlichkeit, von der Warmfühligkeit Julius Justh's mit seinem Gewissen für vereinbar findet, um einer Terminfrage willen — denn nur um eine solche handelt es sich — den Feuerbrand ins Land zu werfen, dann haben wir wohl kein Recht, Jenen einen Vorwurf zu machen, denen der Feuerbrand den Anlaß bieten soll — die Versicherungspolizze geltend zu machen.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat sich in seiner Rede auch über eine andere wichtige Frage unseres parlamentarischen und politischen Lebens ausgesprochen, und hiebei Ansichten bekannt, aus denen man den Schimmer einer Hoffnung gewinnen könnte, daß aus diesem Punkte doch vielleicht die Sanirung des krisenhaften Zustandes unserer Politik möglich wäre. Herr v. Justh brachte die Frage der Fusion zur Sprache, die — mag man sie noch so energisch ablehnen wollen — mit latenter, aber zäher Kraft unsere parlamentarische Situation seit geraumer Zeit beherrscht. Darin stimmen auch wir und jeder rechtlich Denkende mit Julius Justh überein, daß jede Art von Fusion, die nur durch persönliche Erwägungen diktiert, nur zur Wahrung des erworbenen, zur Erreichung neuen Machtbestandes geschaffen würde, als politische Immoralität bekämpft, verhindert werden muß. Aber es ist ein großer Irrthum, wenn Justh vermeint, das Streben der Freunde des Fusionsgedankens gehe dahin, die Einigung zu gemeinsamer Arbeit dadurch zu erzielen, daß irgend eine der Parteien

## Napoleon's zweite Gattin.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Im Interesse der Dynastie, um seinem Thron einen Erben zu geben, entschloß sich Napoleon zur Scheidung von Josephine und zu einer zweiten Ehe. Als er diesem Gedanken zum ersten Male Ausdruck verlieh, suchte man ihn mit dem Argument von seiner Absicht abzubringen, daß er sich ganz vergebens auf einen Erben Hoffnung mache, da er unfruchtbar sei. Doch zwei Geburten überzeugten ihn vom Gegentheile. In kurzen Intervallen gebaren ihm Eleonore Denuelles und die Gräfin Walewska Söhne, ohne daß seine Vaterschaft irgendwie bezweifelt werden konnte. Nicht einmal, als er sich schon von Josephine geschieden hatte, also im Dezember 1809, dachte er noch daran, in die österreichische Dynastie zu heirathen, sondern ließ in St. Petersburg nach einer Gattin Umschau halten, da er am liebsten eine der Schwestern des Czaren Alexander heimgeführt hätte, und auch den Franzosen wäre eine Verwandtschaft mit dem russischen Kaiserhause erwünscht gewesen. Verschiedene Gründe hielten ihn ab, an eine österreichische Ehe zu denken. Vor ganz kurzem erst hatte er seinen Krieg gegen Oesterreich beendet, in dem dieses einen anderthalbtausend Quadratmeilen umfassenden Gebietsverlust erlitt und eine Kriegsentwädigung von dreißig Millionen zahlen mußte. In den der Heirath vorangehenden Monaten gerieth Wien zum zweiten Mal für länger als ein halbes Jahr in französische Besiz. Die Dynastie, aus der er sich seine zweite Gemahlin holen sollte, hatte die Kaiserstadt verlassen und sich nach Ungarn begeben, wo sie sich zeitweilig

in Ofen, Tata und Eger aufhielt. Auch sonst gab es Gründe, um ihn an keine österreichische Ehe denken zu lassen. Die letzte Königin von Frankreich, die hingerichtete Marie Antoinette, war die Tante Marie Louises gewesen, und die Franzosen hatten Marie Antoinette niemals geliebt, hatten stets die Fremde, die österreichische Prinzessin in ihr gesehen.

Und trotzdem heirathete er in die österreichische Dynastie. Da er sowohl aus persönlichem Geschmack als auch aus politischem Interesse nach einer Verbindung mit dem Czarenhause strebte, so ließ er nicht nur auf diplomatischem, sondern auch auf anderen Wegen dahin trachten, daß ihm eine russische Braut zutheil werde. Sein Botschafter in St. Petersburg war eifrig bemüht, ihm eine russische Großfürstin als Gemahlin zuzuführen. Der Form nach erhielt er keinen Korb; allein unter den verschiedensten Vorwänden wurde die Entscheidung seitens des russischen Hofes immer wieder hinausgeschoben. Schon während der Verhandlungen sprach man in Paris allgemein davon, daß der Kaiser eine Oesterreicherin, eine Angehörige des Wiener Hofes, heimführen werde. Wenn die Vaterschaft der Idee einer solchen Verbindung rechtlich zukommt, wird wohl ewig unentschieden bleiben. Aus Metternich's Aufzeichnungen geht ganz klar hervor, daß die österreichische Diplomatie mit Volldampf daran arbeitete, die Verwandtschaft herzustellen, die der russische Hof zwar schonend, aber entschieden zurückwies. Die Sache wurde überraschend schnell in Ordnung gebracht. Am 7. Februar 1810 hielt der Kaiser der Franzosen um die Hand Marie Louises an, am 20. Februar fand die Verlobung und am 11. März

per procuram die Vermählung statt, bei der sich Napoleon durch den Onkel der Braut, den Erzherzog Karl, vertreten ließ. Napoleon empfing Marie Louise nicht nur mit großer Pracht, sondern auch voll Liebesgluth. Als er den Gedanken, um eine österreichische Prinzessin anzuhalten, zum ersten Male ins Auge faßte, fürchtete er ernstlich, einen Korb zu erhalten. Hatte er doch diese Dynastie selbst am tiefsten gedemüthigt, und er wußte, daß man die österreichischen Prinzessinen im Haß gegen ihn erzog. Doch Metternich beruhigte ihn mit dem Hinweis, daß die österreichischen Prinzessinen gleichzeitig auch in den Geboten strikten Gehorsams erzogen werden, und daß, wenn der Vater eine Sache für angezeigt erachtet, das Kind sich wortlos dem väterlichen Willen fügt. Gleichzeitig versicherte Metternich dem Kaiser, daß die junge Frau die Liebe der Franzosen erringen werde, denn sie sei zwar nicht schön, aber gut, eine liebliche Erscheinung und habe ein edles Gemüth.

So ging denn Marie Louise nach Paris. Ihrem Bund mit Napoleon spendete der Papst seinen Segen, und ein Jahr darauf wurde der Thronerbe geboren, der, zwanzig Jahre alt, in Schönbrunn an der Schwindsucht starb. Diese Heirath erbitterte Lord Castlereagh, den englischen Diplomaten, am meisten, der anlässlich ihres Abschlusses die Worte niederschrieb, daß man den modernen Minotaurus mit der Aufopferung einer österreichischen Jungfrau, einer neuen Iphigenie, zu besänftigen trachten mußte. Vier kurze Jahre verlebte Marie Louise mit Napoleon und auch diese Zeit war zur Hälfte mit Kriegen ausgefüllt, während welcher der Gatte nicht daheim

mit Aufgeben der eigenen Persönlichkeit, des eigenen Ideens und Prinzipiengehaltes restlos in eine andere aufgehen soll. Das Wesen der gewünschten, der notwendigen Vereinigung aller patriotisch denkenden und fühlenden Elemente läßt sich nicht besser kennzeichnen, als mit den eigenen Worten Justh's, der gestern als die einzige Möglichkeit einer Fusion die Ausgestaltung der Einigung auf der Basis von Prinzipien bezeichnete. Sollte es denn wirklich ein Ding der Unmöglichkeit sein, die noch bestehenden starren Parteigrenzen, die zum großen Theil nur mehr theoretische Scheidewände sind, so weit zu dehnen, zu erweitern, daß sich auf der Basis der gemeinsamen Prinzipien ein Zusammenschluß aller ehrlichen Freunde und Förderer des Landes und der Nation vollzöge? Herr v. Justh zählt die Bedingungen für eine Fusion fast tarativ auf. Ihm ist jeder Streiter willkommen, der sich für die wirtschaftliche Selbstständigkeit und die ungarische Nationalbank erklärt oder auf militärischem Gebiete für Entwicklung und Ausgestaltung in nationalem Sinne und Geiste eintritt. Ist dieses Credo des Herrn Justh ein ehrliches, dann vermögen wir nicht einzusehen, worin sich das politische Bekenntniß etwa der Herren Weferle und Andrássy von dem feinen unterscheidet. Auch die Politiker der Siebenundsechziger Nomenklatur wünschen und erstreben nichts sehnlicher, als jene ökonomische Erstarkung des Landes, die uns die kühnsten wirtschaftlichen Postulate der Bankgruppe als reife Früchte pflücken läßt; und wie sehr sich etwa Graf Julius Andrássy mit den Forderungen nach militärischen Errungenschaften identifiziert, hat er wohl durch den Muth bewiesen, mit dem er durch sein energisches Verlangen auf einen Theil hoher und werthvoller Gunst verzichtete. Und ist etwa der allgemeine Wunsch nach einer Wahlreform — über die sich Herr v. Justh sonderbarerweise völlig ausschwiege — nicht gleicherweise eine Plattform, die ein Zusammenschließen auf prinzipieller Basis ermöglicht? Das Hysteron-Proteron in der Geltendmachung der einzelnen prinzipiellen Forderungen ist nur eine Frage der Taktik, und kann und darf keineswegs die Kraft eines trennenden Hindernisses besitzen. Wenn anders der Fusionsgedanke ein ehrlicher ist. Da ihn aber Julius Justh derart formuliert hat, müssen wir an ihn glauben. Noch ist es eine schwere Arbeit zum Brückenbau der Verständigung, aber wir möchten uns gern der Hoffnung hingeben, daß der Patriot Justh gestern den ersten Pfosten eingerammt habe. Wenn auch nur unbewußt.

Budapest, 25. August.

Der Präsident des Julian-Vereins zur Pflege der nationalen Gesinnung der in Kroatien-Slavonien lebenden Ungarn, Graf Bela Széchenyi, veröffentlicht einen längeren Jahresbericht, welcher auf die Lage der Ungarn in Kroatien ein interessantes Streiflicht wirft. Während im Jahre 1880, heißt es im Bericht, die Zahl der in Kroatien-Slavonien lebenden Ungarn bloß 41,417 Seelen betrug, ergab die Statistik Ende 1907 schon 102,844 Seelen. Es läßt sich mit Entschiedenheit konstatieren, daß das Ungarthum und Deutschthum in diesen Königreichen von Jahr zu Jahr zunimmt, so daß heute das Kroathentum bloß 40 Prozent der Gesamtbevölkerung Slavoniens beträgt. Die Kroaten lassen aber die übrigen Nationalitäten ihre Macht in empfindlicher Weise fühlen und halten die Berechtigung ihres Vorgehens über jeden Zweifel erhaben. Die kroatischen Chauvinisten wollen die Detabenz ihrer nationalen Kraft durch Gewalt, durch Unterdrückung ersetzen, und dieser Umstand macht die Lage in Slavonien geradezu unerträglich. Wenn man in einem Privathause mit einigen Ungarn die Lage in Ungarn bespricht, so gilt dies als geheime Volksversammlung. Wer die in den Dörfern verstreut lebenden Ungarn besucht, ist ein politischer Agent, dessen Schritte lebhaft überwacht werden, und er kann von Glück reden, wenn er nicht abgehoben wird. Wer für die rein ungarischen Dörfer eine ungarische Schule verlangt, stellt eine weitgehende und fühne Forderung auf, welche das kroatische Nationalbewußtsein empfindlich verletzt. In ganz Europa, heißt es in dem Berichte, gibt es kein einziges Volk, dessen einzigen Volksstamm, der in einer solch beschämenden Situation befunden würde, als die Ungarn in diesen beiden Ländern der ungarischen Krone. Der Bericht konstatirt sodann, daß der Verein derzeit dreißig Schulen unterhält, in welchen 4042 Kinder unterrichtet werden.

Die Vorstellung des neuen deutschen Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg beim Kaiser-König Franz Joseph wird, wie jetzt aus Berlin bestätigt wird, zwischen dem 20. und 30. September in Wien erfolgen. Herr v. Bethmann-Hollweg wird sich im kommenden Herbst auch nach Rom begeben, um dem König Victor Emanuel seine Aufwartung zu machen. Der Zeitpunkt für diesen Besuch ist noch nicht festgesetzt. Vorher wird der Reichskanzler Kaiser Wilhelm nach München zur Einweihung der neuen Schack-Galerie begleiten, um sich bei dieser Gelegenheit dem Prinz-Regenten von Baiern vorzustellen.

### Eine Rede Julius Justh's.

Äußerungen über die aktuellen Fragen der Politik.

Kaum einige Tage sind vergangen, seit der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Justh in einem Schreiben an den Präsidenten der Unabhängigkeitspartei von Szeged sein Fernbleiben von der Szegeder Volksversammlung damit entschuldigt

hat, daß er einer zu Beginn der Koalition geschlossenen Vereinbarung zufolge — so lange es Präsident des Abgeordnetenhauses sei — an öffentlichen Versammlungen nicht theilnehmen könne. Und gestern, als Herr v. Justh hanflich des Ludwigstages als Gast des Abgeordneten Ludwig Holló in Felegyháza, dem Wahlbezirk Holló's, weilte, glaubte er die Gelegenheit für gekommen, aus der Reserve hervorzutreten und sich vor 500—600 zu diesem Zwecke versammelten Bürgern über die Lage im Allgemeinen, über die Chancen der Fusion, die selbstständige Bank, das selbstständige Zollgebiet und auch über das Verhalten der Krone gegenüber zu äußern. Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat in seiner gestrigen Rede, die er vor den Felegyházer Bürgern hielt und welcher die Abgeordneten Holló, Szász, Pósgay, Losányi, Reöf, Lányi, Béla Pap, Thomas Kálgy und Karl Becsey anwohnten, sich über die aktuellen Fragen rückhallos ausgesprochen, die Fusion verurtheilt und seine Zuhörer zum unentwegten Festhalten an der Forderung nach Errichtung der selbstständigen Bank im Jahre 1911 und des selbstständigen Zollgebietes im Jahre 1917 angeeifert. Wir geben die Rede im Folgenden im Auszuge wieder.

#### Rechte und Pflichten des Präsidenten.

Julius Justh begann seine Rede mit der Erklärung, daß er wohl in öffentlicher Versammlung von Politik nicht sprechen wolle, daß es aber gar schwer sei, aus einer öffentlichen Rede die Politik gänzlich fernzuhalten. Schließlich sei er wohl Präsident des Abgeordnetenhauses, aber er sei früher ein Anhänger der Unabhängigkeitspartei gewesen als Präsident, und seine Zugehörigkeit zur Unabhängigkeitspartei werde sicherlich auch länger dauern als sein Präsidententhum. (Lebhafte Beifall.) Er habe, als er die Würde des Präsidiums des Abgeordnetenhauses angenommen, wohl Unparteilichkeit gelobt, aber er habe zugleich auch erklärt, daß er auch weiterhin ein treues Mitglied der Unabhängigkeitspartei bleiben werde. Er wolle — sagt Redner — keine Puppe sein, die nur mit dem Kopfe nickt, aber keine eigene Meinung kundzugeben sich getraut. Niemand haben die Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses solche Puppen abgegeben; nein, sie haben ihrer politischen Ueberzeugung außerhalb des Präsidentenstuhles stets rückhaltlos Ausdruck gegeben, und das wolle auch er thun.

#### Die Gegner der selbstständigen Bank.

Was immer das Unglück dieses Landes gewesen — fährt Redner fort —, die Uneinigkeit, die jetzt sich auch jetzt. Es gibt Viele, die behaupten, die selbstständige Bank werde dem Lande zum Nachtheile gereichen, Andere wieder anerkennen wohl die Nothwendigkeit der Errichtung der selbstständigen Bank als Vorbedingung unserer wirtschaftlichen Unabhängigkeit, aber sie behaupten, daß wir uns wegen dieser unserer Forderung in keinen Gegensatz zur Krone setzen dürfen. Es ist — sagt Redner — nicht statthaft, die Krone in den Vordergrund der politischen Kämpfe zu stellen. (Wahr ist's!) Die Betreffenden mögen doch offen vortreten und erklären, daß sie selbst die selbstständige Bank nicht wünschen, aber sie sollen sich nicht hinter dem Rücken der Krone verdingen und nicht sagen, daß die Krone die selbstständige Bank nicht will. (Beifall.) Aber die Sache verhält sich in Wirklichkeit gar nicht so. Jene Leute flüsternd viel mehr dem Königin's Ohr, er solle

meilte. Napoleon verliebte sich in seine Gattin, noch bevor er sie gesehen hatte, und verbrachte im ersten Jahre seiner Ehe so viel Zeit mit ihr, daß seine Getreuen zu klagen begannen, daß er dieshalb die Staatsgeschäfte vernachlässige. Er überhäufte seine junge Gattin, die im elterlichen Hause an die größte Einfachheit gewöhnt war, mit großem Luxus und betheiligte sich ihr zuliebe an Unterhaltungen und Zerstreungen, für die er bisher nur ein verächtliches Lächeln gehabt. Die Frage, ob Marie Louise Napoleon jemals geliebt habe, können wir nicht beantworten; allein in ihren Briefen, die sie nach Wien schrieb, erklärte sie, sehr glücklich zu sein, und rühmte sich, daß nicht sie sich vor Napoleon, sondern Napoleon sich vor ihr fürchte. Thatsache ist, daß sich Napoleon in seinem Heime glücklich fühlte, daß er seiner Gattin blind vertraute und unbedingt auf ihre Liebe baute. Ihren Bund stellten jene Heimfuchungen auf die Probe, die nach dem ersten Sturze Napoleon's, als man ihn auf die Insel Elba verbannte, über sie hereinbrachen, und als die Frau, die Gattin straukelte. Es schmeichelte Marie Louise, daß sie die Gattin des größten Potentaten der damaligen Welt war, und sie fühlte sich in den Tagen des Sonnenscheins auch wirklich glücklich; allein in ihrem Herzen regte sich nichts für Napoleon, den sie auch niemals verstand. Marie Louise, die von einnehmendem Wuchs und anmuthiger Körperhaltung war, besaß keine eigentliche Schönheit des Gesichtes, und die Schönheit, die Bornehmheit ging auch ihrem Charakter, ihrem Gemüth ab. Der gewaltige Soldat und das politische Genie, das Napoleon hieß, war in keiner seiner Ehen glücklich; keine seiner Frauen

war seiner würdig, keine von ihnen vermochte sich in jene hohen Regionen emporzuschwingen, in denen er ständig lebte. Wirkliche Liebe, bedingungslose Hingabe fand der große Napoleon nur bei zwei Frauen — trotzdem er zahlreiche Verhältnisse hatte —, und das waren die Gräfin Walewska und Fräulein Georges, die Schauspielerin. Diese Beiden starben mit seinem Bilde im Herzen, trotzdem die Walewska, als Napoleon nach St. Helena depossedirt wurde, eine Ehe einging. Als man Napoleon nach Elba brachte, beschloßen die Mitglieder der Heiligen Allianz: der Schwiegervater, der russische Czar und der König von Preußen, Marie Louise gewaltsam von Napoleon zu trennen, seinen Sohn, der niemals, unter gar keinen Umständen, Souverän werden konnte, zum Desterreicher, also in Wien zu erziehen, und Napoleon von alledem nichts zu sagen. Ihm lag man vor, daß ihm seine Frau und sein Kind in die Verbannung folgen würden. Auch hieran waren Talleyrand, Metternich und Fouché eng betheiligte, und sehr wahrscheinlich wurde dieses Projekt sogar von ihnen ausgeheckt. Marie Louise gossen sie dagegen sofort reinen Wein ein und sie war darob nicht im geringsten erstaunt. Sie widersetzte sich dem Willen des Vaters und der Diplomaten jetzt ebenso wenig, wie zur Zeit ihrer Verheirathung. Der wackere Meneval, aus dessen Memoiren wir diese Kenntniß schöpfen, und den noch Napoleon seiner Gattin an die Seite gab, war über diese Gleichgiltigkeit so fassungslos, daß er seinen Augen nicht glauben wollte, und förmlich mit Gewalt will er sich zu der Ansicht bekehren, daß Marie Louise, als die Heilige Allianz über ihr Schicksal entschied, von

melancholischer Resignation und kummervoller Entsagung erfüllt war. Napoleon's zweite Gattin war entschieden kein Charakter, in noch weit geringerem Maße als die erste, die frivole, kokette, wetterwendische Josephine. Als man sie für ewig von Napoleon trennte, begab sie sich auf väterlichen Befehl, ohne den geringsten Widerstand in ihre Heimath, nach Wien zurück. Mochte Napoleon in Elba, wohin er sie nach Zusage der Großmächte erwartete, nur ruhig warten. Seine Briefe beantwortete sie anfänglich noch, allerdings sehr kühl und ablehnend; und als man ihr nachträglich auch das Schreiben untersagte, gehorchte sie wieder. Es bedurfte bei ihr nicht einmal der Rünste der Ueberredung; freiwillig und ohne Schwierigkeit ergab sie sich darin, Napoleon nicht mehr zu sehen. Der Souverän des kleinen Elba, die niedergebrogene Größe interessirte sie nicht mehr, und sie wollte das Herzogthum Parma, das man ihr als Entschädigung zugesagt hatte, nicht gefährden. Schon in dem auf die Katastrophe folgenden Sommer, nachdem sie sich in Schönbrunn ausgeruht, begab sie sich nach Savoyen, in ein dortiges Bad, um sich von den überstandenen Aufregungen zu erholen, noch dazu ohne ihren Sohn. Vergebens bestürmte Napoleon sie mit seinen Briefen in der Hoffnung, daß er sie noch einmal sehen könnte, als sie mit ihrem Sohne in einen Badeort nach Toscana reiste. In diesem Badeort lernte sie Neipperg kennen. Meneval vermuthet — und diese Vermuthung hat nichts Unwahrscheinliches für sich — daß Neipperg auf Metternich's Geheiß sich ihr dort als Spion angeschlossen, der im Nothfalle auch den Geliebten abgeben konnte. An Napoleon

nicht nachgeben, sondern jeder Forderung sein Veto gegenüberstellen, dann werde die Unabhängigkeitspartei schon kurze werden und die Idee der selbstständigen Bank von der Oberfläche verschwinden. Diese Einflüsterer sind schuld daran, daß das Land die selbstständige Bank noch nicht geschaffen hat. Gegen diese Feinde unserer wirtschaftlichen Selbstständigkeit müssen wir ankämpfen, nicht gegen die Krone, denn wenn die Krone sehen wird, daß alle maßgebenden Elemente dieses Landes für die selbstständige Bank sind, dann wird die Krone der Verwirklichung dieser berechtigten Forderung des ganzen Landes keine Schwierigkeiten in den Weg legen.

**Die Fusion.**

Nun einige Worte über die Fusion. Man erwartet von der Unabhängigkeitspartei, daß sie ihr ganzes politisches Glaubensbekenntnis über den Haufen werfe, sich aller ihrer Prinzipien entäußere, daß die große Mehrheit in die Minorität einziehe. Nun hat es schon wohl in Ungarn eine Fusion gegeben. Auch Koloman Tisza trat mit seiner Partei bedingungslos in die liberale Partei ein, er hatte höchstens nur persönliche Vorbehalte. Aber die Partei Tisza's zählte bloß siebenzig Abgeordnete, und so war diese Fusion, wenn wir sie auch verurteilten, und wenn sie auch, wie man nun sieht, das Land durchaus nicht vorwärts gebracht hat, doch an und für sich berechtigt. Eine solche Anomalie aber haben wir noch in keinem Lande gesehen, daß die große Mehrheit der Minderheit huldige, in dieser vollständig aufgehe. Die Unabhängigkeitspartei wird nur dann in eine Fusion willigen, wenn ein Programm festgesetzt wird, in welchem das Programm der Unabhängigkeitspartei dominiert. Mögen diejenigen, die für die wirtschaftliche Selbstständigkeit oder auf militärischem Gebiete in nationaler Richtung mit uns kämpfen wollen, zu uns kommen und sich in die Mehrheit verschmelzen, und die Fusion ist fertig. Eine Fusion aber, die nicht auf Basis der Prinzipien zur Ausgestaltung gelangt, deren Zweck es vielmehr ist, die Macht in Händen zu behalten und die Geschäfte in Ungarn so zu führen, wie die Depositive der Macht es wünschen: eine solche Fusion werden wir verhindern, denn sie wäre überaus gefährlich für das Land. Von einer Tisza'schen Fusion wollen wir nichts mehr wissen. Es wäre eine politische Immoralität, wollte man eine Fusion aus persönlichen Motiven, zur Befriedigung persönlichen Interesses zustande bringen. Nur eine auf prinzipieller Basis zu schaffende Fusion könnte dem Lande zum Heile gereichen.

**Die selbstständige Bank und das selbstständige Zollgebiet.**

Warum die selbstständige Bank von so eminenter Bedeutung ist? Weil sie der erste Schritt für die wirtschaftliche Trennung von Oesterreich involviert. Es ist ein wahres Glück, daß die beiden Termine nicht zusammenfallen; wir können somit die Bankfrage lösen, noch ehe an die Lösung der Frage des selbstständigen Zollgebietes die Reihe kommt. Wir haben da nicht nur die Gegner in Oesterreich, sondern auch im eigenen Lande zu bekämpfen, denn wir können davon überzeugt sein, daß dieselben Elemente, die heute der selbstständigen Bank opponieren, seinerzeit auch dem selbstständigen Zollgebiet opponieren werden. Mit einem Worte: Diejenigen, welche gegen die selbstständige Bank sind, die sind auch gegen die wirtschaftliche Sonderstellung unseres Landes. Wenn wir also jetzt eine Niederlage erle-

ben, so trifft diese Niederlage nicht die Bankfrage, sondern die ganze Frage unserer wirtschaftlichen Selbstständigkeit. Wenn wir jetzt das Bankprivilegium verlängern, dann wird es auch uns nicht gelingen, im Jahre 1917 das selbstständige Zollgebiet zu errichten. Das ist ja unser größtes Unglück Oesterreich gegenüber, daß stets, wenn bei uns eine Bewegung im Zuge ist, Oesterreich sicher darauf rechnet, es nur mit einem Strohhalm zu thun zu haben. Leider pflegt dies auch wirklich so zu sein. Jetzt aber handelt es sich um eine Lebensfrage, jetzt dürfen wir nicht nachgeben. Am 1. Januar 1911 muß die ungarische Nationalbank errichtet, im Jahre 1917 das selbstständige Zollgebiet geschaffen werden. Wir dürfen jetzt nicht nachgeben, denn am 1. Januar 1911 erlischt das Bankprivilegium und wir haben dann freie Hand. Wir können auch ohne Oesterreich die selbstständige Bank errichten. Wenn wir aber in irgend eine Verlängerung des Bankprivilegiums eingehen, dann hat auch schon Oesterreich dreinzusprechen, und es ist kaum anzunehmen, daß Oesterreich in eine sechsmonatliche oder in eine ein- bis zweijährige Privilegiumverlängerung eingehen würde. Wenn Oesterreich sieht, daß wir nachgeben, würde es sofort mit der Forderung auftreten, daß das Privilegium bis zum Jahre 1917 verlängert werde. Deshalb also halten wir daran fest, daß die selbstständige Bank im Jahre 1911 errichtet werde.

**Beharrlichkeit wird zum Siege führen.**

Redner ist überzeugt, daß das unentwegte Festhalten an der Forderung nach der selbstständigen Bank schließlich doch zum Siege führen werde. Nur durch Ausbarren werden wir die selbstständige Bank für das Jahr 1911 und das selbstständige Zollgebiet für das Jahr 1917 erreichen. Hätte das jetzige Abgeordnetenhaus erst die Wahlreform geschaffen, das Haus wäre aufgelöst worden und die Frage der Bank wäre schon dem neuen Parlament vorbehalten geblieben. Allerdings hätte — sagt Redner — auch das neue Parlament von der Forderung nach wirtschaftlicher Unabhängigkeit und mithin der Errichtung der selbstständigen Bank nicht nachgeben können, ebenso wie es jetzt unsere Pflicht ist, an dieser Forderung festzuhalten. Wir müssen daher fest entschlossen sein, diesen Kampf fortzusetzen, bis er zum Siege führt.

**Das Verhalten der Krone gegenüber.**

Wenn wir — so schließt Julius Fuchs seine Rede — gar so leicht erschrecken, sobald man uns Kristóffy als Schreckgespenst an die Wand malt, dann wird Ungarn nie etwas erringen, denn immer werden sich solche Leute finden, die sich dem nationalen Fortschritte in den Weg stellen und sogar sich gegen uns kehren werden mit der Drohung, daß in dem Falle, wenn wir nicht nachgeben, Kristóffy, die Trabantenregierung, der Absolutismus kommen werden. Das wäre rein die Auszuspaltung des Parlamentarismus. (Lebhafte Beifall.) Das oberste Postulat des Parlamentarismus ist, daß der Wille der Nation zur Geltung kommen soll. (Lebhafte Beifall.) Wohl kann der König das Abgeordnetenhaus auflösen; wenn aber die Nation nach zwei, drei Wahlen dennoch auf ihrem Standpunkt beharrt, dann gibt es keine Krone der Welt, die den Willen der Nation nicht sanktionieren würde. (Lebhafte Beifall.) Der Wille der Krone ist nur dann gefährlich, wenn diese Männer gegenüber stehen, die sich ducken und kein Müßiggat haben, die den Kampf auf das erste Wort aufgeben und ihren Nacken unter das Joch beugen.

Nur einem solchen Volke gegenüber ist der königliche Wille eine Gefahr, aber ein Volk, welches für seine Prinzipien mannhaft eintritt und für diese auch Leiden zu ertragen bereit ist, ein solches Volk muß immer den Sieg erringen. Wir stehen vor großen, schweren Kämpfen, aber die begeisterte Stimmung, die ich hier in dieser großen unabhängigen Stadt finde, bestärkt mich darin, in diesem Kampfe keinen Schritt zurück zu weichen, wie ich bis jetzt nicht zurückgewichen bin. (Lebhafte Beifall und Oesterufe.) Möge der Himmel unserem schwergeprüften Vaterlande viele solche bewährte Anhänger der Unabhängigkeitsidee schenken, wie es die wackeren Bürger dieser Stadt sind. (Lebhafte Beifall, Oesterufe und Applaus.)

**Senioratsversammlung.**

Das Budapest evangelische Stadtjuniorenat A. B. hielt heute im Festsale der Bürgerschule am Deákplatz unter dem Vorsitz des Inspektors Julius Fabiny und des Seniorats Johann Kaczián seine Generalversammlung.

Nachdem Senior J. Kaczián ein Gebet gesprochen hatte, eröffnete Seniorinspektor Julius Fabiny mit einer kernigen Ansprache die Sitzung und hob hervor, daß die evangelische Kirche durch das Gesetz über die Religion der Kinder, laut welchem die Brautleute gemischten Glaubensbekenntnisses vor der Eheschließung ein Uebereinkommen hinsichtlich der Religion ihrer Kinder treffen können, alljährlich einen erheblichen Verlust an Seelenzahl erleidet und daher trachten müsse, daß dieses Gesetz außer Kraft gesetzt und das Gesetz vom Jahre 1868, wonach die Kinder hinsichtlich der Religion dem Geschlechte folgen, wieder ins Leben gerufen werde. Die ersten Worte des Redners übten einen tiefen Eindruck auf die Versammlung.

Hierauf unterbreitete Senior J. Kaczián seinen Bericht, welcher eine ausführliche Darstellung der Vorkommnisse auf kirchlichem Gebiete im abgelaufenen Verwaltungsjahre enthielt und vollinhaltlich ins Protokoll aufgenommen werden soll. Die Schlussreden des Seniorats pro 1908 und das Budget pro 1910 wurden en bloc gutgeheißen. Ebenso wurde auch das Berufungsschreiben für den Senioratsprediger Johann Bódy verlesen und genehmigt. Der Bericht des Seniorats-Rechnungshofs, laut welchem die Rechnungen der Gemeinden in Ordnung befunden wurden, wurde auch zur Kenntnis genommen. Nun legte

Pfarrer Martin Morhács den Bericht der Gemeinden über die gleichmäßige Gestaltung der Gottesdienste vor. Die Versammlung pflichtete den Vorschlägen des Referenten bei und beschloß, diesen Bericht dem Distriktskonvent vorzulegen. Pfarrer G. A. Brosch referierte über den vom Kircheninspektor Kornel Sztehló eingebrachten Antrag hinsichtlich der Anbahnung einer Union zwischen der evangelischen und der reformierten Kirche in Ungarn. Referent führte aus, daß wir nicht eine Union der beiden Kirchen brauchen, sondern treue, glaubensmuthige und überzeugungsfeste Gemeindeglieder, die das heilige Erbe der Väter in Ehre halten, für die Rechte unserer Kirche unerschrocken und mutig eintreten und für ihren Glauben Gut und Blut zu opfern bereit sind; hat die Kirche solche felsenfeste und treue Mitglieder, dann brauche man sich vor keiner Gefahr zu fürchten und könne getroßt der Zukunft entgegengehen.

Da die Mehrheit der Gemeinde sich gegen diesen Antrag aussprach, wurde beschlossen, denselben von der Tagesordnung abzusetzen. Der Antrag der Pester ungarischen Gemeinde, daß das zwischen der vaterländischen evangelischen und reformierten Kirche bestehende sogenannte Aggexesder Ueberlein kommen modifiziert und in strittigen Fällen ein Schiedsgericht gewählt werde, wurde zum Beschluß erhoben.

Religionsprofessor Alexander Vereciky erstattete das Referat über ein Regulativ für die Privatprüfungen in der evangelischen Bürgerschule am Deákplatz; der Konvent genehmigte die Anträge des Referenten. Der Bericht des Seniorats über den Stand des Senioratsarchivs wurde auch gutgeheißen, wobei die Abtattung des bisherigen Archivars Anton Falva angenommen und Senioratskaplan J. Bódy zum Archivar gewählt wurde. Sodann wurden Gesuche erledigt und einige vakante Stellen in verschiedenen Ausschüssen neubesetzt und ergänzt.

Der Antrag des Pfarrers A. Raffay, wonach zum Reformationsjubiläum im Jahre 1917 ein evangelisches Erziehungsinstitut und Internat für Mädchen errichtet werde, wurde auch angenommen. Hiemit war die Sitzung zu Ende.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 25. August.

\* **Hauptstädtischer Municipalausschuß.** Der Minister des Innern hat bekanntlich die Genehmigung des hauptstädtischen Mietstatuts von einigen Modifikationen abhängig gemacht. Um das Statut aber dennoch bis zum nächsten Quartal in Rechtskraft treten lassen zu können, haben mehrere Städt-

dachte Marie Louise überhaupt nicht mehr. Man brauchte sie nicht erst mit Gewalt von ihm zu reißen; sie sagte sich auch ohne jede Gewalt, freiwillig von ihm los.

Als der „Blinde Abonis“, wie man Neipperg nannte, da er nur ein Auge hatte, im Badeort Aix in Savoyen in der Umgebung Marie Louises auftauchte, zählte er zweiundvierzig Jahre, also um drei weniger als Napoleon, während Marie Louise drei- undzwanzig Jahre alt war. Doch war der Oesterreichische General viel mehr wie Napoleon zum Cicisbeo, wie die Italiener sagen, zum cavalier servant, geboren; kein vulkanisches Temperament, dagegen eine Salongestalt ersten Ranges. Er wußte sich vortheilhaft zu kleiden, bewegte sich mit großer Eleganz, war aufmerksam, wo es sein Interesse erheischte, und ließ sich durch die Macht der Gestalt niemals über die Grenzen des strengsten Anstandes hinwegreißen. Zum Ueberflus spielte er meisterhaft Klavier. Selbstverständlich vermochte ein solcher Mann auf die oberflächliche, leicht, vergnügungssüchtige Marie Louise einen viel tieferen Eindruck zu machen wie Napoleon, der sich stets mit gigantischen Plänen trug und in dessen Avern unablässig Stürme tobten. Anfänglich gab sich Marie Louise den Anschein, als könnte sie den einäugigen Ritter nicht leiden, der bescheiden und trotzdem mit einer gewissen Annäherung auftrat. Neipperg war verheiratet, seine Gattin erkreute sich des besten Wohlseins, und trotzdem trat er gleich von vorneherein als Bezwingen Marie Louises auf, und Marie Louise benahm sich auch wie Jemand, der zu kapitalen bereit ist, trotzdem sie von Napoleon noch

nicht geschieden war. Nach Schönbrunn zurückgekehrt, verkehrte Marie Louise fast nur mit Neipperg; sie ritt mit ihm aus und verweilte oft genug bis Mitternacht ganz allein in seiner Gesellschaft. Als Napoleon die Insel Elba verließ und für hundert Tage den kaiserlichen Thron wieder aufrichtete, zitterte Marie Louise davor, daß er alle seine Feinde zu Paaren treiben und sie von Neipperg zurückfordern könnte. Ein schwerer Stein fiel ihr vom Herzen, als man den Giganten nach Waterloo nach St. Helena deportierte, von wo er unter keinen Umständen entkommen konnte. Von da an fiel ihr Napoleon nicht einmal mehr mit Briefen lästig. Nach Jahren, als sowohl Napoleon wie auch Neipperg's Gattin nicht mehr unter den Lebenden weilten, wurde Marie Louise die morganatische Lebensgefährtin des einäugigen Abonis. Wozu noch erwähnen, daß sie nach dem Tode Neipperg's die morganatische Gattin eines Bombelles wurde? Der stille, speißbürgerliche Ludwig XVI. hatte denn doch eine viel bedeutendere Frau aus dem Hause Habsburg bekommen als der geniale Napoleon, der die Welt aus ihren Angeln zu heben drohte. In den Tagen des Glückes mochte Marie Antoinette leichtsinnig, in mancher Hinsicht vielleicht auch tadelnswert genesen sein; allein in den schweren Tagen der Heimführung war sie eine echte Königin, die Tochter einer Kaiserin, die würdige Enkelin von sechzehn deutsch-römischen Kaisern. Das aber hätte der gute, freiwillig blinde Meneval von Marie Louise nie und nimmer sagen können!

Junius.

repräsentanten die Abhaltung einer außerordentlichen Generalversammlung des Municipalausschusses noch während der Sommerferien beantragt, die die Modifikationen vornehmen soll, damit der Magistrat das Statut neuerdings dem Minister unterbreiten könne. Oberbürgermeister Koloman Fülöp hat dem Antrage stattgegeben und die außerordentliche Generalversammlung für heute Nachmittags 4 Uhr einberufen. Nach Eröffnung der nur schwach besuchten Sitzung unterbreitete Magistratsnotar Dr. Franz Déry die vom Minister gewünschten Modifikationen, deren wichtigste die ist, daß der Hausmeister zur Schließung von Mietverträgen auch dann kein Recht besitzt, wenn er hierzu vom Hausherrn bevollmächtigt ist. Der Referent beantragte die Annahme der Modifikation. Bürgermeister Stephan Bárczy theilte mit, daß er im Ministerium Informationen eingeholt hat, was geschehen würde, wenn die Generalversammlung die gewünschte Modifikation nicht annehmen, sondern auf dem ursprünglichen Text beharren würde? Auf Grund dieser Informationen könne er mittheilen, daß im Ministerium Neigung vorhanden ist, das Statut auch in seiner ursprünglichen Fassung mit einigen stilistischen Abänderungen zu genehmigen. Er empfiehlt der Generalversammlung daher, das Statut unverändert neuerdings dem Minister zu unterbreiten. Nachdem noch Dr. Desider Ács und Dr. Moriz Fűréd, der die halbmöglichste Drucklegung des Statuts beantragte, gesprochen hatten, nahm die Generalversammlung den Vorschlag Bárczy's an. Damit erreichte die außerordentliche Generalversammlung nach viertelstündiger Dauer ihr Ende. — Erwähnt sei noch, daß die Luster des Generalversammlungsraumes während der Sommerferien mit Wolframlampen und die bisher mittels Kerzen beleuchteten Standleuchten der Präsidentenstraße mit elektrischer Beleuchtung versehen wurden, welche heute schon ihr glänzendes Licht erstrahlen ließ.

**\* Mißbräuche beim städtischen Brodverkauf.** Kaum daß das Brod der hauptstädtischen Brodfabrik in Verkehr gesetzt wurde, werden zahlreiche Klagen darüber laut, daß beim Verkauf desselben theils bewußt, theils unbewußt Mißbräuche getrieben werden. So erfahren wir, daß die Spekulation auch hier schon den Weg gefunden hat, aus dem billigeren städtischen Brod Kapital zu schlagen. Selcher, Geisler und kleinere Gastwirthe erscheinen nämlich mit ihrem Personal und ihren Familienangehörigen in den Markthallen und kaufen soviel als möglich Brod auf, welches sie dann in ihren Geschäften zu theureren Preisen weiter verkaufen. Dadurch wird das konsumierende Publikum daran verhindert, das billigere Brod kaufen zu können, denn kaum ist das Brod auf den Verkaufsständen erschienen, wird es von den Spekulanten vergriffen. Heute kamen aus der Brodfabrik 118 Mtzr. Brod auf den Markt, von dem aber das Publikum nur den kleineren Theil erhielt. Der größere Theil wurde von Wiederverkäufern vergriffen. Eine weitere Klage besteht gegen die in den Filialen der Centralmilkhalle etablierten Verkaufsstellen. Die Verschleißer dieser Filialen räumen ihren täglichen Kunden einen Vorrath vor jenen ein, die nicht ständige Kunden der Milkhalle sind; Viele, die städtisches Brod kaufen wollen, werden mit der Bemerkung abgewiesen, daß der Vorrath an Brod bereits erschöpft sei. — Wir lenken die Aufmerksamkeit des Magistrats auf diese Uebelstände, die im Reime erstickt werden müssen, soll die Brodfabrik thatächlich ein Segen für die Bevölkerung und nicht ein Geschäft für die Spekulation werden.

**\* Die Bauaktion der Hauptstadt.** Die zur Durchführung der hauptstädtischen Bauten entsendete Kommission hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Bürgermeisters Stephan Bárczy eine Sitzung, in welcher die auf den Bau von zehn Zinshäusergruppen (kleine Wohnungen), von neun Schulen und auf die im V. Bezirk zu errichtenden Wohlfahrtsbauten bezughabenden Detailpläne als Grundlage für den Bau gutgeheißen wurden. Ferner wurde zur Kenntniß genommen, daß die Detailpläne gegenüber den der Generalversammlung unterbreiteten Plänen Ersparnisse aufweisen, dem Zweck aber dennoch vollständig entsprechen. Ähnlich den am Mihalkovicplatz zu bauenden kleinen Wohnungen sollen auch auf der Arenastrasse, auf der äußeren Waisenstraße und auf der Hungariastraße 200 kleine ebenerdige Wohnungen gebaut werden, so daß zusammen mit jenen am Mihalkovicplatz zu bauenden 200 mit 1. November d. J. 400 kleine Wohnungen beziehbar gemacht werden sollen. Schließlich wurde beschlossen, dem Magistrat zu empfehlen, auch die Bauarbeiten der Schulen unverzüglich zu vergeben, damit mit dem Bau ehestens begonnen werden könne.

**\* Die hauptstädtische Spitalkommission** hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Vátor Pápai eine Sitzung. Das Referat führte Magistrats-

notar Dr. Karl Buzay. Zur Erledigung gelangten die auf die Kohlenlieferung für die Spitäler bezughabenden Offerte. Angenommen wurden die Offerte, die für die Spitäler des rechtsseitigen Donauufers 3 R. 36 S. für die am linksseitigen Donauufer 2 R. 40 S. fordern. Außerdem wurden mehrere Adaptierungsarbeiten bei den Spitalern gutgeheißen.

**\* Die Filial-Desinfektionsanstalt.** Das hauptstädtische Ingenieuramt unterbreitete heute die Pläne und den Kostenvorschlag zum Bau der neuen Filial-Desinfektionsanstalt. Die Gesamtbaukosten werden insgesamt 7.330.000 Kronen betragen, deren Hälfte im Sinne des Gesetzes das Ministerium des Innern tragen wird. Die neue Desinfektionsanstalt soll auf dem ehemaligen Grunde der Fairbanks-Waagenfabrik nächst dem Hausenfang erbaut werden.

**\* Neue Schule.** Heute Vormittags erschien unter Führung des Stadtrepräsentanten Gustav G. Ehrlich eine Deputation des VII. Bezirks beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy und ersuchte ihn, dahin zu wirken, daß in der Umgegend der Franz-Joseph-Kaserne eine Bürgerschule errichtet werde. Der Bürgermeister versprach der Deputation, ihrem Wunsche Rechnung tragen zu wollen.

**Sanitätsbericht.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 25. August. Infektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus 6, Typhus exanthemat. — Blattern —, Masern 7, Scharlach 6, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 3, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber 1, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma 1, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Krankenstand im Nothspital 2262 und im St. Johannes-Spital 1150. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 4, wohnungslos 4. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenerkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 9, Lungenerkrankung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 11, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 4, Typhus —, Typhus exanthemat. —, Blattern —, Masern —, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 4.

**An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August abläuft, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezughabenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neuintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

**Am Abgrund**

Roman von Ernst Daudet

gratis nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 25. August.  
**\* Wetterbericht.** Das Wetter blieb auch heute tagüber recht angenehm. Die Morgentemperatur betrug 15.4 Gr. C., die Mittagstemperatur 23.3 Gr. C., der Abend brachte keine weitere Abkühlung, da das Thermometer Abends 7 Uhr noch immer 23 Gr. C. zeigte. Es ist veränderliches, trübes Wetter mit geringer Temperaturzunahme, im Westen stellenweise mit Regen vorausichtlich.

**\* Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Ludwig XVI. in der Gefangenschaft, Wie Dumas um die Rachel warb, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Am Abgrund“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und „Kleiner Anzeiger“.

**\* Vom Hoflager in Jschl.** Aus Jschl wird telegraphirt: Der dem Hofstaate des Erzherzogs Ludwig Viktor zugetheilte Oberlieutenant Graf Spiegel, der gestern Abends aus Salzburg hier eintraf und im „Hotel Elisabeth“ abgestiegen ist, wurde heute Vormittags von Sr. Majestät in dreiviertelstündiger Audienz empfangen. — Sr. Majestät unternahm heute Morgens bei prachtvollem Wetter einen einstündigen Spaziergang. — Uns wird aus Jschl telegraphirt: Der König, die Prinzen

Leopold und Georg von Bayern und die übrige Hofjagdgesellschaft fuhren heute Nachmittags 3 Uhr nach Mitterweissenbach und von dort in das Weissenbacher Thal zum sogenannten Bärenloch, von wo aus mittels der bereitgehaltenen Reitpferde zu den Ständen geritten wurde. Da bei der letzten kinematographischen Aufnahme der Hofjagd am 19. die Aufnahme der Strecke nach Beendigung der Jagd wegen mangelhafter Beleuchtung mißlungen ist, hat der König für heute eine neuerliche kinematographische Aufnahme der Strecke für die Jagdausstellung gestattet. Der König erlegte einen Gemsbock und schoß einen an. Die beiden Prinzen erlegten je zwei Gemsböcke. Am meisten von Weidmannsheil beglückt war Generaladjutant Graf Paar, der einen kapitalen Zehnder erlegte.

**\* Graf Aehrenthal.** Das allerhöchste Handschreiben, mit welchem der Minister des Aeußern Baron Aehrenthal in den Grafenstand erhoben wurde, wird heute in den Amtsblättern veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

Lieber Freiherr v. Aehrenthal!  
Als dauernde Anerkennung für Ihre Mir und der Monarchie geleisteten ausgezeichneten Dienste und als Zeichen Meines besonderen Wohlwollens erhebe Ich Sie in den österreichischen Grafenstand mit Rücksicht der Tugenden.  
Budapest, am 17. August 1909.  
Franz Joseph m. p.

**\* Personalnachrichten.** Minister a. latere Graf Madár Zichy, der zum Besuche seines Vaters, des Lavernikus Grafen Ferdinand Zichy, einen Tag auf dem Semmering weilte, ist wieder nach Budapest zurückgekehrt. — Wie aus Székesszékervár gemeldet wird, ist Frau Gräfin Theresie Györy in ihrem Kasteil zu Rispektata auf dem Partet so unglücklich ausgeglitten, daß sie das Bein brach. — Der König hat gestattet, daß der Mistolczer Advokat Dr. Joseph Regéczy-Ragy unter Aufrechterhaltung seines alten ungarischen Namens als seinen Familiennamen fortan nur den Namen Regéczy benutzen könne.

**\* Ein ungarisches Grabmal für Papst Sylvester II.** Vor neunhundert Jahren hat Papst Sylvester II. dem ersten ungarischen apostolischen König die Königskrone übersendet. Bischof Wilhelm Frankó hat nun vor sechs Jahren beschlossen, durch einen ungarischen Künstler ein Grabmonument herstellen und dieses über dem in der Lateranischen Basilika in Rom befindlichen Grabe des genannten Papstes aufstellen zu lassen. Der Bischof betraute den Gewinner des ersten römischen Großen Preises, Bildhauer Joseph Damló, mit der Ausführung des Grabmals. Das Kunstwerk ist ein Relief, auf welchem die Szene verewigt ist, da Papst Sylvester dem Bischof Astrik die Krone für den König Stephan überreicht. Das aus Carraracarmor gehauene Kunstwerk wird im Herbst dieses Jahres in Gegenwart der Vertreter des ungarischen Episkopats und zahlreicher ungarischer Pilger feierlich enthüllt werden.

**\* Fremde Orden.** Sr. Majestät hat gestattet, daß die folgenden Personen die ihnen verliehenen fremden Orden annehmen und tragen dürfen: Der Staatssekretär im Ministerium a. latere Géza Bértsey von Wertesalja das Großkreuz des schwedischen Nordsternordens und den türkischen Osmanjeorden II. Klasse, der Ministerialrath im Ministerium a. latere Dr. Franz Révy v. Belvárd das Komthurkreuz des spanischen kath. Isabella-Ordens mit dem Sterne, der Direktor des Budapestter Geologischen Instituts Universitätsprofessor i. P. Dr. Lóczy v. Söcs das Komthurkreuz des rumänischen Kronenordens, der Sekretär im Finanzministerium Joseph Thomka das Offizierskreuz des rumänischen Sternordens, der Hilfsämter-Oberdirektor kön. Rath Michael Ulich das Komthurkreuz II. Klasse des schwedischen Nordsternordens, der Porträtmaler Philipp László den preußischen Kronenorden II. Klasse, Baron Jakob Menasce das Ritterkreuz der französischen Ehrenlegion und der Weinhändler Karl Schlinger den persischen Sonnen- und Löwenorden III. Klasse.

**\* Eine amerikanische Kommission in Budapest.** Die von den Vereinigten Staaten beauftragte Studium der Wasserregulierungsarbeiten nach Europa entsendete Kommission ist heute Abends mittels Schiffs aus Wien hier angekommen. Zum Empfang der Kommission waren erschienen von Seite des Budapestter amerikanischen Generalkonsulats Generalkonsul Paul Rasz, Vizekonsul Franz Waller, die Sekretäre Michael Lóránd und Lejlie Chaffy, ferner Ministerialrath Samuel Hajós. Der Delegirte des Ackerbauministeriums war den Gästen bis Pozsony entgegengereist. Das Schiff langte mit Verspätung hier an, weil die Gäste unterwegs die Donauström-Regulierungsarbeiten in Augenschein nahmen. Besonders lange verweilten sie in Komárom. Die Amerikaner, welche morgen die Hauptstadt besichtigen, wurden im „Grand Hotel Hungaria“ einlogirt.

**\* Die Vermählung des Prinzen Dom Miguel von Draganza,** eines Neffen der Herzogin Karl Theodor von Baiern, mit Miß Anita Stewart, wird, wie man aus München telegraphirt, am 15. September stattfinden. Das junge Paar beabsichtigt, dauernd in England Wohnung zu nehmen. Infolge seiner Heirath wird der Prinz auf seine Rechte als Infant von Portugal Verzicht leisten und den Titel eines Herzogs von Bizier erhalten.

**\* Die Schriften des Generals Turr.** Nach dem am 3. Mai 1908 erfolgten Ableben des Generals Stephan Turr unternahm die italienische Regierung Schritte zur Erwerbung der auf den italienischen Freiheitskampf bezüglichen Schriften des Generals. Die in Paris wohnhafte Schwiegertochter des Generals, Frau Marie Louise Turr, erklärte jedoch, sie bezweifle es nicht, daß der General die Absicht hatte, die Schriften dem italienischen Staate zu hinterlassen, doch habe er hiervon in seinem Testament keine Erwähnung gethan, weshalb die Schriften zweifellos das Eigenthum der Erben bilden. Sie fügte hinzu, daß die ungarische Regierung den Erben bezüglich der Erwerbung dieser und der übrigen Schriften des Generals ein Anbot gestellt habe. Die zweite Erbin, die in Wien wohnhafte Frau Pisoni, verlangt von der italienischen Regierung für die Ueberlassung der Schriften eine Lebensrente. General Turr hat die Schriften im Jahre 1905 dem Senator Pedotti, der damals Kriegsminister war, übergeben und erklärt, daß er dieselben dem italienischen Staate hinterlassen werde. Zwei Jahre später hat jedoch der General die Schriften zurückverlangt mit der Motivierung, daß er dieselben zu Studienzwecken benötige und sie bis zu seinem Tode bei sich behalte. Das in Angelegenheit der Geschichte des italienischen Freiheitskampfes entsendete Nationalkomité und Unterrichtsminister Aava bekunden ein lebhaftes Interesse für die Schriften des Generals und werden, falls die Forderungen der Erben keine übermäßigen sein werden, zur Erwerbung der Schriften Schritte unternehmen.

**\* Dr. Eduard Sturm.** Der letzte Repräsentant der einst so mächtigen deutschliberalen Partei Oesterreichs, der ehemalige Reichsraths- und Landtagsabgeordnete Dr. Eduard Sturm, ist, nahezu 80 Jahre alt, im bairischen Bade Kirchberg bei Reichenhall gestorben. Sturm stand an der Seite Herbsts und Giskras an der Spitze jener fortschrittlichen Bewegung, die an dem Ausbau der Verfassung im freiheitlichen Sinne arbeitete.

Dr. Eduard Sturm wurde am 8. Februar 1830 in Olmütz geboren. Im Jahre 1855 zog Dr. Sturm nach Budapest. Die nationale Bewegung in Ungarn zwang ihn, sich die Kenntniß des Ungarischen zu erwerben. Diese Sprachkenntniß kam ihm später während der Verhandlungen über den ungarischen Ausgleich sehr zu nützen. Im Jahre 1861 übersiedelte er von Budapest nach Brünn. Die Stadt Jolau wählte ihn zuerst 1865 in den mährischen Landtag, der ihn in das Abgeordnetenhaus sandte. Als geschäftsleitendes Mitglied des mährischen verfassungstreuen Landtagswahlkomités war Sturm der anerkannte Führer der Deutschen in Mähren. Im Abgeordnetenhaus entfaltete Dr. Sturm eine erstaunliche vielseitige Thätigkeit. Seine ruhmvollste Arbeit gehörte der Vertheidigung der religiösen Freiheiten auf dem Gebiete der Schul- und Ehegesetzgebung. In allen Verfassungsfragen, in den großen Debatten über die Neuorganisation des Heeres durch Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, in der großen Diskussion über den Berliner Vertrag vertrat Sturm die Ansichten der liberalen Partei in der vereinigten deutschen Linken, die ihn in den Vorstand gewählt hatte. Die Reden Dr. Sturm's zeichneten sich durch eine scharfe, logische Klarheit und überzeugende Kraft aus. Auch noch in der Zeit, in der die liberale Partei in der Aera Taaffe in die Opposition gedrängt wurde, nahm Dr. Sturm an den schweren Kämpfen gegen die Verfassung und gegen die freiheitlichen Erungenschaften der vergangenen Jahre theil. Der Rücktritt in der Partei selbst, die Streitigkeiten und persönlichen Geheißigkeiten, welche allmählig zur Auflösung der Vereinigten deutschen Linken führten, veranlaßten ihn, sich aus dem Kreise seiner Mitkämpfer zurückzuziehen. Er legte seine Mandate für den mährischen Landtag wie für den Reichsrath im Jahre 1890 nieder. In den letzten Jahren wurde er schwer herzleidend, legte die Advokatur nieder und lebte ganz zurückgezogen in Döbling.

**\* Landes-Patronagekongreß.** Wie die „Bud. Korr.“ erfährt, hat Se. Majestät das Oberprotektorat des Landes-Patronageverbandes und des II. Landes-Patronagekongreßes angenommen. Anlässlich der feierlichen Eröffnung des Kongreßes, die am 10. September, Vormittags 11 Uhr, im Festsaale der ungarischen Akademie der Wissenschaften stattfindet, wird Erzherzog Joseph in Vertretung Sr. Majestät erscheinen. Der Präsident des Patronageverbandes und Kongreßes ist Ministerialrath im Justizministerium Julius Rida de Belle.

**\* Erdbeben in Mittelitalien.** Aus Pistoia telegraphirt man: Um 1 Uhr 25 Minuten Früh wurde ein starker wellenförmiger Erdstoß wahrgenommen, der sich 5 Minuten darauf wiederholte. Die Bevölkerung flüchtete aus den Häusern. — Aus Siena telegraphirt man: Um 1 Uhr 29 Minuten Früh wurde hier ein sehr starker Erdstoß verspürt, dem zwei weitere, gleichfalls starke, folgten. Die Bevölkerung flüchtete ins Freie. Ein Unglücksfall hat sich nicht ereignet. In Buonconvento sind einige Häuser eingestürzt. Eine Person wurde getödtet, mehrere verletzt. In Monteroni sind einige Gebäude beschädigt. In San Lorenzo Merse sind mehrere Häuser eingestürzt und einige Personen leicht verletzt worden. Aus den anderen Hauptorten der Provinz Siena sind gleichfalls Meldungen über einen sehr starken Erdstoß eingelaufen; doch sind Menschen nicht verunglückt. — Eine spätere Meldung bestätigt, daß das Erdbeben in Buonconvento bedeutenden Schaden verursacht hat; eine Person ist todt, einige sind verletzt. In San Lorenzo Merse sind fast alle Häuser eingestürzt oder schwer beschädigt. Zahlreiche Personen sind verletzt. — Aus Rom telegraphirt man: Nach einem Telegramm des Präfekten von Siena ist der durch das Erdbeben in der vergangenen Nacht angerichtete Schaden geringer, als man anfangs befürchtet hatte. Carabinieri wurden mit Zelten nach Buonconvento entsendet. Ein Carabinieri-major und Truppen befinden sich in San Lorenzo. Zwei Verwundete wurden in das Spital von Siena gebracht. Das Ministerium des Innern hat einen Generalinspektor an Ort und Stelle entsendet. Die Erdstöße wurden Nachts auch in Florenz, Perugia und Grosseto verspürt, ohne daß ein Schaden angerichtet worden wäre.

**\* Beisetzung der Asche des Generals Koháry.** Aus Aranyosmarót wird telegraphirt: Im Rahmen eines glänzenden Festes erfolgte heute in der Kirche der Garamentebenedekter Abtei die Einsegnung der Asche des im Türkenkrieg gefallenen Generals Baron Stephan Koháry. Der Feiertaglichkeit wohnte auch König Ferdinand von Bulgarien, der als Nachkomme des Generals Stephan Koháry die neue Ruhestätte errichten ließ, bei. Die Ceremonie wurde vom Bischof August Fischer-Colbrie unter Assistenz des Titularbischofs Michael Bogisich und zahlreicher Geistlichkeit vorgenommen. Während der Messe betete König Ferdinand, auf einem im Sanktuarium aufgestellten Betischmel kniend. Nach der Messe hielt der Vizegespan des Komitats Bars Stephan Maláthy die Gedenkrede und dankte dem König Ferdinand für seinen edlen Entschluß. König Ferdinand übergab sodann in Begleitung einer ungarischen Delegation die Asche enthaltenden Sarg dem Titularbischof Bogisich als dem Vertreter des Epitergomer Domkapitels, worauf der König die Kirche verließ.

**\* Ein militärischer Gewaltmarsch.** Aus Agrate wird uns telegraphirt: Wie das „Agrater Tagblatt“ aus Nagusa meldet, hat dieser Tage eine in der Krivoscie manövirende Militärabtheilung einen Gewaltmarsch zurückgelegt. Sie rückte um 4 Uhr Früh aus und kehrte erst 3 Uhr Nachmittags zurück. Während des elfstündigen Marsches sind die Offiziere und die Mannschaft ohne jede Mahlzeit geblieben, so daß viele vor Hunger und Hitze zusammenstürzten und erkrankten. Viele wurden ins Spital von Nagusa gebracht. Dem Korrespondenten des erwähnten Blattes erzählten einige Soldaten, daß sie außer schwarzen Kaffee um 4 Uhr Früh nichts bekommen haben. In der großen Hitze ist kein Tropfen Wasser aufzutreiben gewesen. Dreizehn Offiziere und zweihundert Mann sind schwer erkrankt. Ein Reservist stürzte von Sonnenstich getroffen todt zusammen. Er hinterließ zwei Kinder. Als seine Frau von dem Tode ihres Gatten erfuhr, wurde sie von einem Herzschlag getroffen. Die Militärbehörde hat bereits die Untersuchung gegen den verantwortlichen Leiter dieses Marsches angeordnet.

**\* Zusammenstoß.** An der Ecke der Friedhof- und Salgotarjanerstraße stießen die elektrischen Stadtbahnwagen Nr. 310 und 256 zusammen. Beide Wagen wurden zertrümmert. Zum Glück befanden sich in den Wagen nur wenige Passagiere und von diesen wurde bloß der Arbeiter Sigmund Horváth leicht verletzt.

**\* Eine Eifersuchtstragödie.** Aus Körösbanya wird gemeldet: Der 70jährige Landwirth Emerich Mépáros hat gestern Nachts seine 45jährige Gattin geb. Susanne Jenei mit einem scharfgeschliffenen Küchenmesser erstochen und sich dann selbst die Kehle durchschnitten. Beide wurden heute

von den Nachbarn todt aufgefunden. Eifersucht war das Motiv der That.

**\* Die Hüllenmaschine im Postpaket.** Die polizeilichen Recherchen in Angelegenheit der nach Rassa an die Adresse des Hauptmann-Intendanten Joltán Mátyássy abgesetzten Hüllenmaschine haben vorläufig zu keinem positiven Resultate geführt. Es ist bisher keinerlei Spur vorhanden, wer das gefährliche Paket aufgegeben hat. Die einzige Aussage, die einigermaßen Beachtung verdient, ist die des Postoffizials Berkovitz, der behauptet, daß das Paket von einem Dienstmanne aufgegeben worden ist. Ob aber diese Angabe stichhaltig ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Budapest-Polizei hat heute telephonisch das genaue Maß und die Beschreibung des Postpakets erhalten. Die Kiste war 20 Centimeter lang, ebenso breit und 20 Centimeter hoch; sie war mit Leinwand überzogen, mit Spagat gebunden und mit einem Wappensiegel geschlossen. Die Nachforschungen in den Kreisen der Chemiker und Tischler waren bisher erfolglos. Die Polizei hofft, daß sich auf Grund der Zeitungsnachrichten Jemand melden werde, der über die Kiste oder das Mahagonikästchen etwas Näheres angeben kann. Die Budapest-Polizei glaubt, daß das Paket von einer unbetheiligten Person zur Post gebracht worden sei, die der Absender damit beauftragt habe. Die Polizei ersucht nun die betreffende Person, sich unverzüglich zu melden. Auch die Recherchen nach dem Dienstmanne, über welchen bloß eine unzureichende Personbeschreibung vorliegt, blieben erfolglos. Heute erließ die Polizei eine Kurrende, in welcher der Thatbestand mitgetheilt und Derjenige, der — aller Wahrscheinlichkeit nach ein Dienstmann — das Paket aufgegeben hat, aufgefordert wird, sich im Gebäude der Oberstadthauptmannschaft, 2. Stock Thür 119, zu melden. Derjenige, der auf die Spur des Absenders des Pakets führt, erhält eine Prämie von 50 Kronen. — Der Hauptmann Mátyássy behauptet, daß er keinen Feind habe, der nach seinem Leben trachten würde. Der Hauptmann dürfte innerhalb 2—3 Wochen genesen, aber an seinem Gesichte werden die Spuren des explodirten Schießpulvers stets sichtbar sein.

**\* Todesfälle.** Der geachtete hauptstädtliche Bürger Moriz Kunftáder, der besonders an den sozialen und humanitären Bewegungen des VII. Bezirks regen Antheil genommen hat, ist heute im 70. Lebensjahre gestorben. Im Verbliebenen betrauern der Bankdirektor Jgnaz Kun, der Journalist Nikolaus Kunváry und der Bankoberbeamte Andor Kunstädter ihren Vater. — Der Kumaer Arzt Dr. Jgnaz Ernst ist am 23. d. im 88. Lebensjahre gestorben. — Die hauptstädtliche Lehrerin Frau Alois v. Kofnagel geb. Mathilde Blazsejovskij ist heute nach langem Leiden gestorben. — Am 22. d. ging in Szerebnye das Leichenbegängniß des im 84. Lebensjahre gestorbenen gr.-kath. Dechantparrers Stephan Dgubay vor sich. Der Verbliebene wird von einer weitverzweigten Familie, darunter dem Chef des Pressbureaus im Ministerpräsidium Kornel Abrányi, betrauert. — Aus Zürich wird gemeldet: Hier starb, 70 Jahre alt, der bekannte Buchhändler Casar Schimid.

**\* Eine Brandkatastrophe auf den rumänischen Kronsgütern.** Auf den königlichen Kronsgütern in Perisich, circa 25 Kilometer von Budaress, ist in Folge einer strafbaren Nachlässigkeit eines Mechanikers eine Feuersbrunst entstanden, die elf Stunden lang wüthete und eine große Sägefahrik mit ihrem Material vernichtete. Der Schaden beläuft sich auf eine Million Francs. Der Mechaniker Jakob und der Fabrikwächter Niyu wurden verhaftet. Sie erscheinen der Brandlegung verdächtig.

**\* Selbstmord eines Seelförgers.** Wie aus Kecskemét gemeldet wird, hat sich heute Früh der Szilágyballaer reformirte Seelförger Sigmund Nagy durch einen Schuß ins Herz ums Leben gebracht. Man glaubt, daß materielle Sorgen den 45jährigen Mann in den Tod getrieben haben.

**\* Verhafteter Wechselräuber.** Aus Marosvásárhely wird gemeldet: Der Gemeindevorsteher Albert Makai wollte heute bei der hiesigen bürgerlichen Sparkasse einen Wechsel über einen ziemlich hohen Betrag eskomptiren. Da der Wechsel verdächtig schien, ließ man denselben agnosziren, und es stellte sich heraus, daß die Unterschriften gefälscht waren. Makai, der sofort verhaftet wurde, gestand, den Wechsel gefälscht zu haben, und gab an, daß er das Geld zur Beschaffung einer Ausstattung für seine Braut gebraucht habe.

**\* Schulausrichten.** An der Kolozsvärer Franz Josephs-Universität finden die Einschreibungen vom 1. bis 12. September statt. — An der Pozsonyer kön. Rechtsakademie beginnen die Einschreibungen für das erste Semester des Schuljahres 1909—1910 am 1. September und werden bis einschließlich 15. September fortgesetzt. — Die Ein-

Schreibungen an der Kappellischen öffentlichen Elementar- schule für Buben und Mädchen (VII, Mabelgasse 82) haben bereits begonnen. — Die R ö s e r'sche L e h r- und E r z i e h u n g s a n s t a l t (Araberstraße 10) besteht aus drei Klassen, einer höheren Handelsschule und vier Bürgerklassen. Die Zeugnisse dieses Instituts sind staatsgültig und berechtigen zum Einjährig-Frei- willigen-Dienst. Provinzschüler werden ins Internat aufgenommen.

Ein räthselhafter Mord in Paris. Aus Paris wird telegraphirt: In einem entlegenen Stadttheile wurde heute der Apotheker B o u r e m i e r im Keller seines Hauses todt aufgefunden. Neben dem Leichnam, welcher keinerlei Spuren von äußerer Verletzung aufwies, lag der Gehilfe des Apothekers bewußlos. Der Gehilfe, in dessen Mund ein mit Sand gefüllter Handschuh gestopft war, wurde zur Besinnung gebracht, und da theilte er mit, auf die Hilferufe seines Herrn in den Keller geeilt und dort von einem Unbekannten durch einen Faustschlag zu Boden gestreckt worden zu sein. Die Untersuchung ergab bisher kein positives Resultat.

Der herabte Wunderrabbi. Aus Szatmár wird berichtet: Der im Norden des Szatmárer Komitats gelegene „Avas“ wird von rumänischen Vaganten unsicher gemacht. Diese Leute, die zumeist dem Branntwein ergeben sind, rauben und plündern, so oft sich dazu Gelegenheit bietet. Jüngst überfielen zwei Rumänen den Szaplonezser Wunderrabbi in der Nähe der Ortschaft Magesfalva. Sie setzten ihm unter Drohungen den Revolver an die Brust und raubten ihm eine beträchtliche Geldsumme, seine Wertsachen und Kleider. Die Thäter heißen Gregor Szina und Trisalgar Belle. Sie wurden in Haft genommen.

Die Katastrophe der „Columbia“. Eine Lloyd-Meldung aus Montevideo von gestern Abends schätzt die Zahl der ertrunkenen Passagiere der „Columbia“ auf dreißig. — Aus Montevideo telegraphirt man: Von den Passagieren des gesunkenen Dampfers „Columbia“ wurden jene gerettet, die sich auf die Masten flüchten konnten. Auch fast die ganze Besatzung des Schiffes wurde gerettet. Viele Frauen und Kinder ertranken. Der Eingang in den Hafen ist durch das Brack der „Columbia“ theilweise gesperrt. Die „Schlesien“, die leicht beschädigt ist, wird von den Behörden hier festgehalten.

Die „Columbia“ hatte 102 Passagiere und 48 Mann Besatzung. Der Zusammenstoß erfolgte gegen 6 Uhr Früh während eines wolkenbruchartigen Regens. Die „Columbia“ fuhr in den Außenhafen herein, während die „Schlesien“ den Hafen verließ. Die „Columbia“ wurde in zwei Theile zerschnitten. Der Vordertheil sank sofort, während die hintere Hälfte noch einige Minuten schwimmend sich auf dem Meerespiegel erhielt. Die Mehrzahl der Passagiere wurde von der Katastrophe in der See b e r r e t t e t. Es entstand eine s u r t a b e r W e r w i r r u n g. Kleine Dampfer eilten sofort zur Unglücksstätte, um sich an dem Rettungswerk zu beteiligen. Die stürmische See erschwerte die Arbeit ungemein. Die Zahl der Geretteten soll siebzig betragen. Die herzerregenden Szenen, die sich während des Unglücks und hernach abspielten, verletzten die ganze Stadt in große Aufregung.

Weiters telegraphirt man: Beim Untergang der „Columbia“, die in fünf Minuten sank, sind n u r d r e i F r a u e n gerettet worden. Die Besatzung des englischen Kreuzers „Amethyst“ brachte mehrere Personen in Sicherheit. Trotz der großen Fürsorge sind von den Geretteten, die fast alle nur halb bekleidet waren, sieben, darunter drei Kinder, g e s t o r b e n. Einem kleinen Kinde gelang es, ein anderes zu retten. Die Bergung der Leichen wird energisch betrieben.

Eine verunglückte Kahnpartie. Aus Gleichenberg wird dem „Bud. Hrl.“ berichtet:

Die Sechzehner-Husaren, die früher in Budapest stationirt waren und jetzt in Radkersburg liegen, arrangirten am Geburtstage des Königs eine Kahnfahrt auf der Mur; sie hätte sich fast zu einer Katastrophe gestaltet. Mit zahlreichen geladenen Gästen aus der Umgebung fuhren die Offiziere auf zehn festlich geschmückten Rähnen auf dem Flusse. Sie waren erst eine kurze Strecke gefahren, als einer der Rähne, in welchem die Oberlieutenant Edler v. B o k o r n y und B a r a b á s und die Rittmeister v. O r d ó b y, Graf G o r c e y und Graf F ü n f l i r c h e n saßen, durch die Fluthen herumgerissen wurde. Die Ruder brachen und der Kahn wurde einer Mühle entgegengetrieben. Die fünf Offiziere bemühten sich vergebens, dem Kahn eine andere Richtung zu geben; im kritischsten Augenblicke sprang sie aus dem Kahn, und obwohl sie Alle ausgezeichnete Schwimmer waren, vermochten sie nichts gegen die Strömung auszurichten. Die Fluthen trieben sie den Mühlrädern entgegen. Die Insassen der übrigen Fahrzeuge vermochten im reißenden Strome keine Hilfe zu bringen und schon hielt man die fünf Offiziere für verloren, als knapp vor dem Mühlende eines der Offiziere

ein gespanntes Drahtseil bemerkte, an das er sich rasch anklammerte. Seine Kameraden folgten dem Beispiele und retteten sich aus der Todesgefahr. Die herbeigeeilten Müllerleute zogen dann mit Seilen und Stangen die Offiziere aus dem Wasser. Der Kahn war von den Mühlrädern vollständig zersplittert worden.

Shuchjustiz an einem Neger. Depeschen aus New York zufolge spielte sich in Monroe im Staate Louisiana zwischen einem Neger Namens Alfred Thomas, der verhaftet werden sollte, und den Polizisten ein regelrechter Straßenkampf ab. Thomas verbarrikadirte sich in einem Haus, vor dem sich eine tausendköpfige Menschenmenge ansammelte. Der Neger erschoss drei Personen und verwundete einundzwanzig. Schließlich wurde das Haus von der Menge in Brand gesteckt und der Neger bei lebendigem Leibe verbrannt.

Grenzregulirung zwischen Ungarn und Oesterreich. Aus L ó c s e telegraphirt man uns: In Angelegenheit der Regulirung des Grenzflusses Dunajec war die Lokalbeaugenscheinigung anberaumt. Seitens Ungarns war das Szepeser Staatsbauamt, seitens Galiziens ein Vertreter der Statthaltereie erschienen. Die Verhandlungen blieben resultatlos, weil der Regulirungsplan Ungarn schädigt. Die Vertreter Ungarns erhoben Protest, wovon der ungarischen Regierung Bericht erstattet wurde.

Cholera in Rotterdam. Aus R ó t t e r d a m wird uns telegraphirt: Aus Rotterdam kommt die Meldung von dem dortigen Auftreten der Cholera. Vier Kinder sind bereits gestorben. Anfänglich wurde angenommen, daß es sich um Vergiftungen handle. Mittags fand eine Konferenz von Aerzteautoritäten statt, welche unzweifelhaft Cholera feststellten.

Prüfung von Stotternben. In einem Lehrsaale des Pariser-Obergymnasiums wurde heute die Prüfung von Stotternben unter dem Vorsthe des Direktors-Substituten Dr. Johann Mátray abgehalten. Prof. Ludwig Skultety hat die mit Sprachfehlern behafteten Zöglinge — etwa 21 an der Zahl — unterrichtet. Ein vornehmer Publikum hörte der interessanten Prüfung zu und konstatierte, daß eine sachmäßige Behandlung dieses ungemein große Uebel in kurzer Zeit behebe. Der präsidirende Direktor sprach dem Professor S. Skultety für sein mühevolltes Wirken und die erzielten schönen Resultate seine Anerkennung aus. Anmeldungen zum ständigen Kurse nimmt Prof. S. Skultety, Josephsring 15, entgegen.

Unfälle. Die 38jährige Rosa Gabriel warf heute Mittags in ihrer Wohnung, Bodmanitzgasse 39, den Spiritus-Schnellfieber um. Der brennende Spiritus ergoß sich über die Kleider des Mädchens und steckte diese in Brand. Das unglückliche Mädchen erlitt schwere Brandwunden und wurde in tödtlich verletztem Zustand ins Nothspital gebracht. — Gestern Abends ist in der Rettungsgasse das Pferd des Fleischhauers Simon Pili scheu geworden und ist mit dem Wagen durchgegangen. Der Polizist Alexander Barok, der in Zivilkleidung gerade des Weges kam, fiel dem Pferde in die Fänge; er strauchelte jedoch, stürzte und wurde vom Pferde fortgeschleift. Barok erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Nothspital in der Hofonyigasse gebracht werden.

Kongreß der Gastwirthe. Der Landesverband der ungarischen Gastwirthe wird unter dem Vorsthe Johann Gundel's am 21. September, Vormittags 9 Uhr, seine Jahresversammlung abhalten. Den Jahresbericht wird Sekretär Ludwig F. K i s s vorlegen, als Referenten werden Karl B o t r o s, Friedrich G l ü c k und Karl W a l t e r fungiren. Vor der Jahresversammlung, am 20. September, Nachmittags 4 Uhr, hält der Landes-Pensionsverein der Hoteliers, Gastwirthe, Cafetiers, Kellner und Kaffeehausgehilfen seine Generalversammlung unter Vorsthe Karl B o t r o s' ab. Am 22. September beschäftigen die Kongreßmitglieder mehrere öffentliche Institutionen und werden Nachmittags in der Törley'schen Champagnerfabrik einen Besuch abstaten.

Sommerunterhaltung. Die „Budai táncokodvölök társasága“ veranstaltet am 12. September in den Räumen des „Fázán“-Restaurants ein Weinlesefest.

Eröffnung des „Parisiana mulató“. Die Eröffnung des „Parisiana mulató“, welches im Laufe des Sommers in eine märchenhaft schöne „Moulin rouge“ umgestaltet wurde, findet Mittwoch, den 1. September statt. Die Vorstellungen beginnen im prachtvoll eingerichteten Marmorpalais Abends 11 Uhr und dauern bis 1 Uhr, von 1 Uhr bis 5 Uhr finden Tanzproduktionen statt. Direktor A. Friedmann acquirirte für das Vergnügungs-Etablissement die hervorragendsten Variétéattraktionen. Mit großen Opfern gelang es, die weltberühmte Schlangentänzerin M a b e l M a y J o n g für ein kurzes Gastspiel zu gewinnen. Als ungarischer Komiker wird Ernst K o n d o r fungiren.

Lebensmüde. Die 18jährige Näherin Thella K o l e c k i e v i c z hat sich gestern Nachmittags im Wolfsthaler Friedhof am Grabe ihrer Mutter mit einer Laugensteinlösung vergiftet. Sie ist schwerverletzt ins Nothspital gebracht worden. Das Motiv der That ist ein Familienwist. — Gleichfalls mit Laugensteinlösung haben sich gestern noch zwei Personen, der Maureugehilfe Andreas L á n g (Ujpest, Rosengasse 6) und der 16jährige Lehrling Anton D e b (Némegasse 5), vergiftet. Sie werden im Nothspital gepflegt. — Der 21jährige Fabrikarbeiter Adam D u d á s jagte sich auf dem Nothberg eine Revolverkugel in die Brust. Er wurde in sterbendem Zustande auf die H. chirurgische Klinik überführt. — Im „Hotel zum grünen Kranz“ jagte sich

ein bisher unbekannter, beiläufig 50 Jahre alter Mann drei Revolverkugeln in den Leib. Er wurde ins Nothspital überführt.

Cirkus Bektow. So viele sensationelle Produktionen waren im Cirkus noch nie beisammen zu sehen wie jetzt. Die letzte Donnerstag-Nachmittags-Vorstellung des Augustprogramms findet am 26. d., Nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen statt. Es gelangt hiebei das vollständige Programm zur Darstellung.

XVI. internationaler Nerztetongreß.

Die Vorbereitungen für den am Sonntag zu eröffnenden Kongreß werden mit fieberhaftem Eifer betrieben. Was die stattzufindenden Empfänge betrifft, verlautbart das Generalsekretariat des Kongresses Folgendes: Jedes Mitglied des Kongresses erhält auf Grund der Mitgliedskarte im Centralbureau ein Heft, welches die Eintrittskarte für den Begrüßungsabend enthält. Zu der am Sonntag Abends im Parkklub stattfindenden Soirée des Kongreßpräsidenten Koloman v. M ü l l e r werden die Delegirten der fremdstaatlichen Regierungen, die Vertreter der ungarischen Regierung und die Bureau der nationalen Komitès besondere Einladungen erhalten. Für den am Montag zu veranstaltenden großen Empfangsabend der Haupt- und Residenzstadt erhalten sämmtliche Kongreßmitglieder Einladungen; an der am Dienstag stattfindenden Damensoirée nehmen nur jene Theil, die mit ihrer Familie erscheinen. Die Einladungen zu dem Empfang bei Hof versendet das Obersthofmeisteramt; in erster Reihe werden hiebei die ausländischen Delegirten und die Referenten berücksichtigt. Zu der vom Grafen Albert A p p o n y i arrangirten Soirée der Regierung werden ungefähr 400 Einladungen versendet. Von den drei Werken, die das Ministerium des Innern anlässlich des Kongresses herausgibt, sind zwei bereits fertiggestellt, und zwar „Die ungarischen Spitäler“ vom Sanitätsinspektor Dr. Paul K e r e k e s und „Die Sanitätsverwaltung“ vom Sanitäts- oberinspektor Dr. Madár J á n y. Die Haupt- st a d t verehrt den Mitgliedern des Kongresses ein Album, welches in fünfzig Bildern die öffentlichen Gebäude der Hauptstadt zeigt.

Ein schönes Werk hat der h a u p t s t ä d t i s c h e B a u r a t h den Kongreßmitgliedern gewidmet: eine vornehm ausgestattete und prächtig illustrierte Beschreibung der M a r g a r e t h e n i n s e l in ungarischer, deutscher, französischer und englischer Sprache. Einem stimmungsvollen Vorworte folgt ein „Spaziergang auf der Margaretheninsel“; die nächsten Abschnitte behandeln die artesische Quelle, das Badehaus, die Flora der Margaretheninsel, die Sportanlage, die Zukunft und endlich die Geschichte der Insel. Besonders interessant ist das Kapitel über die Zukunft der Insel. Wir entnehmen diesem Kapitel Folgendes: Der Bau Rath will den nach Ofen gerichteten oberen Theil der Insel aufschütten lassen. Auf dem derart wesentlich vergrößerten Gebiet soll eine Villenkolonie angelegt werden. Den längs des linken Ufers sich hinziehenden Fahrweg gedenkt der Bau Rath mit einer bogenförmigen Kurve rückläufig auszubauen und dadurch einen animirten Wagen- corso zu schaffen. Um den Winteraufenthalt auf der Margaretheninsel möglichst angenehm und abwechslungsreich zu gestalten, will der Bau Rath für eine Schlittenbahn Sorge tragen. Die Linie der Pferdebahn soll bis zur Brücke verlängert und zwischen der Elektrizischen und der Pferde- bahn ein Umsteigeverkehr bewerkstelligt werden. Es soll ein herrliches, mit Badekabinen ausgestattetes neues Hotel aufgeführt werden, damit die Leidenden die Kur auch im Winter ungestört gebrauchen können. Zum Vortheile wird der Insel die neue Brücke, die „Hungariabrücke“, gereichen, die von der Leopold- stadt ausgehend und das obere Ende der Insel be- rührend, den Hungariaweg mit dem Alföner Ufer verbinden wird. Damit wird die Insel für die Be- wohner der Leopoldstadt und Alfödens auf dem kür- zesten Wege zugänglich gemacht. Und noch eine groß- artige Einrichtung gedenkt der Bau Rath ins Leben zu rufen. Es ist dies ein großer Schwimmteich, der im Sommer als Freibad und Schwimmpfad, im Winter aber als Eislaufbahn dienen wird. Der Bau- Rath will Thalien auf der Insel ein Heim errichten: kein Theater im großen Stil, aber eine anheimelnde Bühne, die der mit verschwendlichem Glanz be- leuchteten Insel auch am Abend reges pulsvolles Leben verleihen wird. — Das Prachtwerkchen wird eines der schönsten Souvenirs des Kongresses bilden.

Unmittelbar vor der Eröffnung des Kongresses wird der Kongreß der m e d i z i n i s c h e n P r e s s e in Budapest tagen. Die Beratungen dieser Körperschaft, die im Sitzungssaale der Akad- emie der Wissenschaften stattfinden, werden Freitag, 27. d., eröffnet. Zu Ehren der m e d i z i n i s c h e n S c h r i f t-

steller wird der Präsident der ungarischen Sektion, Universitätsprofessor Hofrath Dr. Michael v. Penhossé, Freitag Abends im „Hotel Hungaria“ eine Soirée veranstalten.

Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy hat an die Direktion des Nationalmuseums eine Zuschrift gerichtet, in welcher er ersucht, daß für die Dauer des Arztekongresses die einzelnen Sammlungen auch zu anderen als den üblichen Stunden geöffnet sein mögen, damit die Kongreßmitglieder diese besichtigen können.

Am Eröffnungstage des XVI. internationalen Arztekongresses, am 29. d., Nachmittags 3 Uhr wird das am Sándorplatz errichtete Denkmal weil. Professors Joseph Fodor im Beisein der Kongreßmitglieder feierlich enthüllt werden.

Ein Theil der Mitglieder des Kongresses wird am 4. und 5. September die Badeorte und Sehenswürdigkeiten der Tatra besuchen. Die Gäste begeben sich am 4. September nach Poprád und von dort in die Dobšináer Eishöhle, wo ein Eisfest mit Zigeunermusik arrangirt werden wird.

Massenvergiftungen durch Alkohol. Sieben Tode.

Im Pils-Börzsövärer Bergwerke der Budapester Regional-Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft ereignete sich vor einigen Tagen ein entsetzlicher Vorfall. Die Konsumgenossenschaft der Unternehmung, welche die Arbeiter mit Lebensmitteln versorgt, hat am 18. d. bei einem Gelegenheitskauf in Budapest Rum gekauft und diesen am selben Tage unter den Arbeitern ausgeschänkt.

Die Konsumgenossenschaft hat den Rum als Gelegenheitskauf bei der Budapester Firma J. R. billig erstanden. Die betreffende Firma hat den Rum ebenfalls billig, in Partie gekauft und dann der Genossenschaft offerirt. Das Faß mit Rum wurde am 18. d. angezapft und die Arbeiter kauften an diesem und an den folgenden Tagen davon.

Außerdem sind fünf Arbeiter, darunter die Eltern der verstorbenen zwei Kinder, das Ehepaar Fackli, schwer erkrankt. Diese werden theils im Gesellschaftsspital behandelt, theils befinden sie sich in häuslicher Pflege.

Von der Katastrophe wurde das kompetente Oberstaatsanwaltamt in Pomaß verständigt, welches sofort die umfassendste Untersuchung einleitete. Der Oberstaatsrichter erstattete gleichzeitig, da es sich um einen folgenschweren Kriminalfall handelt, die Anzeige beim Gerichtshof für den Pester Landbezirk.

Die sieben Leichen wurden in der Todtenkammer des Friedhofes obduzirt und nach erfolgter Sezierung beflattet. Die Obduktion konstatarie, daß der Tod durch Alkoholvergiftung verursacht wurde. Magen und Eingeweide der Leichen wurden behufs Vornahme der chemischen Untersuchung dem Landeschemiker Emil Felletár übermittelte.

Die Gerichtskommission konstatirte den Rumvorrath der Konsumgenossenschaft und unterjagte bis auf Weiteres den Ausschank von Rum. Gleichzeitig wurde auch die chemische Analyse des Rums veranlaßt. Untersuchungsrichter Dr. Aczél leitet in dieser Angelegenheit mit größter Umsicht die Untersuchung und hat bereits zahlreiche Zeugen verhört.

Die Eroberung der Luft.

Die Fahrten des „Zeppelin III“. Stuttgart, 24. August. Für die Fahrten mit dem neuen Luftschiff „Zeppelin III“ wurde vom Grafen Zeppelin folgendes Programm vorgegeben:

Mittwoch Füllung der Ballonzellen; nochmalige Prüfung der neuen Motoren und der Antriebsvorrichtungen in der Halle. Donnerstag Probeaufstiege über dem Bodensee; in der Nacht von Donnerstag auf Freitag Flug nach Bitterfeld unter Oberingenieur Dürr's Kommando. In Bitterfeld übernimmt bei der Weiterfahrt nach Berlin am Samstag Graf Zeppelin, der mit der Eisenbahn dorthin reist, das Kommando.

Berlin, 25. August. Auch die Berliner Kaufmannschaft beabsichtigt, dem Grafen Zeppelin bei seiner Ankunft in Berlin eine besondere Aufmerksamkeit zu erweisen. Der Verband Berliner Spezialgeschäfte hat seine Mitglieder aufgefordert, am nächsten Samstag zu Ehren des Grafen Zeppelin ihren Geschäftshäusern durch Dekoration mit Flaggen und Emblemen ein festliches Aussehen zu geben.

Friedrichshafen, 25. August. (Privat-Telegramm.) „Z. III“ wird folgende Route einschlagen: Friedrichshafen—Ulm—Nürnberg—Bitterfeld—Berlin. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 Kilometern wird er die Strecke bis Nürnberg (280 Kilometer) in sieben Stunden, von Nürnberg bis Bitterfeld (360 Kilometer) in neun Stunden, und von Bitterfeld bis Berlin (120 Kilometer) in drei Stunden zurücklegen.

Friedrichshafen, 25. August. Das Luftschiff „Zeppelin III“ ist heute Nachmittags um 3 Uhr 25 Minuten zu einer Probefahrt aufgefliegen und nach 2 1/2 Stunden langer, gut verlaufener Probe bei der schwimmenden Halle glatt gelandet. Die Neuerungen am „Zeppelin III“, insbesondere der veränderte Antrieb der Propeller, haben sich ausgezeichnet bewährt.

Weltrekord Paulhan's. Bétheny, 25. August. Paulhan hat bei der Bewerbung um den großen Preis der Champagne bis 6 Uhr 35 Minuten auf seinem Voisin-Biplan 131 Kilometer in der Zeit von 2 Stunden 43 Minuten 24/5 Sekunden zurückgelegt und damit den Weltrekord aufgestellt.

Sport.

Budapester Sommerrennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende siebente Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Verkaufssrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 8 Unterschriften. — 2. „Handicap der Dreijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 22 Unterschriften. — 3. „Preis der 3-jährigen.“ (8000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 12 Unterschriften. — 4. „Maidenrennen der 3-jährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 23 Unterschriften. — 5. „Maidenhandicap der 3-jährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 18 Unterschriften. — 6. „Verkaufssrennen der 3-jährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 25 Unterschriften.

7. „Waldpreis.“ (3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 6 Unterschriften. Neugeld für „Miracle“. Graf Arco-Zinneberg's „Miracle“, mit welchem der Stall gerade auf den „Königin Elisabeth-Preis“ marširte, ist vorgestern Nachmittags 4 Uhr aus dem großen Rennen gestrichen worden.

Budapest, 25. August. (Verurtheilte Abgeordnete.) Die Arader Polizei hat die im Arader Komitat gewählten rumänischen Abgeordneten Stephan Cs. Pop und Johann Suci, weil sie ohne behördliche Erlaubniß einen rumänischen politischen Klub gründeten, zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt.

Gerichtshalle.

(Der Raubmord in Eperjes.) Die Sicherheitsbehörde in Eperjes verständigte heute die Budapester Oberstadthauptmannschaft, daß der Ermordung der Witwe David Glück zwei Männer verdächtig werden, die sich kurz nach dem Raubmorde in einem v rufenen Hause unterhielten.

Agram, 25. August. (Der serbische Hochverrathprozeß.) In der heutigen Verhandlung nahm Staatsanwalt Accurti das Wort, um auf die Anträge der Verteidiger auf Vorladung von Entlastungszeugen für die einzelnen Gruppen der Angeklagten zu reaktivieren.

Berlin, 25. August. (Einrichtung Richard Hendl's.) Der am 3. September 1886 zu Gera geborene Handlungsgehilfe Richard Hendl, der am 8. Dezember v. J. den Juwelier Julius Frankfurter in Wien ermordet und beraubt hat, wurde heute Morgens um 6 Uhr in dem kleinen Hofe vor dem Gefängniß für jugendliche Verbrecher im Strafgefängniß Plöbensee hingerichtet.

Offener Sprechsaal. MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ. Ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art, 1 Flasche K. 2.-. Centrale bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofliefer., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots verlange man MOLL's Präparat.



Statt jeder besonderen Anzeige. Hermine Guttman, Varannó, Jenő Blum, Telekháza, Verlobte.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle  
**SALVATOR**  
 bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalschen Affectionen.  
 Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

**Appetitlosigkeit, Verdauungsmängel**  
 werden durch periodisches Trinken von Rohitsoher „Tempelquelle“ am einfachsten behoben. Bei älteren und chronischen Zuständen dieser Art ist „Styria-Quelle“ (stärker) vorzuziehen. Engroslager für Ungarn: Joseph Hoffmann, Budapest, V., Balthorygasse 8.

**Mädcheninternat in der Délibábgasse**

schönsten Theile der Stadt, im Villenrayon.  
 Fortbildungs-Institut für Mädchen guter Familien, die nach Beendigung ihrer Schulen in fremden Sprachen, Musik, Malerei, Literatur, Gesang und Kleider- wie Wäsche-nähen Weiterbildung erstreben.  
 Internat für junge Mädchen, die irgendwelche öffentliche Schule der Hauptstadt - Bürgerschule, Gymnasium, Musik- oder Moler-Akademie, Präparandie - besuchen.  
 Vorbereitung für Priyat-schüler der Präparandie, Bürgerschule, Gymnasium und Normalschule und Aufsicht der Studien, individuelle Erziehung, Turnsaal für schwedische Heilgymnastik, Tanzkurs. Vorbereitung zur Landes-Musikakademie. Aufnahme für Externe. Prospekte auf Verlangen sendet

**Frau Dr. FÖRSTNER GYULA,**  
 Budapest, VI., Délibáb-utca 25.  
 Telefon: 171-93. Telefon: 171-93.

Telefon 9000. **I. GÁBOR'S** Telefon 9000.  
**KNABEN-INTERNAT**  
 Budapest, VI., Munkácsi-utca 21  
 (Villen-Rayon d. Andrássy-nt).  
 In der Nähe des evang. Obergymn. des Staats-obergymn. u. der Oberrealschule des VI. B., sowie Bürger- u. Handelschulen, in einer im gesundensten Theile der Hauptstadt mit schönem großen, schattig-gelegenen Villa gen Garten, Tennisbahn. Moderne Einrichtung. Separate Fecht-, Turn- u. Spielfläche. Interne französische, deutsche u. englische Lehrkräfte. Internats-Preis mit sämtlichen Nebenauslagen auf ein Unterrichtsjahr 1500 Kr. Keine Separatrechnungen.

**TAPETEN** u. Stokolin-Rosetten  
 feinste Zimmermalerei  
 Nieger 24.  
 Váci-körút 31. sz.

**Központi fűtési,**  
 továbbá vízvezetési és csatornázási berendezések készítésében elméleti és gyakorlati képzettséggel bíró egy-egy mérnököt keresünk lehetőleg azonnali belépésre  
**HOFFMANN MIKLÓS és ROHONCZI HUGÓ,**  
 magánmérnökök, VI., ker., Aréna-ut 122. sz.  
 Eladóhelyiségnek alkalmas, szépen kiállított  
**világos pincehelyiség**  
 körülbelül 350 m<sup>2</sup> területű, villanyvilágítással, vízvezetékkel, gőzfűtéssel felszerelve, Váci-körút 32. sz. házban 1909. évi november 1-ére kiadó. Bővebb értesítés ugyanott. Telefon 73-40.

**Telegramme.**

Die Wirren auf dem Balkan.

Die türkische Antwort auf die Note der Schutzmächte.  
 Berlin, 25. August. Das „Tageblatt“ meldet aus Konstantinopel: Die Antwort auf die Kollektionnote der Schutzmächte ist bereits fertiggestellt und wird, falls sie der Ministerrath morgen genehmigt, sofort an alle Großmächte, nicht nur die Schutzmächte, gesendet werden. Die Pforte wird erklären, daß sie mit Griechenland nicht mehr über die Kretafrage verhandeln, gegen gewisse Erklärungen aber unter Angabe von Gegenvorschlägen protestieren müsse. In ihrer Antwort auf die Kollektionnote wird die Pforte auch darauf hinweisen, daß es sich bei der Regelung der mazedonischen Verhältnisse um eine innere Angelegenheit der Türkei handelte. Daher erzeuge die Pforte die Mächte, die die Souveränität der Türkei achteten, der türkischen Regierung bei der Regelung der mazedonischen Frage freie Hand zu lassen, zumal die Absichten der Pforte durchaus friedliche seien.  
 Austritt Muthar Paschas aus dem Armeeverband.

Konstantinopel, 24. August. In Folge des Gesetzes über die Revision der Militärgrade und des Ranges vieler hoher Offiziere, die unter dem Hamidschen Regime rasch befördert worden waren, wurden jetzt viele Offiziere um zwei, drei, ja sogar vier Grade herabgesetzt. Der Kommandant des I. Korps (Konstantinopel) Divisionsgeneral Mahmud Muthar Pascha trat

aus dem Armeeverbande aus, da er in Folge der Revision den Generalsrang verlieren und den Rang eines Oberstleutnants erhalten sollte. Er wurde zum Bali von Smyrna ernannt.

**Der Czarenbesuch in Konstantinopel.**

Konstantinopel, 25. August. (Privat-Telegramm.) Das Programm, das die Etikette des Czarenempfangs regelt, ist nunmehr im Einvernehmen mit dem russischen Botschafter Tscharkoff von der Pforte vollständig fertiggestellt worden. Die erste Begegnung der beiden Herrscher wird an Bord der Sultansyacht „Erthogru“ an der Küste von Moda (am Eingang des Bosporus in das Marmarameer) stattfinden. Der Sultan wird seinen Gegenbesuch gleich darauf an Bord der Czarenyacht „Standart“ machen. Der Czar wird außer dem öumenischen Patriarchen Joakim III. auch den armenisch-gregorianischen Patriarchen Turian empfangen und noch am selben Tage den beiden Patriarchaten Besuche abhalten. Der türkische Botschafter am Petersburger Hofe Turhan Pascha wird dem Czarenbesuche in Konstantinopel beiwohnen; er wird hier eine Woche vor der Ankunft des Czaren eintreffen.

**Eine sensationelle Verhaftung in Athen.**

Athen, 25. August. (Privat-Telegramm.) Die Verhaftung des Kapitän Spyromilia macht ungeheure Sensation. Kapitän Spyromilia, aktiver Offizier der griechischen Armee, ist die Seele des Athener mazedonischen Centralkomités, gegen dessen Agitationen die Pforte durch ihren Athener Gesandten Rabi Bey energischen Protest erhoben hat. Die Pforte darf die Verhaftung dieses Offiziers als ein Zeichen des Entgegenkommens der hellenischen Regierung betrachten. In Athen ist man freilich bemüht, für die Verhaftung nicht politische, diplomatische, sondern Gründe militärischer Disziplin anzugeben. Spyromilia wurde vom Kriegsminister kürzlich nach einem Orte transferirt, weigerte sich aber, abzureisen und erklärte, seine patriotische Pflicht zwingt ihn, in Athen zu bleiben, wo angesichts der drohenden Verwicklungen wegen Kretas und Mazedoniens seine Anwesenheit notwendiger sei als je zuvor. Die Verhaftung des renitenten Offiziers erfolgte durch die Gendarmerie. Spyromilia soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

**Flüchtige Albanesen.**

Mailand, 25. August. (Privat-Telegramm.) „Corriere della Serra“ meldet aus Brindisi: Mit einem Dampfer, der unter italienischer Flagge hier eingetroffen, sind vier junge Albanesen flüchtig angekommen, welche den Verfolgungen, die ihnen in der Türkei drohten, entgehen wollten. Einer der Flüchtlinge äußerte sich folgendermaßen:

— Unsere ganze Schuld besteht darin, daß wir Albanesen bleiben und das Recht, unsere eigene Sprache zu gebrauchen, gewahrt wissen wollen. In der Türkei herrscht gegenwärtig ein noch schlimmerer Absolutismus als unter dem alten Regime. Die Besten unserer Nation werden eingekerkert und in die Verbannung geschickt, ohne daß wir weitere Nachricht über sie bekämen, und ihre Güter werden konfisziert. Glücklicherweise, der sich durch Flucht der grausamen Verfolgung entziehen kann.

**Stolypin und die Juden.**

Petersburg, 25. August. (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Stolypin empfing auf seiner im Rownoer Gouvernement gelegenen Besitzung eine Deputation der jüdischen Bevölkerung. Der Ministerpräsident erklärte, daß in der Lage der Juden nur dann eine Wendung zum Besseren eintreten könne, wenn sie ihre die inneren Fragen betreffende Politik ändern. In diesem Falle wäre es ein Leichtes, die Judenfrage einer glatten Lösung zuzuführen.

**Der Generalstreik in Schweden.**

Stockholm, 25. August. Sämtliche hiesigen Tageszeitungen haben gestern bei dem Oberstatthalteramt die Beschlagnahme der Presse und sonstigen Aktiven des Typographenverbandes zur Deckung des von den Zeitungen beanspruchten Schadenersatzes für den Kontraktbruch und die dadurch verursachten Verluste erjucht. Dieser Verlust wird bis zum 23. d. auf 52,000 Kronen veranschlagt. Laut dem dem Ersuchen beigefügten Verzeichniß soll der Verband im Jahre 1908 über Aktiven im Betrage von etwa 560,000 Kronen verfügt haben, jedoch sollen bereits namhafte Unterstützungen ausgezahlt und ein Theil der Aktiven an andere Rechtssubjekte übertragen worden sein, nachdem der Klageantrag bekannt geworden war.

Wie verlautet, ist das Ersuchen vom Oberstatthalteramt bewilligt worden.

**Der Strike in Pittsburg.**

London, 25. August. Der Strike der österreichisch-ungarischen Arbeiter in Pittsburg hat laut Privatmeldungen zu großen Gewaltthätigkeiten geführt. In ihrer Wuth schienen Polizisten und Militär selbst harmlose Privatleute nicht gesont zu haben; so wurde ein angesehenes Arzt von einem Polizisten niedergeschlagen und liegt nun dem Tode nahe im Spital. Auch gegen die Frauen der Streikenden wird mit unerbittlicher Strenge vorgegangen. Unter den militärisch bewachten Streikbrechern herrscht ungeheure Angst. Sie desertiren daher in großer Zahl. Die öffentliche Meinung ist gegen die Gesellschaft wegen der schändlichen Behandlung der Oesterreicher und Ungarn sehr erbittert.

London, 25. August. Aus Pittsburg wird telegraphirt: Die Lage bei der Prossed Steel Car Compny wurde so ernst, daß das Kriegsrecht erklärt wurde. Polizei und Truppen gingen in den letzten vierundzwanzig Stunden rücksichtslos gegen die Menge vor. Man befürchtet, daß die Verluste an Menschenleben sehr groß sind. Die Behörde beschlagnahmte viele Revolver, welche die Streikenden versteckt hatten.

**Die Kämpfe um Melilla.**

Carthagoena, 25. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer Privatdepesche aus Melilla hat der Vormarsch der Spanier bereits begonnen. Große Ereignisse stehen bevor. General Arizon ist bereits unterwegs. Ein Kriegsschiff mit Munition und Lebensmitteln ist angekommen. Die Flotte steht unter Dampf und wartet die Fertigstellung der Baggararbeiten ab, um in Marhiza einzufahren.

**Newyork, 25. August. (Privat-Telegramm.)**

In dem Pittsburger Vorort Race's Road herrscht seit vorgestern der Belagerungszustand. Man läßt Niemand in die Nähe der Press Steel Co. Werke gelangen. Auch Frauen dürfen sich nicht auf der Straße zusammenfinden. Gestern wurde eine Anzahl Frauen von Polizisten angehalten und nach Waffen untersucht. Die Frauen zogen Revolver hervor und begannen zu feuern. Darauf wurde natürlich auch an ihnen keine Gnade geübt.

**Paris, 25. August. (Fondsborse.)**

Der Verkehr nahm heute einen unregelmäßigen, aber vorwiegend ruhigen Verlauf. Renten wiesen zuletzt nur unerhebliche Kursdifferenzen gegen gestern auf. Von Industrieaktien waren einige russische Antheile und Rio Tinto-Werthe träger. Bankaktien sprachen sich fester, südafrikanische Minen ruhig aus. Schluß-tendenz ruhig.

**Newyork, 25. August. (Fondsborse, Kabel-Telegramm.)**

Der Markt verkehrte anfangs auf Londoner Meldungen in schwacher Haltung. Im Verlaufe verursachten Liquidationen und Realisirungen namentlich in den Harrimanmethen starke Rückgänge. Der nachmittägige Verlauf war etwas besser. Der Schluß war unregelmäßig. Aktien-umsatz 930,000 Stück.

**Newyork, 25. August. (Fondsborse, Kabel-Telegramm.)**

[Schlußkurse.] Zeitgeld 2 1/2 (2 1/2), Taggeld 2 1/4 (2 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 485.45 (485.35), Cable Transfer 487.25 (487.20), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 51 1/4 (51 1/4), Northern Pacific 3 1/2 bond 74 1/2 (74 1/2), Atchinson Topeda and Santa Fé Com. 118 1/4 (119 1/4), Baltimore & Ohio Com. 116 3/4 (118), Canada Pacific 184 1/2 (186 1/4), Chesapeake and Ohio 81 1/4 (82), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 156 3/4 (158 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 48 1/2 (49 1/2), Erie Common Shares 35 1/2 (37 1/2), Illinois Central 155 3/4 (156), Louisville & Nashville 153 (154 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 41 1/2 (42 1/2), Missouri Pacific 73 1/2 (74 1/4), Newyork Central Railway 139 1/2 (142 1/4), Newyork Ontario and Western 48 (49 1/4), Norfolk and Western Common Shares 94 1/2 (94 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 139 1/4 (141), Philadelphia and Reading Com. 160 1/2 (161 1/2), Rodisland Company 39 1/2 (40 1/2), Southern Pacific 131 1/2 (134), Southern Railway Com. 30 1/4 (31 1/2), Union Pacific 205 1/2 (209 1/2), Wabash Preference 54 1/2 (56), Amalgamated Copper Com. 85 (85 1/2), American Sugar Ref. Com. 130 1/2 (130 1/4), Anaconda Mining Comp. 48 1/2 (49), United States Steel Corp. 76 1/2 (77 1/4), United States Steel Pref. 125 1/2 (125 1/2). Umsatz 930,000 Stück.  
 eingetragene Aktien sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

W u d a p e s t, 25. August.

(Von der Börse.) Die Stimmung an der Börse war heute zu Beginn des Verkehrs eine weniger zuversichtliche als an den vorangegangenen Tagen. Die Tendenz blieb jedoch eine ziemlich feste und unter dem Einfluß günstiger Auslandsberichte und von Wien aus erfolgter Käufe trat gegen Schluß wieder eine Erholung aller in Verkehr gelangten Werthe ein. Besonders lebhaft waren die Aktien der Agrarbank und Rimamurányer gefragt, welche letztere auf ziemlich bedeutende Wiener Käufe einen Kursvorsprung von 5 Kronen erzielten.

(Vom Getreidemarkt.) Die Tendenz des Effektivgeschäftes blieb auch heute flau. Die Mühlen besorgten nur mäßigere Anschaffungen und konnten 5 bis 10 Heller billiger ankommen, wobei besonders serbische Differie reichlicher am Markte waren. In Folge der weniger befriedigenden Qualität dieser Provenienzen, welche meist „anflugig“ sind, was aber deren Verwendbarkeit wenig alterirt, sind diese Sorten auch relativ billig erhältlich. Rumänischer Weizen war schwächer angeboten, wurde aber ebenfalls billiger erlassen. Die Nebenartikel tendirten bei geringem Interesse ebenfalls flau. Futtermittel konnten sich unverändert erhalten. — Auf dem Terminmarkte eröffnete das Geschäft gleichfalls matt, und Weizen sowie Roggen kamen unter die gestrige Schlussnotiz; nach dem bisherigen Rückfall traten aber seitens der kleinen Spekulation wieder Meinungskäufer vor und bessere Frage hatte ein Anziehen der Weizenkurse im Gefolge. Oktoberweizen konnte sich vom heutigen Tiefstand von 13 K. 47 H. bis 13 K. 60 H., Aprilweizen von 13 K. 57 H. bis 13 K. 70 H. erhöhen, und auch Roggen zog 6 Heller an. Die relativ auch bisher behaupteten Futtermittel konnten sich gleichfalls einige Heller höher stellen. — An den auswärtigen Märkten ist die Tendenz letzter Tage sehr matt gewesen und Schritt damit

Deutschland voran, wo günstiges Erntewetter starke Realisationen mit sich brachte. Auch Nordamerika war rascher weichend. Die Ankünfte in neuer Waare nehmen stets zu, die sichtbaren Vorräthe weisen Verkünderungen auf und so geben die Preise nach. Die Schätzung des englischen Fachblattes „Beerbohm“ bezüglich der Weltweizenerte lautet sehr günstig. Wohl sind die Daten in Bezug auf Argentinien, Indien und Australien nur mit Vorbehalt, doch sind dieselben Europa anlangend immerhin auf festerer Grundlage ruhend. Laut dieser Zusammenstellung haben Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Spanien gegen das Vorjahr kleinere Ernten aufzuweisen, doch wird dieser Ausfall durch das Ergebnis Rußlands reichlich ausgeglichen (die russische Weizenerte wird auf 75 Millionen Quarters gegen 71 Millionen im Vorjahre geschätzt), wozu auch noch größere Ernten der Donauländer, Frankreichs, Italiens und Englands kommen. Auch Nordamerika hat einen wesentlich größeren Ertrag als im Vorjahre aufzuweisen, die Steigerung wird auf circa 5 Millionen Quarters angenommen, dazu kommt ein Mehrertrag von Kanada mit 1 Million Quarters. Laut „Beerbohm“ Zusammenstellung würde dem Konsum um circa 10 Millionen Quarters Weizen mehr zur Verfügung stehen als im Vorjahre.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der heute erschienene Ausweis über den Stand des Notensinstituts in der dritten Augustwoche weist eine weitere wesentliche Besserung in den einzelnen Positionen auf. Der Metallvorrath hat durch die in jüngster Zeit erfolgten Goldlieferungen eine Vermehrung von 2-2 Millionen, der Banknotenumlauf eine Abnahme von 35-4 Millionen, das Portefeuille und die Lombardanleihen eine Abnahme von 21-4, beziehungsweise von 413,000 K. aufzuweisen. Auch die steuerfreie Notenzreserve zeigt eine weitere Zunahme von 37-7 Millionen und beträgt 215-7 Millionen gegen 70-8 Millionen in der gleichen Periode des Vorjahres. Der Stand der Bank am 23. August d. J. war übrigens der folgende: Banknotenumlauf: 1,908,467,000 K. (- 35,460,000 K.), Metallvorrath 1,724,235,000 K. (+ 2,297,000 K.), Portefeuille 338,063,000 K. (- 21,400,000 K.), Lombard 51,032,000 K. (- 413,000 K.), steuerfreie Banknotenzreserve 215,767,000 (+ 37,756,000 K.). — Der Gouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank Geheimrath Dr. Popovics ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit wieder übernommen.

(Finanzielle Transaktion einer Wiener Firma.) Die von uns gestern veröffentlichte Mittheilung über den Verkauf von zehntausend Stück Aktien einer hiesigen Bank durch die Wiener Unionbank an die Wiener Firma Reiter wird in Finanz-

kreisen lebhaft besprochen. Es handelt sich um Aktien der Ungarischen Agrar- und Rentenbank, welche sich bisher im Besitze der Unionbank befanden. Außer dem Umstande, daß die erwähnte Firma durch die Erwerbung der Aktien sich und Stimme in der Direktion der Agrarbank erhält, wird durch die vollzogene Transaktion eine andere Veränderung nicht verursacht. An der hiesigen Börse waren die Aktien der Agrarbank auf die Nachricht von der Transaktion hin lebhaft gefragt und erzielten eine Kurserhöhung von 2 K.

(Erhöhung der Zuteilpreise.) Sowohl der Verband deutscher Zuteilindustrieller als auch die schottischen Zuteilwarenfabrikanten haben im Laufe dieses Monats die Preise für Garne und Gewebe erhöht, und zwar mit dem Hinweis auf die bedeutende Wertsteigerung der Rohjute. Diesem Beispiele sind auch, wie wir bereits mittheilten, die österreichisch-ungarischen Zuteilwarenfabrikanten gefolgt. Es wurden Zuteilgarne im Preise um 4 H. per Kilogramm, Gewebe um 8 Prozent hinaufgesetzt. Rohjute ist in den letzten zwei Wochen von 13 Pfd. St. 5 Shilling auf 15 Pfd. St. 10 Shilling gestiegen und die Marktlage wird dadurch charakterisirt, daß die Augustlieferung und spätere Lieferung im Preise gleich hoch notiren. Was den Absatz von Zuteilwaren betrifft, so ist er derzeit etwas reger, entsprechend dem größeren Saisonbedarf, ohne jedoch über den regulären Umfang hinauszugehen. Auch der Export von Zuteilwaren nach Rumänien bewegt sich in normalen Grenzen.

(Erhöhung der Stabeisenpreise in Deutschland.) Aus Berlin wird telegraphirt: Die Vertreter der süddeutschen Eisenwerke (Saarbezirk, Luxemburg und Lothringen) hatten in Köln wichtige Verhandlungen über die Lage des Stabeisenmarktes. Die Werke, welche bisher Stabeisen zu 92 Mark und darunter abgaben, beschloßen, den Preis auf 95 Mark ab Neunkirchen zu erhöhen und Verkäufe über Jahresfrist hinaus nicht vorzunehmen.

(Der Zuwachs an Baumwollspindeln.) Wie der internationale Baumwollspinnerverband berechnet, ist die Weltspindelzahl in der Zeit vom 1. März 1908 bis 1. März 1909 von 125 auf 130 Millionen angewachsen. Ferner werden die im Bau begriffenen Spindeln auf insgesamt über 3 Millionen veranschlagt, wovon wiederum fast die Hälfte auf England entfällt, während Deutschland mit 416,000, Rußland mit 361,000, Japan mit 258,000, Italien mit 185,000 und Oesterreich-Ungarn mit 158,000 theilhaftig sind.

(Deutsche Reichsbank.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 23. August enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,128,489,000 (- 27,855,000), Reichskassenscheine 70,945,000 (+ 1,137,000), andere Banknoten 30,382,000 (+ 6,984,000), Portefeuille 805,938,000 (- 37,298,000), Lombardford. 64,368,000 (- 3,312,000), Werthpapiere 236,408,000 (+ 35,994,000), sonstige Aktiven 170,122,000 (+ 13,350,000), Banknotenumlauf 1,440,977,000 (- 28,114,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 785,555,000 (+ 154,000), sonstige Passiven 5,303,000 (+ 682,000).

(Der Stahlmarkt in Amerika.) Aus New York wird telegraphirt: Dem „Journal of Commerce“ zufolge werden die Eisenbahngesellschaften in den nächsten Wochen Schienenordres von über 500,000 Tonnen vergeben. Die Cambria Steel Company erhöhte den Preis für Baustahl um 1 Dollar per Tonne.

(Südbahnaustris.) Aus Wien wird telegraphirt: In der zweiten Augustdekade vereinbarte die Südbahn 4.148,060 K. (- 126,082 K.).

(Unverzinsliche Hypothekenslose.) Bei der heute stattgefundenen Verlosung der unverzinslichen Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekensbank wurden die folgenden Obligationen mit den unten angegebenen Treffern gezogen: Haupttreffer mit 500,000 Kronen gewann S. 1336 Nr. 2 Lit. A; 50,000 Kronen gewann S. 1336 Nr. 2 Lit. B; 10,000 Kronen gewann S. 2870 Nr. 88 Lit. A; je 5000 Kronen gewannen: S. 2870 Nr. 88 Lit. B, S. 2070 Nr. 93 Lit. B; je 1000 Kronen gewannen: S. 2070 Nr. 93 Lit. A, S. 2814 Nr. 20 Lit. A und B, S. 3474 Nr. 8 Lit. A und B; je 500 Kronen: S. 108 Nr. 19, S. 430 Nr. 99, S. 516 Nr. 17, S. 1774 Nr. 64, S. 2118 Nr. 14, S. 2827 Nr. 61, S. 2904 Nr. 91, S. 3158 Nr. 32. Alle Lit. A und B. Je 200 Kronen: S. 50 Nr. 74, S. 89 Nr. 78, S. 123 Nr. 55, S. 128 Nr. 72, S. 156 Nr. 92, S. 176 Nr. 34, S. 177 Nr. 24, S. 202 Nr. 47, S. 219 Nr. 17, S. 305 Nr. 81, S. 324 Nr. 59, S. 326 Nr. 64, S. 355 Nr. 9, S. 360 Nr. 16, S. 370 Nr. 9, S. 394 Nr. 63, S. 396 Nr. 33, S. 483 Nr. 84, S. 544 Nr. 86, S. 546 Nr. 42, S. 560 Nr. 39, S. 582 Nr. 30, S. 649 Nr. 2, S. 650 Nr. 16, S. 779 Nr. 94, S. 782 Nr. 23, S. 909 Nr. 1, S. 915 Nr. 70, S. 917 Nr. 1, S. 966 Nr. 7, S. 1044 Nr. 21, S. 1055 Nr. 54, S. 1091 Nr. 47, S. 1123 Nr. 59, S. 1195 Nr. 96, S. 1211 Nr. 51, S. 1234 Nr. 84, S. 1351 Nr. 87, S. 1460 Nr. 67, S. 1508 Nr. 34, S. 1549 Nr. 17, S. 1573 Nr. 49, S. 1603 Nr. 28, S. 1667 Nr. 14, S. 1715 Nr. 88, S. 1853 Nr. 65.

Table with 3 columns of stock numbers and prices. Includes entries like S. 1865 Nr. 74, S. 1872 Nr. 28, S. 1877 Nr. 59, S. 1905 Nr. 9, S. 1914 Nr. 92, S. 1990 Nr. 71, S. 2000 Nr. 90, S. 2015 Nr. 15, S. 2023 Nr. 82, S. 2050 Nr. 69, S. 2196 Nr. 91, S. 2210 Nr. 74, S. 2220 Nr. 42, S. 2231 Nr. 72, S. 2271 Nr. 67, S. 2314 Nr. 24, S. 2320 Nr. 84, S. 2351 Nr. 98, S. 2370 Nr. 63, S. 2371 Nr. 41, S. 2375 Nr. 46, S. 2400 Nr. 53, S. 2484 Nr. 98, S. 2478 Nr. 57, S. 2436 Nr. 4, S. 2500 Nr. 98, S. 2527 Nr. 52, S. 2672 Nr. 90, S. 2688 Nr. 92, S. 2700 Nr. 91, S. 2726 Nr. 95, S. 2774 Nr. 86, S. 2796 Nr. 69, S. 2808 Nr. 92, S. 2813 Nr. 55, S. 2856 Nr. 87, S. 2884 Nr. 99, S. 2888 Nr. 48, S. 2891 Nr. 35, S. 2909 Nr. 43, S. 2983 Nr. 64, S. 2995 Nr. 67, S. 2999 Nr. 81, S. 3045 Nr. 3, S. 3060 Nr. 5, S. 3113 Nr. 96, S. 3229 Nr. 56, S. 3363 Nr. 65, S. 3390 Nr. 22, S. 3408 Nr. 37, S. 3418 Nr. 77, S. 3453 Nr. 97, S. 3482 Nr. 18, S. 3483 Nr. 49.

(Veterinär-Jahrbuch.) Das Ackerbauministerium versendet soeben das Veterinär-Jahrbuch für 1905, einen 184 Seiten umfassenden Band, welcher die einschlägigen statistischen Daten enthält. Leider sind diese Daten heute nach etwa vier Jahren vollständig veraltet und es wäre zu wünschen, daß derartige Publikationen, wenn sie überhaupt einen Zweck erfüllen sollen, in etwas beschleunigtem Tempo der Öffentlichkeit übergeben werden.

London, 25. August. (F o n d s b ö r s e.) Der geschäftliche Verkehr war heute weniger lebhaft als an den Vortagen, nur in Amerikanern, in denen die Tendenz vorübergehend fieberhaft war, verzeichnete man auf Meldungen von der Wallstreet eine schärfere Abwärtsbewegung. Renten waren lebhaft behauptet, südamerikanische speziell fest. Minen und Kupferaktien wurden zuletzt williger gehandelt. Schlusstendenz fest.

London, 25. August. (P r i v a t - T e l e g r a m m.) [M e t a l l b ö r s e.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 59 1/2 per Kasse, 60 1/2 per drei Monate; Zinn 137 1/2 per Kasse, 139 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 22 1/2.

New York, 25. August. (S c h l u s s k u r s e.) Baumwolle: in New York loco 12.85 (12.75), per September 12.36 (12.29), per November 12.35 (12.26), in New-Orleans loco 12 1/2 (12.25); Petroleum: Stand White in New York 8.25 (8.25), Stand White in Philadelphia 8.20 (8.20), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 12.55 (12.60), Rohe u. Brothers 13.— (12.85), Mais per September 75.— (75 1/2), per Dezember 66.— (66 1/2), per Mai —.— (—.—), rother Winterweizen loco 110 1/2 (110.—), Weizen per September 107 1/2 (107.—), per Dezember 102 1/2 (102 1/2); per Mai —.— (—.—), per Juli —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.25 (7 3/4), per September 6.30 (6.30), per November 5.25 (5.20); Mehl Spring Wheat clears 5.05 (5.05); Zucker: 3.61 bis —.— (3.61 bis —.—); Rinn: 30.30 bis 30.40 (30.27 bis 30.47); Kupfer: 12.60 bis 12.80 (12.65 bis 13.—). Weizen stetig, Mais weichend.

Chicago, 25. August. (S c h l u s s k u r s e.) Weizen per September 97 1/2 (97 1/2), per Dezember 94 1/2 (94 1/2); Mais per September 65 1/2 (66.50), Schmalz per September 12.10 (12.12), per Oktober 12.05 (12.10), Speck short clear 12.31 (12.18), Port per September 22.45 (22.40). Weizen stetig, Mais weichend.

Schiffsverkehr.

Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Abria“ sind Mittwoch „Baró Fejerváry“ aus Rio de Janeiro, „Stefania“ aus Glasgow in Fiume eingetroffen. Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „America“, 21. August 6 Uhr 30 Minuten Morgens in New York. Dampfer „Barcelona“, 21. August 5 Uhr Nachmittags von Baltimore. Dampfer „Cincinnati“, 21. August 11 Uhr Morgens von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. Dampfer „Cleveland“, nach New York, 21. August 12 Uhr 35 Minuten Mittags Scilly passirt. Dampfer „Hamburg“, von New York nach Genua, 21. August 1 Uhr Nachmittags von Ponta Delgada. Dampfer „Pennsylvania“, von New York kommend, 23. August 5 Uhr 25 Minuten Morgens auf der Elbe. Dampfer „Präsident Grant“, nach New York, 22. August 10 Uhr 45 Minuten Morgens Cuxhaven passirt. Dampfer „Sevilla“, von New-Orleans kommend, 23. August 2 Uhr 30 Minuten Morgens auf der Elbe. Dampfer „Willehad“, von Kanada kommend, 21. August 4 Uhr 30 Minuten Nachmittags von Rotterdam.

Effektenbörsen.

W u d a p e s t e r E f f e k t e n b ö r s e. 25. August. Die V o r b ö r s e eröffnete ruhig und bei behaupteter Tendenz trat auch im weiteren Verlaufe keine weitere Lebhaftigkeit zutage. Erst gegen Schluß erfolgte auf Wiener Anregung eine allgemeine mäßige Kurserholung. Auf dem L o k a l m a r k t waren Agrarbankaktien lebhafter gefragt und 2 K. höher. Salgó-Kohlen- und beide Straßenbahnaktien blieben behauptet. Auch die M i t t a g s b ö r s e blieb mangels jeder Anregung ruhig bei geringen Umsätzen und unveränderter Kurslage. Auf dem L o k a l m a r k t waren Agrarbankaktien weiter

gefragt. Einiger Verkehr war auch in Salgö- und Nordkohlen-, ferner in Draße- und Asphaltaktien.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 759.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 653.50 bis 655, Hypothekbankaktien zu 444, Vaterländische Bank-Aktien zu 283.50 bis 284, Stadtbahn-Aktien zu 281 bis 282, Staatsbahn-Aktien zu 746 bis 746.50, Salgótarjánier Aktien zu 596, Rimamurányer Aktien zu 600 bis 600.50, Lombarden zu 118, Agrarbank-Aktien zu 431.75 bis 432.75.

An der Mittagsbörsen kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.70, Kommerzbank-Aktien zu 348.5, Neufister Ziegelei-Aktien zu 340, Draße-Aktien zu 556 bis 559, Asphalt-Aktien zu 169 bis 170, Adria-Aktien zu 412, Ungarische Agrarbank-Aktien zu 437 bis 434.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 759 bis 759.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 443.75 bis 444.25, Ungarische Escomptebankaktien zu 482 bis 482.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 654 bis 655, Rimamurányer Eisenwerk-Aktien zu 599.75 bis 601, Budapest elektr. Stadtbahnaktien zu 281.50 bis 281.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 746.75 bis 747.25, ungarische Kronenrente zu 92.55 bis 92.65, Lombarden zu 117.50.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 654.

Prämien-Geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 R. bis 6 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo September von 20 R. bis 22 R.

An der Nachbörsen entwickelte sich insbesondere in Rimamurányer Aktien ein lebhaftes Geschäft, die auf hauffierende Tendenz des Montanmarktes und auf Wiener Käufe um weitere 5 Kronen stiegen. Von diesem Effekt ausgehend war die allgemeine Stimmung recht freundlich und die leitenden Werte erhöhten sich um 1 bis 2 Kronen. Der Schluß blieb sehr fest. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 655 bis 655.25, Ungarische Kreditaktien zu 760 bis 761.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 747.50 bis 747.75, Rimamurányer zu 600.50 bis 605.75. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 655, Ungarische Kreditaktien zu 761, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 747.50, Rimamurányer zu 605.

Wiener Effektenbörsen. 25. August. Obwohl die New Yorker Börse in schwächerer Haltung verkehrt hatte und auch von den auswärtigen Märkten keine Anregungen vorlagen, hielt die heutige Börse unverändert an der zuversichtlichen Grundtendenz der letzten Zeit fest. Allerdings legte das Anziehen der Geldsätze in der Ultimovorsorgung eine gewisse Zurückhaltung nahe, und der Verkehr gestaltete sich durchwegs ruhiger. Größeres Interesse wendete sich mit Rücksicht auf die besseren Berichte vom deutschen Eisenmarkt den Montanwerten zu, und Alpine Montanaktien sowie Prager Eisenindustrieaktien erfuhr Erhöhungen ihrer gestrigen Notierungen. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörsen waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 4 columns: Currency/Instrument, Price, Currency/Instrument, Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 4 columns: Instrument, Price, Instrument, Price. Includes items like 1864er Lose, Ferdinand-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörsen blieben: Oesterreichische Kreditaktien 654.75 ungarische Kreditaktien 760.75, Anglo-Osterr. Bank 304.50, Unionbank 569.40, etc.

rische Kreditaktien 760.75, Anglo-Osterr. Bank 305.—, Unionbank 569.50, Länderbank 467.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 746.—, Lombarden 117.—, Elbethal —, Rimamurányer 604.50, Tabakaktien 871.—, Alpine-Aktien 693.50, Mairente 95.90, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.50, Ruffen 100.40, Fürtenslose 189.75, Marknoten 117.28 per Kaffe, 117.36 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.08.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 25. August. (Fondsbörse.) Die gute Stimmung der gestrigen Börse hielt auch heute an, so daß die gestrigen kleinen Rückgänge auf dem Montanaktienmarkt gleich bei Beginn wieder eingeholt wurden. Spätere Realisierungen wechselten mit Käufen ab, so daß sich das Gesamtbild nicht änderte und sich ein größerer Teil der Papiere über 1 Prozent höher stellte. Auf den anderen Märkten war der Verkehr bei leichten Rückgängen meist ruhig. Nur Oesterreichische Bahnen zogen auf Wien etwas an. Auch Schiffahrtsaktien setzten ihre Aufwärtsbewegung fort. Im weiteren Verlauf besserten sich auch die anderen Märkte in Folge erneuter Steigerung der Hüttenwerthe und die Tendenz war entschieden fest, während sie sich gegen Schluß auf Realisierungen wieder abschwächten. Die Industriewerthe des Rassenmarktes gaben auf Gewinnrealisationen allgemein nach. Ultimogeld 2 1/2 Prozent, tägliches Geld 1 1/2 Prozent, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 25. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 100.10, 4prozentige ungarische Goldrente 95.00, Oesterreichische Kreditaktien 206.10, ungar. Kronenrente 95.60, Südbahn 22.90, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.70, russische Banknoten 207.10, Wiener Wechselkurs 85.17-5, 4prozent. neue russische Anleihe 87.90, italienische Rente —, Diskontokommandit 191.20, allg. Elektr. Edison —, Dynamit Krust 169.70, Gelsenkirchener 192.—, Harpener 197.50, Laurahütte 188.20, unifizirte Türken 94.— — Fest.

Berlin, 25. August. (Nachbörsen.) Oesterr. Kreditaktien 206.—, Südbahn 22.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.60 — Fest.

Frankfurt, 25. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 205.90, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.90, Südbahn 22.75, Deutsche Bank 247.75, Diskontokommandit 190.80, Dresdener Bank 159.50, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 191.50, Harpener 197.05, Sibirien —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente — — Stetig.

Hamburg, 25. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.—, Oesterreichische Kreditaktien 206.—, 1860er Lose 163.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.25, Südbahn 22.70, italienische Rente —, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.80, 4prozentige ungarische Goldrente 95.70 — Ruhig.

Paris, 25. August. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.15, Oesterreich. Goldrente 102.—, ungar. Goldrente 97.25, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 502.—, 3 1/2prozentige italienische Rente 103.92, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290.—, fünfprozentige Marokkaner 516.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konf. amort. Rumänen 94.—, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Ruffen 1906 103.90, viereinhalbprozentige Ruffen v. J. 1909 97.70, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 96.72, 4prozentige unifizirte Türken 95.15, Fürtenslose 176.50, türkische Tabakaktien 397.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1223, Oesterr. Länderbank —, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris —, Banque Ottomane 723.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 125.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 575.—, Rio Tinto 19.62, Sucre de d'Egypte —, Tula 348.—, Thomson Houston —, Uritany Kohlen 164.—, Chartered 47.25, De Beers 407.—, East Rand 132.50, Jagersfontein 172.50, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 78.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 203.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.15, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1 1/2, Check auf London 25.18, Privatdiskont 1 1/4. — Ruhig.

London, 25. August. (Schluß.) Englische Consols 84 1/16, 4prozentige Rupien 62 1/8, japanische Rente 91, Spanier 95 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 95 1/2, Plagdiskont 1 1/2, Silber 23 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.78, East Rand 5.21, Randfontein 2.68, Randmines 9.93, De Beers 16, Canada Pacific 191 1/8. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 25. August. Effektivere Weizen tendirte bei gutem Angebot und mäßiger Kaufkraft flau. Es wurden circa 35,000 Meterzentner zu 5 bis 10 Heller billigeren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 35,250. Abfuhr 5985 Meterzentner. — Roggen (neu) ist 5 Heller billiger und notirt per prompt 9 R. 45 S. Parität Budapest.

Futtergerste (neu) ist 5 bis 10 Heller billiger und notirt bei reichlichem Offert 7 R. 20 S. bis 7 R. 25 S. per Kaffe, Parität hier. — Hafer ist unverändert. Als hier ist 7 R. 40 S. bis 7 R. 75 S. per Kaffe machbar. — Mais blieb ohne Veränderung und erreicht per prompt ab Budapest bis 7 R. 75 S. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt setzte das Geschäft matt ein, zog aber später auf Spekulationskäufe der Coullisse wieder an, trotzdem der Effektivmarkt flau tendirte. Der Verkehr gestaltete sich auch lebhafter.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Pester Boden: 100 Mztr. 78 zu 14.30, 100 Mztr. 77 zu 14.20, 200 Mztr. 77 zu 14 (fehlerhaft). — Banater: 430 Mztr. 79, 200 Mztr. 80 und 512 Mztr. 80 zu 14.50, 100 Mztr. 79 zu 14.10 (gemischt), 150 Mztr. 78.5 zu 14.45, 270 Mztr. 76.5 zu 14.07 1/2, 900 Mztr. 76 zu 14.12 1/2. — Bácskaer: 200 Mztr. 75.5 zu 13.75. — Maros: 100 Mztr. 77 und 100 Mztr. 77 zu 14.17 1/2. — Zimonyer: 1000 Mztr. 77 zu 13.75.

Oberungarischer: 500 Mztr. 78.5 zu 14.30. — Syrmier: 200 Mztr. 76 und 100 Mztr. 76 zu 14.05. — Rumänischer: 4000 Mztr. 80 zu 14.07, 500 Mztr. 79.5 und 5000 Mztr. 79.5 zu 14.04, 1000 Mztr. 79 zu 14, 150 Mztr. 78.5 zu 14.10. — Serbischer: 4000 Mztr. 78.5 zu 13.50, 4000 Mztr. 78.5 zu 13.45, 2200 Mztr. 78.8 zu 13.45, 2500 Mztr. 78.5 zu 13.30 (brandig), 500 Mztr. 77.4 zu 13.60, Alles per drei Monate.

Roggen: 300 Mztr. zu 9.45, 100 Mztr. zu 9.47 1/2, 1500 Mztr. zu 9.45, Alles per Kaffe, Parität.

Gerste: 200 Mztr. zu 7.25, 250 Mztr. zu 7.25, 100 Mztr. zu 7.20, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.65, 100 Mztr. zu 7.55, 100 Mztr. zu 7.80, 100 Mztr. zu 7.77 1/2, 100 Mztr. zu 7.55, 100 Mztr. zu 7.75, 100 Mztr. zu 7.62 1/2 Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.50, 13.51, 13.47, 13.62; Weizen per April zu 13.57, 13.56, 13.71; Roggen per Oktober zu 9.58, 9.68, 9.59, 9.65; Roggen per April zu 9.84, 9.88; Mais per August zu 7.68, Mais per September zu 7.70, 7.69, 7.71; Mais per Mai zu 7.09, 7.08, 7.11; Hafer per Oktober zu 7.28, 7.36; Hafer per April zu 7.59, 7.60, 7.56. — Mittags halb 2 zwei Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.60 Geld, 13.61 Waare; Weizen per April (1910) zu 13.70 Geld, 13.71 Waare; Roggen per Oktober zu 9.64 Geld, 9.65 Waare; Roggen per April zu 9.87 Geld, 9.89 Waare; Hafer per Oktober zu 7.34 Geld, 7.35 Waare; Hafer per April zu 7.59 Geld, 7.60 Waare; Mais per September zu 7.70 Geld, 7.71 Waare; Mais per Mai (1910) zu 7.10 Geld, 7.11 Waare; Kohlraps per August zu 13.85 Geld, 13.95 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Type of wheat, Price, Type of wheat, Price. Includes items like Theiß, Banater, Pester Boden, Weisenburger, Bácskaer.

Roggen, Ia, neu, . . . . . R. 18.90 19.10
Roggen, Mittel, neu, . . . . . R. 18.70 18.90
Gerste Ia, neu . . . . . R. 14.70 15.—
Gerste, Mittel neu . . . . . R. 14.30 14.70
Hafer, Ia, neu . . . . . R. 15.40 15.60
Hafer, Mittel . . . . . R. 14.80 15.30
Mais, neu . . . . . R. 15.60 15.80
Kohlraps . . . . . R. 27.— 28.—
Rübsen . . . . . R. 25.50 26.20

Termine.

Weizen per Oktober . . . . . R. 27.20 27.23
Weizen per April 1910 . . . . . R. 27.40 27.43

Advertisement for DITTRICH & KÖMLÖS, dipl. Ingenieure, Budapest, V., Nádor-utca 2. Luftgas-, Acetylen- u. Brickett-Beleuchtungsanlagen System „SIRIUS“.

Advertisement for Budapest Getreidebörsen, 25. August. Effektivere Weizen tendirte bei gutem Angebot und mäßiger Kaufkraft flau.

Advertisement for MEGLEPO, SZINTE CSODALATOS GYOGYEREDMENYEK. DAPTAMASI LITHIUM GYOGYVIZ. zel gyomor-vese, hólyag és bélbántalmaknál valamint asztma, bronchiális köszvény és húgysavas dialhesis esetekben.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Roggen per Oktober, Mais per Mai 1910) and Price (e.g., R. 19.28-19.30).

Schiffsfahrt auf Grund der vom 16. bis 21. August vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affektur.

Wiener Fruchtbörse vom 25. August. (Privat-Telegramm.) Nach den scharfen Rückgängen der Auslandsmärkte in den letzten Tagen wurden heute theils unverändert, theils um eine Kleinigkeit höhere Notierungen gemeldet.

Berlin, 25. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 210.50, per Dezember 208.75, Roggen per September 172.25, per Dezember 171.50.

Breslau, 25. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 23.30, neuer —, gelber Weizen loco, alter 23.20, neuer —, Roggen loco, neuer 17.20.

Paris, 25. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 23.60, per September 23.30, per September-Dezember 23.45, per November-Februar 23.70.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 23. August, Abends 6 Uhr, bis 24. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 main columns: Angetommen (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale), Verkauft (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale), and Totale. Sub-headers include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 14. August bis 21. August folgendermaßen:

Table showing grain stocks in Budapest for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, and Kleie, with columns for 'Borrath am' and 'in Meterzentnern'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 168 K. per 100 Kilogramm gehandelt. Amtlich notiren (per 100 Kilogr.): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 168.—, Geld, K. 169.—.

Budapest, 25. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 53.—, Geld, K. 54.— Waare.

wurden zu 56 K. 50 H. verkauft und schließt 56 K. 60 H. Geld, 57 K. Brief. Prag, 25. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Auffig zur sofortigen Lieferung 26 K. 20 H. bis — K. — H., Oktober-Dezember 23 K. 30 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 25. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker loco Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 62 Pf. bis 11 M. 65 Pf., per Oktober 10 M. 32 Pf. bis — M. — Pf., per Dezember 10 M. 17 Pf. bis 10 M. 20 Pf., per Januar-März 10 M. 35 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 25. August. Rüböl loco Am. 59.—

Tiermärkte.

Budapest, 25. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 351 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb 50 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 897 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1298 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauft wurden 834 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 464 Stück Schweine und — Stück Frischlinge.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Für Kalber, gutes Landfleisch wurden weiter hohe Preise bezahlt, sogar für Kalber erhöhten sich heute die Preise.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 4 H. bis 1 K. 30 H., minderes Rindfleisch von 80 H. bis 1 K.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. 4 H. bis 1 K. 24 H., lebende Kalber von 80 H. bis 94 H. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 10 H. bis 1 K. 26 H. per Kilogramm.

Budapester Börsenkurse.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including La. Ung. Staatsanleihe, II. Andere Anleihen, III. Pfandbr. u. Oblig., IV. Renten, V. Sparkassen, VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken, X. Buchdr.-Aktien, XI. Diverse Untern.

Table of exchange rates and other financial data, including Gold, Waare, and various bank-related entries.

Table of exchange rates for various currencies and locations, including London, New York, and others.

Table of exchange rates for various currencies and locations, including London, New York, and others.

Table of exchange rates for various currencies and locations, including London, New York, and others.

geschlachtete Fettgänse von 1 R. 50 H. bis 1 R. 60 H. per Kilogr. — Wild. Hasen 3 R. bis 3 R. 60 H. per Stück, Rebhühner von 2 R. 20 H. bis 3 R. 20 H. per Paar, Reh von 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 R. 20 H., Fische von 80 H. bis 90 H. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 R. 20 H. bis 2 R. 40 H., Rohbutter (Landbutter) von 1 R. 70 H. bis 2 R., Toppfen von 14 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel von 3 R. 60 H. bis 4 R. 80 H. in Waggonladung per 100 Kg. — Obst. Birnen 12 bis 36 H., Pfirsiche von 40 H. bis 60 H., Ringlotten von 20 H. bis 30 H., Strudeläpfel von 14 H. bis 20 H., Trauben, Chaffelas von 40 bis 60 H., Operto von 30 H. bis 36 H. per Kilogramm, Pfannkuchen 14 bis 20 H. per Kilogr. Melonen 16 R. bis 40 R. per 100 Stück.

Budapester Todtenliste.

— Vom 25. August. — Frau Georg Brunner, 71 J., II. Margarethenring 18. Frau Anton Payer, 21 J., II. Kapasgasse 12. Joseph Somogyi, 29 J., X. Fährbänkerstraße 7730. Frau Michael Bosonovics, 70 J., VII. Telepgasse 39. Frau Peter Marejan, 39 J., VIII. Driásgasse 6. Michael Riss, 68 J., VI. Szondi-gasse 12. Stephan Bruch, 42 J., VII. Fiabellaplatz 5. Frau Dr. Raphael Dékány, 68 J., I. Márványgasse 40. Frau Arpad Baczka, 31 J., VI. Hungariastraße 237. Heinrich Simonyi, 39 J., VI. Götvösgasse 47. Albert Dzsáti, 34 J., zugereist.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 25. August 1909, 7 Uhr Morgens.

Die Temperatur ist in Europa insbesondere im Westen gestiegen. In den Gegenden um die Nordsee ist starker Wind entstanden. Oesterreich und Italien ausgenommen kam überall Regen vor. In Ungarn hat es in der Maramaros und in Siebenbürgen mehrminder stark geregnet, stellenweise kamen Gewitterregen in einer 10 Mm. übersteigenden Menge vor. (Felsövissó 62 Mm.) Die Temperatur ist gegen Wien weiter gesunken und im Westen gab es stärkere nächtliche Abkühlung. Das Maximum mit 30 Gr. C. war in Orsova, das

Minimum mit 6 Gr. C. in Malaczká. — Prognose: Es ist abwechselnd bewölktes Wetter, geringe Temperaturzunahme und im Westen sporadisch Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 22, das Minimum hingegen 13 Gr. C.

Wasserstand.

25. August.

Table with columns: Ort, Centimeter, Richtung, etc. Lists water levels at various locations like Danau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um Gr. Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Bács und Nagh-Maros.

Sonntag, den 29. August a. c., finden bei günstiger Witterung Sonderfahrten ab Budapest mit Berührung von Duda nach Bács und Nagh-Maros sowie retour laut folgendem Fahrplan statt: Abfahrt von Budapest-Pestöplaz um 8:00 Vormittag und 2:30 Nachmittag. ...

Advertisement for Bérczi D. Sándor, featuring 'Ausnahms-Offert!' and listing various materials like Basalt, Kanavastoff, and Tassentücher with prices.

Advertisement for 'KRONOS' Petroleumlamplichtbrenner, showing an image of the lamp and listing features like '80-150 H. Kerzen'.

Gelegenheits-Möbel! Wegen Uebersiedlung sind billig zu verkaufen Schlaf- und Speisezimmer-, Salon- und Herrenzimmermöbel.

Advertisement for Dósa Kálmán, a furniture dealer in Budapest, IV., Károly-körút 24.

Advertisement for Metallmöbel, featuring a bed frame image and text about durable and tasteful furniture.

Advertisement for Vadasz Fegyverek, featuring images of various firearms and listing types like 'Fegyverek' and 'Részletre'.

Advertisement for a 'Hygienischer Kinderwagen' (hygienic baby carriage) with an image and text describing its features.

Advertisement for Keil's Linoleum-Fussboden-Lack, featuring an image of a bottle and text about floor care.

Advertisement for Gärtner, featuring an image of a man and text about horticultural services.

Advertisement for Dr. Garai, a specialist in skin diseases, with text about treatments and contact information.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Musikinstrumente und Musikalien.

Grammophon, sehr stark, für 25 Kronen, Doppelplatten von 1 Krone bis 3 Kronen. Dohány-utca 30. Garai. 11432

Grammophonplatten, junckelne, 26centimeterige, zwei seitige, verende zu 3 Kronen (Fabrikpreis 6 Kronen). Neueste Aufnahmen. Nichtkonvenirende werden retournenommen. Plattenverzeichnis gratis. Plattenzentrale Budapest, Baross-tér 15, II. Stod 4. 11451

Erbar-Konzertflügel um den halben Preis, neue Klaviere von 280 fl. aufwärts, wenig benützte Klaviere für 100, 150, 200, 250 fl. Ehall Márton, Klavierniederlage, Andrassy-ut 15. 35640

Bösendorfer, kurz, wenig benützt, für halben Preis sammt Kiste veräußert. Ehall Márton, Klavierniederlage, Andrassy-ut 15. 35638

Bösendorfer Stufenflügel, fast neu, um den halben Preis, ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur beste Marken, am solidesten zu kaufen u. auszuweichen im Klavierfabrikanten Keresztely. Budapest, Váci-körut 21 (Iparudvar). Telefon 33-47. 15313

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavierfabrikanten Ungarns Gustaf Gedensaf, Gifellaplatz 2. Geogründ. 1865. Telephon 169. 32784

Royalzongoraterem! a főváros legujabb és legversenyképesebb zongoraterme, Gizella-tér 3, I. em. Kiváló gyártmányok a lehető legszolidabb árakban kaphatók és bérlehetők. Hangolások és javítások szakszereiben végezhetnek. Telefon 106. 15133

Grammofonlemezek, 25 cm. nagy, dupla, 6 koronás lemez három koronás, grammofonjavítások jól, szakszereiben, jutányosan, grammofonok 25 koronától. Donner, Dob-utca 19. 33377

Realitäten.

Villa in Dunaharaszti (30 Minuten von der Hauptstadt, neben der Elektrizität und Staatsbahn), elegant ausgestatt. Hochparterre, große Veranda, durchwegs hartes Material, 3 Zimmer, tapetirt, Küche, engl. Klotz, Pflanzhof, schöner Keller, großer Obstgarten, prachtvoller Vorgarten, wunderbares Trinkwasser, ist Familienverhältnissen halber zu vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Anträge unter „Schönes Heim 363“ an die Exp. abzugeben. 15363

Villateilek csodaszép kilitással, park mellett, Margithiditól 10 percz, sürgösen eladó. Budapest, Aréna-ut 19, I. 2. Dr. L. 11848

Dunaharasztiiban, villamos mellett, másfél hold legszebb telek sürgösen eladó. Budapest, Aréna-ut 19, I. 2. Dr. L. 11847

Gyönyörű ház- és villateilek Gödöllőn 4 és 5 koronáért 5 évi lefizetésre kaphatók. Königin és Révész, József-körut 68. Telefon 167-08. 9380

Urasági kishirtok, 14 hold; szőlő, szántók, erős épületek, haláleset miatt eladó. Máriabesnyő, Gödöllő mellett, postamessterné. 16049

Telkek a hűvösvölgyi végállomás közvetlen közelében és a vizből várhegy telepen kedvező fizetési feltételek mellett eladó. A telep közutakkal lesz ellátva. Bővebb felvilágosítással szolgál a Budapest III. ker. Takarékpénztár, III., Lajos-utca 183. Telefon 41-82. 32909

Familienhäus für I. November zu vermieten oder zu verkaufen in Rákospalota, Liget sor 1. 33376

Willengründe am Rosenbügel, sehr schön und nahe zur elektr. Bahn gelegen, sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer: Faber, Zárda-utca 47. 9533

Geld

Pénzfelleggel bizonyba beraktározunk butort, lakberendezést, árullegjutányosabban felelősséggel. Balassa, Teréz-körut 19. Telefon. 11403

Verfähscheine von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. Schiller Zador, Juwelier, Sip-utca 8. 15161

Orient. Zu einem nachweisbar äußerst lukrativen Unternehmen werden 600.000 Kronen gesucht. Gest. Anträge an die Expd. unter „Orient“ gegen Schein erbeten. 10325

Verfähszettel. Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91. Ede Izabella-utca. 15306

Geldvorschuß mit nachträglicher Gebührenzahlung auf in Kommission eingelagerte Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartikel. Blau és Társa, Klauzál-(István)tér 2. Telefon 105-32. 11411

Mit Geldvorschuß lagere ich ein Möbel, Klavier, Wagen, Nähmaschinen usw. Braun Gáspár, Einlagerungsinstitut, Budapest, Kertész-u. 33. Telephon 46-76. 11417

Haar-Vorschuß auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Lokobehersetzungen. Solideste Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft Budapest, VI., Königs-gasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telephon 119-05. 11401

Bekleidung.

Czipők, férfi box, chevreaux 10 korona, női chevreaux 9 korona. Postai rendelések eszközölhetnek. Reich, czipész, Budapest, Király-utca 53, postával szemben. 11405

Megnyilt. Tisztelt nagysád! Ha izlésesen és olcsón akar ruházkodni, úgy tekintse meg Weisz Sándor és Társa nagybani és kicsinybani női felöltők áruházát, Károly-körut 9, Hadik-ház, az udvarban, ahol olcsóbban mint bárhol beszerezhet női és leánykafelöltőket, kosztümöket és aljakat. 11454

Von Herrschaften abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, Frack- und Salon-Anzüge, Alles in bestem Zustande u. mäßigen Preisen zu haben. V. Bezirt, Elisabethplatz 12 und Váci-körut 4. I. Stod. Dajelbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Bällen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. Stadtpelze in großer Auswahl schon jetzt auf Lager. 15347

Legfinomabb angol francia női, férfelmék, ösi, téli gyermek-cheviot maradvékban kapható Hevesi, Király-utca 16, első udvar. 32118

Perfekte Hauschneiderin 2 fl. per Tag, spricht französisch, englisch, deutsch. Wesselenyi-utca 54, Wäscherei. 33421

Konkurse.

Pályázat. A nyitrazsámbokrétii izrnépiskolához a jövő tanévre nöllen hitoktató kerestetik. Magyar, német és különösen a héber tárgyakban alapos jártas-ság kívánatik. Fizetése 800 kor. és természetbeni lakás. Polyamodványok szept. 1-ig hozzám intézendők. Nyitrazsámbokrét, 1909. aug. 22-én. Pollak Bernát, 16075 iskolaszéki elnök

Pályázat. Kerületemhez tartozó Cziffer községben egy jelesen képesített nöllen izr. tanító iskolát nyitathat. A hitközség 200 koronával és helyiséggel segélyezi. 900 kor. jövedelemre számíthat még. Engedélyért közbenjárók. Pályázatokat aug. hó 29-ig kérek. Stein Mayer Miksa, nagyszombati főrabbi. 16085

Konkurs.

In der hiesigen aut. orth. Gemeinde Vág-Vecse wird ein 'ר'ב' guter 'ר'ב' in 'ר'ב' gesucht. Selber muß auch befähigt sein, einigen Kindern Religionsunterricht ertheilen zu können. Gehalt 800 Kronen, freie Wohnung und übliche Nebenemolumente. Bewerber muß 333 von anerkannten orth. Rabbinen vorgezeigt werden, hauptsächlich muß Reflektant kleine Familie haben. Zur Probe kann man auch an Wochentagen erscheinen, da der Posten sofort zu besetzen ist. Vág-Vecse (Nyitra-m.), 24. August 1909, Lipót Ruhig, Präses. 16088

Geundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, stauender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverandt diskret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38. I. Stod. Nachahmung gewarnt! 33327

Wiener Maffeuje empfiehlt sich. Váci-körut 39, I. 2a Stiegenhaus. 33310

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Distretion. Wollner Emma, VII., Wesselenyi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. 11400

Wiener Maffeuje empfiehlt sich. Maria-utca 23, Parterre 7. 35692

Damen besseren Standes von hier aus auswärtis finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Distretion. Ume. Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben Andrássystraße. 33408

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet net diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Antich Eis, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhöf. 33420

Aerztlich geprüfte gebildete Frau, Maffeuje, zu sprechen Nachmittag. Bezerédi-utca 11, Barterre 2. 35713

Ne fogadjon el pometefü czukorkát Réthy név nélkül. 15500

Maschinen.

2 Stück Benzinlokomobile 6 PH, mehrere stabile Motore, sowie 48, 27 u. 22" tadelloß, betriebsfähige Dreschmaschinen, ferner allerlei Müllereimaschinen, viele Riemenröhren u. diverse Transmissionscheile, sind wegen Aufzählung des Geschäftes zu sehr billigen Preisen abzugeben bei Magyar Lánckut-gyár, Budapest, VII., Thököly-ut 133. 11858

Elektromotoren, nyersolajmotorok s ipari gépek olcsón kaphatók. Strigl és Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1. Arjegyzék ingyen. 11816

Reue Gas-u. Petrolin-motore, sowie Benzin-Lokomobile liefert unter vollster Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen die Motorenfabrik Ulrich Robert & Co., Budapest, VI., Szabolcs-utca 4. Gebrauchte, jedoch vollkommen fabriksmäßig hergerichtete Motore fiets am Lager. Preiscurante gratis. 9331

Diverse

Wanzen und allerlei Ungeziefer-Ausrottung pro Zimmer von 6 Kronen aufwärts bei Garantie, so auch die vollständige Reinigung von Wohnungen übernimmt zu billigen Preisen Reiner Giza, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 32982

Ujsághordók és kihörönök felvételnék. Kis övadékkal előnyben részesülnek. Czím a kiadóban.

A facseti izr. hitközség előjáróságától. 54. szám. 1909.

Uj modern masziv halottas kocsira dupla koporsóra való rajzok melékletével legolcsóbb ajánlatot kér izraelita hitközség elnöksége Facset. Facset, 1909. aug. 23-án. Mailänder Rafael, 16080 hitközségi elnök.

Ofenreparaturen, Ofenreinigung, Kachlofenreinigung übernimmt billigst, unter Garantie: W. Brunner, kályhás, Baross-utca 6. Korrespondenzkarte genügt. 14191

Lakáslistiztatást, padlóbeeresztést, valamint teljes lakástakarítást olcsón vállal Strasser, Aggteleki-u. 4, I. 5. Telefon 107-463. 35662

Ratten- und Mäusever-tilgungsbacillen, Prospett gratis. „Ratin“ Bakteriologi Laboratorium képviselősége Budapest. Rotenbiller-utca 30. szám. „Ruffin“ bewährtestes Ausrottungsmittel für Wanzen, Schwaben, Ruffen. 33356

Ablaktisztítást, padlóbeeresztést, lakások teljes takarítását, poloskairtást jótállással, piszkos tapéták tisztítását olcsón vállalja Salgó, Rákóczi-ut 73. 35694

Allgemeiner Berlehr.

Es wird gebeten, die Adresse anzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Geirathes-, Erbschafts- und heftigen Affairen; eruir verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Deltate Missionen u. Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachung von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33-02, 33104

Beobachtungen, Recherchirungen, velitate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heitliche Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlichst Bokor, Erzsébet-körut 52. Telephon 84-61. 33397

Obst.

Csemegeszőló nemes fajokból, ötkilónként 3, Chasella 2.50, körte-, alma-, különlegességek 2, mázszánként 20 korona, Wellisznel, Csongrád. 12496

Deffertrauben, Chasella, Mustateller Kr. 2.80 per Postkorb, Kaiserbirnen, Strudel- und Deffertrauben für Kr. 2.-, Turkestan- und Wasser-melonen, Parabeis, Gurfen, Paprika, Kraut für Kr. 1.50. Wiederverkäufer Vorzugs-preije. Obstport, Csongrád. 16018

Czukordinye, nemes fajok, postán 5 kiló 2 korona 40 fillér, vasuton 25 kiló 11 korona. Göröginye vasuton 25 kiló 6 korona 50 fillér.

Csemegeszőló postán 5 kiló 3 korona 60 fillér, 10 kosár vételnél vasuton 3 korona utánvétellel. Kilitűnő fehér bor 34, kilitűnő siller 32, kilitűnő vörös bor 48 korona 100 literenként itteni pincozomból utánvétellel. Czím: Kormos Mihály szőlősgazda, Gyöngyös. 15885

Deffertrauben, schönste Chasella mit Passatutti, 5 Kilo 3 Kronen; ausgewählte, große Pfirsiche 3 Kr.; aromatische Birnen, feinste Tafeläpfel, edlte, süße Pfäumen 2 Kr. liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Ristumbahals. 33034

Korrespondenz.

Korrespondenz mit schönem jungen 17-20jährigen christlichen häuslich erzogenen Mädchen sucht intell. junger Mann, Großindustrieller. Es mögen sich ausschließlich nur solche aus wohlhabenden Familien melden, welche über ein Vermögen von 50,000 bis 80,000 Kronen verfügen. Reflektanten mögen unter „Alföldi 190“ an die Expd. schreiben. 33190

Hölgyeim. Oly hölgy ismeretségre vágyom, ki szórakoztatását nem köti anyagi érdekhez. Leveleket „Hivatalnok 362“ jellegre a kiadóhivatalba. 33362

Künstler, jung, akademisch gebildet, sucht ehrbare Bekannnischaft vermögender Dame beliebigen Alters zwecks materieller Hilfe für erstklassiges Kunstunternehmen. Distretion verbürgt. Nicht-anonyme Zuschriften unter „Freundschaft“ an die Exp. 10329

Damen! Benützen Sie kein Puder, sondern Funopafia. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien. 30382

Distinguirter junger Mann sucht die Bekannnischaft einer jungen hübschen Reichsdeutschen behufs Konversation und Berzreuung. Gest. Anträge mit Gehaltsanprüchen erbeten unter „26“ an die Exp. 33378

Tacsóm, egyetlenem! Nyugtalaniságom mérhetetlen. Irjál és sürgönyözzél. Pénteken hatkor mindenesetre ott leszek, és várom nálam egész este értesítésedet. Öllelek, csókollak. Sonne - féld. 33391

Unabhängige herzige junge Dame, von hoher Intelligenz und musikalisch, sucht nicht unbemittelten Partner zwecks Berzreuung. Unter „Gluth-äugige Spanierin“ an die Expd. 13173

Erinnern Sie sich an die schönen Stunden im Auwin-tel? Wann bekomme ich die ersehnte Antwort? Auch möchte ich Sie noch vor meiner Abreise sehen. Mit Grüßen aus der Perzenstiefe Ihr „Arnyas-ut“. 15368

Theuerster, komme 8 Abends, Trommelgasse 71, Z. 26. Küße Dich herzlichlich. Deine Mica. Budapest. 10331

Heirathsanträge.

Házasságokat legmagasabb körökig valóban diskretén és díjtalanul közvetít a „Házazulandók Ujsága“, Budapest, Szentkirályi-utca 49. Kérjen mutatványszámot. 11419

Herzenthwunsch. Ungeahnt schnell erlangen Sie Zuneigung und Liebe eines Mannes durch das „Schwarze Buch der Koffetterie“, der geheimnißvollen Kunst geliebt zu werden. Bald sollen Sie glücl. Gattin sein. Preis nur 1 K., auch in Briefmarken. Verandhaus „Lebensglück“, Dresden 1644. 15659

Intelligente brünette Deutsche, 27 Jahre alt, wünscht die Bekannnischaft eines besser situirten Herrn. Briefe unter „Einfach und bescheiden“ Hauptpost restante. 35714

Beirathsantrag. Suche für meine Tochter, häuslich erzogene, hübsche Mädchen, mit 2000 Kronen Mitgift, schöner Ausstattung, 1 Zimmer Möbel, einen soliden, anständigen Geschäftsmann, Angestellter oder Handwerker, Israelit, nicht unter 30 Jahre, behufs Ehe. Ferner sichere ich meiner Tochter als Frau ein Jahr freie Wohnung und Berzreuung. Anonyme Briefe unberücksichtigt, nur offene Adresse erbeten unter „Gute Familie 418“ an die Exp. 33418

Fortuna. Erwarte Dich bestimmt am bestimmten Ort. Dein Kändl. 80585

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen.“** werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Balneoboulevard 24) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen.

**I. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 2, Zuzmo Tóth, Buchhandlung, Margarethenring 5/a, M. Engelmann, Papierh.

**II. Bezirk:**  
Alteisen: Szentlélekstr. 1: Frau Kar. Nagy, Textil.

**III. Bezirk:**  
Kollatschberg 14: Wilh. Gódy, Textil, Kollatschberg 14: Wörz Szántó, Textil, Parizergasse 7: Frau Josef Zúta, Universitätsplatz 5: Frau Emeria Schönbauer.

**IV. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**V. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**VI. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**VII. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**VIII. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**IX. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**X. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**XI. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**XII. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**XIII. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**XIV. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**XV. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**XVI. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**XVII. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**XVIII. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**XIX. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**XX. Bezirk:**  
Kettenbrunnengasse 15: Geschw. Br. E. Szalay, Textil, Andráshystr. 48: Frau J. Kócska, Textil, Andráshystr. 84: J. Weber, Textil, Walfurter Boulevard 65 (Hotel London, W. Armin Bauer, Textil, Theresienring 10: Frau Kácz, Textil, Gódygasse 17: Jenny Wolff, Textil, Andráshystr. 50

**Feuerfeste Kassen,** gebräuchlich und neu, amerikanische Büreaumöbel billigst bei Hirsch & Comp., Budapest, Alkotmány-utca 19. 12463

**Zahlkassa** ist preiswürdig zu verkaufen. Auer Ignác, Fia, Rákóczi-ut 10. 33345

**Demolierung Wegen rascher Beendigung der Demolierungsarbeiten**

**VIII. Damjanich-utca 1, VIII. Üllö-ut 34** werden um jeden Preis verkauft: Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dampfböden, Parketten, Stiegenstufen, Türen, Fenster etc. Näheres auf den Demolierungsplätzen. 9528

**Eiserne Treppe, 4 1/2 Mtr. hoch, Wendeltreppe** oder gerade, zu kaufen gesucht. Gest. Offerte mit näheren Dimensionen und Preisangabe unter „M. P. 123“ an Rudolf Wlosse, Budapest. 9525

**Pénaszekrény, egy nagyob és kisebb, olcsón eladó.** Winter, Dob-ut. 11393

**„Ethoil“ (geschützt) bestbewährtes Automotordel für größte Touren. Nauch- und geruchfrei. Verschleißigstes Motor- und Dynamo-Öl. Alleinige Erzeuger Csáki & Co., Budapest, VI., Lázárgasse. 15318**

**Weinfässer, in jeder Größe, sofort füllbar, sind billig zu haben.** Roth, Weinhandlung, Holló-utca 10. 33233

**Brilliantwaaren** flamend billig. Partiewaaren. Brillant-Ringe, Broschen, Ohrgehänge zu haben nur sehr kurze Zeit bei Juwelier Schuller Izidor, VII., Sip-utca 8. 33274

**Karambol, Wendebillard, Marmortische, Lamberins, Thonetstühle, Holzstühle, Weinpult, Marmorpult, China-silber, Apocageräthe, schöne Spejereierichtung** billigst. Winter, Trommelgasse 3. 33249

**Lancaster kétesövű vadászfegyver, hibátlan, 15 króter Sternbergnél, Dob-utca 24. 13143**

**Kaffeekaseneinrichtung.** Wendebillard, Karambolische, Thonetstühle, Weinpult, Gartentisch, Luster, Ekbeist, China-silber, Holzstühle verkauft Braun, Sip-utca 14. 11416

**Münzen und Medaillen Antike Ausgrabungsobjekte** in Gold, Silber Bronze etc., einzelne gute Stücke, ganze Sammlungen und Funde werden zu höchstmöglichen Preisen gegen Baar angekauft, auch schriftl. Offerte sofort erledigt. Derzeit gesucht: ganze u. halbe Goldkronen (Bereitsmünze) des R. Franz Josef I. Uebernahme von Funktionen. Unser bedeutendes Lager halten wir den H. S. Sammlern bestens empfohlen. Brüder Egger, Beerd. Sachverständige des k. u. k. Obersthofmarschallamtes u. des k. k. Handelsgerichts, Wien, I. Opernring 7, Mezzanin. 15849

**Weinfässer, mehrere tausend Destillier, jede Größe, hochprima, neue und einmal gebrauchte, liefert allerbilligst Klein Mór, Fässergroßhändler, Munkács, Sugár-ut 14. 33411**

**Weinfässer in jeder Größe, neue und wenig gebrauchte, Weinpresse, Weinpumpe, Weinpumpen billig zu verkaufen** bei dem Pächter der hauptstädtischen Felsenkeller in Steinbruch, Endstation der elektr. Bahn, Kápolna-tér. Telephon 53-92. 13137

**Amerikanische Schreibtische** in jeder Größe und in großer Auswahl zu haben. Einlage-Unternehmen IV., Veres Pálné-utca 19. 13148

**Sägewerksmaschine (Gastur), schon ältere, gebrauchte, von Nr. 18 bis 24 suche ich zu kaufen.** Johann Plaut, Nezsitháza, u. p. Szieleniz. 33385

**Zálogczédulákat, briliánskövet, aranyat, ezüst ékszeret veszek.** Róna, Teréz-körút 32, II. 14. 33417

**100.000 kintó** czim borítékra megírva mesés olcsón eladó. Bövebbet Rákóczi-ut 57, dohánytözsde. 15370

**Allerlei Meißinger-Defen-** Reparaturen übernehme mit Garantie. Dazu gehörige Bestandteile billigst bei Schiller Henrik, Schlossmeister, József-tér 12, Föld-utca sarkán. 33400

**Kettenbrunnen zur Förderung großer Wasserquantitäten für Haus- und Landwirtschaft mit neuester verbesserter Konstruktion liefert Magyar Lánckutató, Thököly-ut 133. Prospekt gratis. 11860**

**Wäschbrenner** verschiedener Größen, Fässer und Holzgefäße sind preiswürdig zu verkaufen. Erzsébet-körút 12, II. 16. 10333

**Allványfa eladó, használt, jókarban és olcsón, padló, gömbfa 6, 9, 16, hasáb kis bak. IX., Mihálkovic-utca 20, a Ludovikával szemben. 10330**

**Conslanter Ein- und Verkauf** von gebrauchten Emballagen zu allen Zwecken, Altgummi, Lederabfälle, Leder- und Metallabfälle, Stride, Spagete, alte Säde und Deden, Abfälle und Altmaterialien von Fabriken und Industrie-Unternehmen jeder Art. V. Kaufmann, Lovag-utca 17. Telephon 162-17. 11421

**Bettfedern billigst verkauft Sachsel, Dob-utca 3. 35723**

**Stellen-Gesuche.** 32jähr. Dame aus bester Familie, sehr symp., sucht Stellung zur Führung des Haushaltes, zu mütterlichem Rinde oder als Reisebegleiterin. Selbe ist im Haushalte sowie Erziehung des Schulunterrichts perfekt. Zuschriften in deutscher Sprache unter „E. 322“ an die Exp. 33322

**Mérlegképes könyvelő, gépirásban, magyar-német levelezésben teljesen jártas, állását változtatni kívánja. Szives megkeresések „R. P. 339“ alatt a kiadóhivatalba. 33339**

**Intelligentes deutsches Fräulein** sucht Posten tagsüber, Vor- oder Nachmittag zu Kindern. Ist im Haushalte perfekt. Möchte auch ein Geschäft zur Kasse; ist gute Näherin und hat schöne Handschrift. Briefe unter N. N., Thököly-ut 30, I. 7. 33305

**Spiritiosen-Reisender, allererste Kraft, in ganz Ungarn, speziell aber Dunántul bestens eingeführt, wünscht per September Posten. Anträge unter „Erste Kraft 367“ an die Exp. erbeten. 33367**

**Gute Wirtschaftlerin, in allem häuslichen vollkommen, gute Köchin, langjährige Zeugnisse, Handarbeit bewandert, empfiehlt sich nur in Budapest. Klauzálgass 2, II. 20. 35704**

**Intelligentes, nettes deutsches Fräulein** sucht als Hausfräulein, Gesellschaftlerin oder in ein jahrelangliches Atelier unterzukommen. Gest. Anträge unter „Ordnungs-liebend 26“ Hauptpost lagernd. 33375

**Beamter einer größeren Fabrikunternehmung, der in seiner jetzigen Stellung mit den sämtlichen Kassa-, Magajins-, Lohn u. Krankenkassaberechnungen vertraut ist, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, seine jetzige, noch nicht gefündigte Stellung seit 11 Jahren innehat, wünscht selbe zu ändern. Verfügt auch über Kaution. Gefällige Anträge erbittet unter „Begehenden 392“ an die Exp. 33392**

**Tehetséges fiatal tisztviselő keres irodai munkaközzel egybekötött segédi, ügynöki esetleg utazói állást. Leveleket „Kitartó 699“ jellegre a kiadóba. 35699**

**Intelligens leány** állást keres jobb üzletben pénztárhoz vagy tözsdebe leginkább elszámolásra, melyet teljes gyakorlattal bir vezetni. „Gyakorlott“ jellegre Lukács hirdetőbe, Föld-utca, kór. 12503

**Distinguirte, sympathische, unabhängige jüngere** Witwe aus sehr guter Familie, tüchtig und verlässlich, war lange Zeit auf der Rupta, mit allerersten Referenzen, sucht in vornehmen Hause Stellung als Haushälterin. Briefe erbitten an Leontine Radnay, Felsőmocsit, Trencsén-megye. 33423

**Serbisch-kroat.-deutscher Korrespondent, der ungarischen Sprache mächtig, tüchtiger Lotteriebauer, vollkommene Bureaupraxis, sucht Posten. Branche Nebenache. Gest. Anträge unter „Bosnisch 563“ an die Exp. 35560**

**Kovács bányászati. Elsőrendű rendkívül fehér és könnyű, vastag rétegen eladó, szomszédjában már virágzó üzem. Ertelekzetnei Cseh Királyságnak, Gyöngyöspatán, Heves m. 33260**

**Dohánytözsde** nyugotipályaudvar mellett, fényesen berendezve, havonta tisztán 360 koronát jövedelmez, sulyos baleset miatt jutányosan átadó. Altalanos Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 35722

**Wirthshaus. Greislerei, neben einer großen Verkehrländstrasse, wo schon ein neues Dorf angelegt ist; auch für Fleischauger ist selbes geeignet, neben der Gemeindefchule, auch viele Herrschaften wohnen dort, ist wegen Familienangelegenheiten für 18.000 K. sofort zu verkaufen. Kostyák András, Albert-Irsa, Pusztadános, Pest m. 32984**

**Kaffeekas. Auf einer Hauptstrasse gelegen, elegant eingerichtet, solides, nachweisbar gutes Tagesgeschäft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Restentanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeekas 022“ an die Exp. 33022**

**Vegyeskereskedés, trafik és pálinkafőző engedélyvel, gyönyörű ház, más vállalat miatt eladó. Masza János, Vecsés (Pest-megye). 33415**

**Kaszkas, scharfer Exposten, in der Nähe vom Wettrennplatz, mit Garten, schönem Speiseaal und Wohnung verbunden, Getränkekonsum pro Jahr 560 Hekto, ist mit reichlichem Inventar um 1200 Gulden zu verkaufen. Kaffeekas, größerer Kaffeekas, welcher monatlich 300 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Trafik, auf prequanteller Strasse gelegen, welche pro Jahr 3000 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist mit schöner Einrichtung billig zu übergeben. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselenyigasse 51. 11456**

**Damenstücherei, seit 9 Jahren bestehend, mit gutem Kundentkreis, Werkstätte mit 2 Maschinen, Salon, Schlafzimmer, schön eingerichtet, ist Reise halber sammt Wohnung um 400 fl zu übergeben. Jahreszins 520 fl. Nr. in der Exp. 35701**

**Spezerei, Kolonialwaaren-geschäft in der Hauptstadt, altbekannte Firma ersten Ranges, welches Eigentümer 40 Jahre besitzt, nachweisbar Jahreskonsum 260.000 Kronen, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft mit guten Konditionen zu verkaufen. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftskauf- und Verkaufsgentur, Wesselenyigasse 51. 11455**

**Papiergeschäft in der Inneren Stadt, Eigentümer leitet es seit 40 Jahren, Jahresumsatz 56.000 Kronen, ist sammt Waaren für 6000 fl. zu verkaufen. Näheres László Lipót, Agentur, Rákóczi-ut 32. Telephon. 35715**

**Tabaktrafik, mit zweijähriger Wohnung verbunden, bei der Rákóczi-ut, trägt jährlich 6500 Kronen, ist durch meine Intervention zu übergeben. Näheres László Lipót, Agentur, Rákóczi-ut 32. Telephon. 35716**

**Elegans szálloda, jóforgalmu kávéház, étterem, sörözővel, 20.000 lakossal bíró dunántuli városnak főterén, szabadkézből eladó. Szükséges tőke 30.000 K. Czim a kiadóban. 33209**

**Wohnungen**  
**Gargonwohnung, elegant möblirt, Balkonjalon mit großem Schlafaloven, Badezimmer, elektrisches Licht, sofort zu vermieten. VII., Rákóczi-ut 70, II. 8. 33352**

**Orvosi kongresszusra a gyűléshelyiség (Museumspület) és irodahelyiségek (Müegyetem) mellett még néhány kegyelmes szoba kapható. Magyar Othon, Főherceg-Sándor-utca 30. 14189**

**Zweifenstriges Gassenzimmer, leer, nur für Bureau geeignet, Stiegenhausingang, ab 1. November zu vermieten: Gde Andrassy-ut und Hajós-utca 1, I. 9. 14202**

**Pension Augustas, Budapest, VIII., Szentkirály-utca 10, I. Stod Elegantes Herrschaftshaus mit Komfort eingerichtet, für Einzelne und Familien. Zuzolge ihrer Centrallage auch für Durchreisende u. Provinzpublikum sehr geeignet. 9501**

**Wohnungen, möblirte Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 15335**

**Wohnungen, Geschäfte und Fabriklokale allerbilligst vermittelt Sárkány, erster Wohnungsvermittler, Königs-gasse 41. 35696**

**Roberte Wohnungen, Hochparterre, 5 eventuell 8 Gassenzimmer, 2 Vorzimmer und alle Nebenräume. I. Stod, 5 Zimmer, Balkon, alle Nebenräume, Morgenjonne, Gas und elektrische Beleuchtung, in der Nähe vom Centralbahnhof und Stadtwaldchen, VII., Thököly-ut 46, per November zu vermieten. Telephon 106-61. Elektrische Haltestelle. 35702**

**Zwei elegante möblirte Gassenzimmer, Elektrische, Lift, Telephon zu vermieten. Böcsi-utca 4. Näheres Portier. 10328**

**Rabinet zu verlassen für Modistin, Stickerin, Maschinenfräseiner, Handarbeiterin; selbe kann in meinem Geschäft für sich arbeiten. Almássy-tér 11, Bliffgesch. 33368**

**Welcher Herr** sucht gemüthliches Heim bei alleinlebender Beamtenwitwe. István-ut 6, III. St. 41. 33733

**Reines Zimmer** gesucht in der Nähe des Leopoldringes für 2 ältere Damen, streng solid, rein und ruhig, per 1. September. Briefe erbeten an Adresse: Csáky-utca 6, II. 12/b. 33372

**Utzal szoba zongora, lift és fűrdőszoba használatlalt, fényesen burorozva, külön bejáratt. Jósika-utca 2, II. emelet. 35732**

**For English Lady, Christin, zwei Gassenzimmer im Museumviertel zu vermieten. Malárosik, Baross-utca 97, I. 1. 35724**

**Elegant, helles Gassenzimmer** sofort zu vermieten. Föld-utca 3, II. 33412

**Lépcsőházból** 1. emeleti csinosak burorozott utozai szoba villanyvilágítással szeptember 1-re kiadó. Luther-utca 1 c, I. 1. 15369

**Orvosi kongresszusra** technika és klinika közelében elegans utcai szalon háló- és fűrdőszobával olcsón kiadó. Megrendelhető levélben. Mátyás-utca 11, földszint 1, lépcsőházban. 35703

**Wohnungen, Geschäfte und Fabriklokale** vermittelt allerbilligst Sárkány, Wohnungsvermittler, Königs-gasse 41.

**Realitäten.**  
**Bérbeadó** Budapestről vasuton 1 óra: 1400 kat. hold házilag kezelt köttöt talaju birlok, tehénészet, dohánytermelés oktober 1-től 12 évre. Ertelekzetből délelőt 10-12 óráig Csepre Gyulanál, Szondy-utca 72. 33387

**Edgrund, elektr. Haltestelle, neben Holzspach, Leopoldisfeld. Günstige Zahlungsbedingnisse. Näheres Váci-körút 31, Tapetengeschäft. 11844**

**Edhaus, Zweifstod, mit großem Grund, sehr billig vermietet, jetiges Erträgnis ist über 9000 fl., ist um den billigen Preis von 92.000 fl. dringend zu verkaufen. Näheres Kapital ist 32.000 fl., das andere ist Amortisationsdarlehen. Restentanten wollen unter „Edhaus 100“ an die Exp. schreiben. 15316**

## Kauf u. Verkauf.

**Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfeste Kassen** offerirt billigst Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gódygasse 6. 15319

**Bronzelaster zu billigen Preisen** in Lakherendezési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 10692

**Karambolbillard, tabellos** neueste Form, klein, mit Garantie um 130 fl. zu verkaufen. VII., Kertész-utca 11. 33300

**Karambol und Wendebillard, Marmortische, Thonetstühle, Luster, China- und Apocagengstände** billigst. Veit, Akácza-utca 55. 32343

**Postfäde** aus wasserdichter Leinwand, ohne Naht, in verschiedenem Dimensionen billigst abgegeben bei: S. Preshwager & Sohn, Wien, XX/1. 15966

**Pénaszekrényeket, újat és használtakat, legolcsóbban ajánl Spitzer és Testvére, Budapest, V., Bálvány-utca 3 (ezelött Gozsdudvar). 33221**

**Demolierung** I., Attila-utca 35. Wegen rascher Räumung des Grundes verkaufen Sparrenholz-Spaletten 15 fr., Träme und Dippelholz 25 fr., Bretter 25 fr. Näheres dort bei Mühlberg József. 10334

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden erbeten; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**25-180 Kr. wöchentlich**  
Damen, Herren und jungen Leuten ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Neuester ehrbarer, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. Gorton, Kattowitz, O/S, Nr. 2038, Deutschland. 33185

**Witwe oder älteres Fräulein** für solides Restaurant als Schank- und Kellnerin zum sofortigen Eintritt ausgenommen. 40 Kr. monatliche Gage und gänzliche Verpflegung. Gest. Offerte sind an Gellert, Hotel „Schwarzer Adler“, Sperjes, zu richten. 16074

**Brennereileiter** für eine landwirtschaftliche Brennerei zum sofortigen Eintritt gesucht. Vertrautheit mit technischem Destillierapparat u. Maschinenprüfung Bedingung. Anträge mit Zeugnisabschriften sind zu richten an E. Brichla, Damazertara bei Dunaszerdahely. 16072

**Musiker**, Solo-Fügelhornist, wird unter sehr guten Bedingungen aufgenommen. Nebenbeschäftigung leichter Kanzelien. Pensionsberechtigung. Anfragen sind zu richten: Anton Gabriel, Bergbau-Kapellmeister, Salgótarján, 16069

**Junger Kommiss** der Spezialebranche, tüchtiger Detailleur, wird zum 1. September bei Salomon Eichel, Liptórszahaegy, acceptirt. Slavische Sprache Bedingungen. 16068

**Junger Kommiss** der Spezialebranche, tüchtiger Detailleur, flinker Aufwärmer, der ungarischen, deutschen, hauptsächlich slavischen Sprache mächtig ist, zum sofortigen Eintritt acceptirt bei der Firma Josef Porzges & Sohn, Liptórszahaegy. 16066

**Zuschneiderin** für englische Röcke, die sehr tüchtig in ihrem Fach ist, und schon in einem feinen Damen salon tätig war, wird sofort aufgenommen und immer beschäftigt. Adresse in der Exp. 33354

**A Honi Fonó- és Kötélverőgyár R.-T.**  
Hódság, több évi gyakorlatlaltal bíró fakturistát és levelezőt keres. Reflektánsok, kik a magyar és német nyelvet tökéletesen bírják és eddigi tevékenységüket bizonyítványokkal igazolni tudják, ajánlataiknak fentti vállalat igazgatóságához való közvetlen benyújtására kéretnek. Oly pályázók, kik szakmájukban szintén tapasztalattal bírnak, úgy az acceptáltatás mint javadalmazás tekintetében előnyben részesülnek. 16079

**Tüchtigere Komptoirist**, deutsch-ungarischer Stenograph, findet bei einer hervorragenden Aktiengesellschaft in der Nähe Budapests Anstellung. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind unter Chiffre „M. 2000“ an die Exp. zu richten. 16076

**Elsőrangú biztosító társaság** budapesti irodája részére középiskolát végzett magyar és német nyelvet értő gyakorlatnokot fizetéssel keres. Gép- és gyorsírásához értők előnyben részesülnek. Kimerítő ajánlatok „Nyugdíj“ jelleg alatt Tenczer Gyula hirdetés irodájába, Szervita-tér, intézendők. 18174

**Deutsches Mädchen**, intelligent, tüchtig und flink im Aufräumen, wird zu zwei größeren Kindern nach einer größeren Provinzstadt zu Ingenieurfamilie gesucht. Vorzustellen im Blumengeheft Szekulesz, Károly-utca 4. 9530

**Magazineur der Justifationsbranche**, tüchtige und verlässliche Kraft, wird für ein Fabrikshaus ersten Ranges acceptirt. Off. unter „S. B.“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14199

**Unentgeltlicher Maschinenschreibunterricht**, ungarische und deutsche Stenographie-Kurse. Kaufmännische Handelsgegenstände, Einschreibungen täglich in der „Stenografika“ Landes-Tabellenberger Stenographieschule. Ausgeschlossen: Rákóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 32204

**Pénztárnoki állás** betöltésére keres idős övadákképes egyént helybeli pénztárnok. Ajánlatokat „Drahir 220“ jellegre a kiadóba. 33220

**Tanoncz** férfidivatüzletben 10 korona kezdőfizetéssel felvétetik. Brachfeld, udvari szállító, Nádor-utca 8. 15360

**Junger Reisender** gesucht für eine Kolonialwaren-Agentur. Solche, die in der Spirituosen- und Mehlbranche bewandert, der ungarischen, deutschen und möglichst auch der serbischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten unter „Agentur“ an die Exp. 16043

**Gesucht** deutscher Korrespondent, Maschinenschreiber, der auch ungarisch versteht. Monatsgehalt 100 Kronen monatlich. Offerte unter „Kreditbureau 398“ an die Exp. 33398

**Könyvelő**, ki ilyen minőségben már alkalmazva volt, egy helybeli elsőrendű zongoraterem számára kerestetik. Megkivántatik, hogy az illető magyar és német nyelven kivül zongorázni is tudjon. Csak fedhetlen előéletű és kiváló szorgalmu, jó megjelenésű egyén adja be írásbeli ajánlatát, kor, eddigi működés és kvalifikációjáról. „Fortissimo 907“ alatt a kiadóhivatalba. 15134

**Irodal** gyakornok, külső szolgálatra is alkalmas, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok bizonyítványmásokkal és fizetési igényekkel „Gyakornok 711“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 35711

**Segédraktárnok** kezdő fizetéssel azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok eddigi működés és igények megjelölésével „Segédraktárnok 712“ alatt a kiadóba küldendők. 35712

**Defonómieadjuunten**, ledig, mit längerer Praxis werden gesucht. Krafauer, O-utca 39. 35729

**Defonómiebeamte**, verheiratet, mit längerer Praxis, werden gesucht. Krafauer, O-utca 39. 35730

**Intelligens kereskedősegédet** vevők kiszolgálására és raktár kezelésére állandóan alkalmaznánk. Írásbeli ajánlatok intézendők **Glogowski és Társa, cs. és kir. udvari szállító, Remington-írógép céghez**, Andrassy-ut 12. 12499

**Gépirónó** kerestetik perfekt magyar-német nyelvismerettel, ki kereskedelmi irodában már alkalmazva volt. Ajánlatok „Stenografika 374“ alatt a kiadóba kéretnek. 33374

**Gépiró kisasszony** gyakorlattal, ügyes magyar-német gyorsírászat-al, azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok „B. K. 371“ alatt a kiadóba. 33371

**Pénzbeszedőt** keres kézműáru-részletüzlet. Kauzióképes szakmabeliek pályázhatnak. „G. G. 402“ alatt a kiadóba. 33402

**Spezialkommiss**, tüchtige junge Kraft, wird gesucht. Mag Gruber & Sohn, Turóczenmarkt. 33331

**Flahagant** der Spirituosenbranche, welcher auch bisher mit nachweisbarem Erfolg tätig war, findet mit hohem fixen Gehalt sofortiges Engagement. Offerte an Kaufmann Jakob, Nagyfuvaros-utca 3. 33365

**Cementwarenvorbereiter**, der sämtliche in der Fachschlagende Arbeiten gründlich kennt, wird bei hohem Gehalt dauernd acceptirt. Offerte samt Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Heinrich Diamant, Nagybombát. 33320

**Junge, hübsche Verkäuferin** für ein Delikatessengeschäft und Bodega, welche selbe allein zu führen kann und Kautions erlegen kann, wird acceptirt. Offerte nebst Photographie und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Diamant Genit, Nagybombát. 33321

**A kik jövőt akarnak teremteni**, kedvet és tehetőséget éreznek magukban a közel jövőben kibővítendő szervezetünkben mint kerületi képviselők működni, jelentkezzenek. Megfelelőkkel türelmesen foglalkozunk, szakemberekké fejlesztjük őket és nyelvtudásuknak megfelelő pozícióba juttatjuk. Distingvált modoru, tisztességes előéletű, lehetőleg nőstén, jó kifejező képességű urakra, fenn körülírt kvalitással reflektálunk. Ajánlatok „Fix fizetés és jutalék“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 15367

**Brennereileiter**, verheiratet, mit längerer Praxis, für eine Landwirtschaft gesucht. Krafauer, O-utca 39. 35731

**Elsőrangú cég lánykaruhasztályvezetőt** és irodai gyakornokot gép- és gyorsírással keres. Ajánlatok „Udvari szállító“ jelleg alatt a kiadóhivatalba intézendők. 15132

**Galvaniseur, resp. Verzinner**, welcher alle Metallarbeiten praktisch beherrscht, aufzunehmen gesucht. Schriftliche Offerten zu richten an Rops Metallwaren-Aktiengesellschaft, Vudapest, V. Váci-ut 74. 33404

**Német kisasszony**, megbízható, felvétetik 2 fűhöz: Andrassy-ut 51, II. 14201

**Pénztárnoknőnek** kerestetik drogeriába kereszény kisasszony, ki nek szép írása van s magyarul és németül beszél. Ajánlatokat „Megbízható és pontos 112188“ jellegre Budapest, főposta restante. 14203

**Azonall belépésre** kerestetik ügyes kisasszony, aki a magyar gyors- és gépirást Remingtonon bírja. A német nyelvben jártasak előnyben részesülnek. Ajánlatok „Börnyagykereskedő 100“ címen Schwarz József hirdetésjébe, Andrassy-ut 7. 14206

**Irodistanó**, ki perfekt magyar-német gyors- és gépiró, előkelő bankcégehez azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok „Képzett“ jelleg alatt Mezei hirdetés irodájához, Eszék-ut 5, intézendők. 33416

**Ügynökök** felvétetnek egy könnyen terjeszhető cikkhez, helyben és vidéki városok részére. Szóke G., Baross-utca 110. 13172

**Mint elárulító** azonnali alkalmazást nyert tisztességes, jóhábzból való csinos külsejű, előzékeny modoru nő. Kik már ilyen minőségben hosszabb ideig fővárosi üzletekben alkalmazva voltak, előnyben részesülnek. Orszay, Czukrász, főhercegi udvari szállító, Budapest, Teréz-körut 3. 9532

**Lotterie-Kollektur** judt per 1. September gewandten Korrespondenten. Offerte mit Sprachen und Gehaltsangaben unter „L. 10“ an Blocher's Annoncenbureau, Sütö-utca, erbeten. 9532

**Der serb.-kroatischen**, eventuell italienischen Sprache vollkommen mächtiger junger Mann, auch Fräulein, findet in einem Bureau ständiges Engagement. Offerte mit genauer Lebensbeschreibung und Zeugnisabschriften unter „S. & C.“ befördert J. Blocher, Budapest, Sütö-utca 6. 9534

**Deutsche Stenotypistin** als zweite Fräulein gesucht. Offerte unter „Hauptstadt 526“ an die Exp. 10332

**Pályázatok** valamennyi betöltendő állásról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Ingeny mutattványszám. József-körut 38. 10746

**Adressenschreiber** mit schöner Handschrift sofort gesucht. Offerte unter „Routine 395“ an die Exp. 33395

**Deutsches Stubenmädchen** wird in feines Haus aufgenommen. Rostuth Lajosgasse 4, IV. 5 (Zisbenügung). 15366

**Magyar** levelező, kereszény, bécsi céghez felvétetik. „A. H. 414“ jellegre a kiadóba. 33414

**Spezialkommiss**, israelit, guter Pader, wird mit 30 Kronen Anfangsgehalt nebst freier Station acceptirt bei **Siberstein Adolf**, Spezialehandlung, Käse- und Butterfabrik, Nyitra. Samtag geschlossen. 16083

**Stütze** der Hausfrau, die fochen, nähen kann, gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Angabe des Alters erbeten an Frau Dr. Munk Lipót, Kisheben, Rom. Szoros. 33388

**Gépirónó, kezdő**, ki magyar és német gyorsírás tud, 20 korona havi fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Gépirónó“ jelleggel **Györi és Nagy hirdetés irodájába**, Erzsébet-körut 5, címzendők. 11458

**Junger Eisenhandlungskommiss** mit Anfangsgehalt, drei Landessprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte und Gehaltsansprüche sind zu richten an Wittman Károly, Eisenhandlung, Zs. 33387

**Lagerkommiss** der Schuhmacher-Zugehörbranche wird von einem hiesigen Engrosgeheft zum sofortigen Eintritt gesucht. Bedingungen: gründliche Fachkenntnis, Beherrschung der deutschen und ungarischen Sprachen in Wort und Schrift. Offerte unter Angabe der bisherigen Tätigkeiten u. Gehaltsansprüchen unter „A. B. C. 382“ an die Exp. 33342

**Verborragende Aktiengesellschaft** judt zum sofortigen Eintritt tüchtige Maschinenschreiberin, welche deutsch u. ungarisch perfekt schreiben u. Stenographieren kann. Auf Remington geübte Bewerberin wird bevorzugt. Offerte unter „Stott und fleißig 383“ an die Exp. 33383

**Höherer Gewerbelehrling** wird für Budapest Maschinensfabrik ins Zeichenbureau für sofort gesucht. Offerte unter „fleißig 380“ an die Exp. 33380

**Maschinenschreiberin**, deutsch u. ungarische Stenographistin, wird von hiesiger Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „L. J. 381“ an die Exp. 33381

**Brennereileiter, ebennell Unterbrenner** mit Kessel- u. Maschinenprüfung, Kartoffel-, Mais-, Rübenbrennen praktisch, bei Landwirtschaft vertritt, wird prompt aufgenommen. Offerte nebst äußersten Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Herrschaftliche Detonomeverwaltung Lebnitzgröna, Komitat Trencsen. 33389

**Stoff, Quartier.**  
In Pozsony werden 2 isr. Studenten aus sehr gutem Hause in volle Verpflegung aufgenommen. Anträge unter „Klavierenbenügung“ an die Exp. 33255

**In der Nähe** der Handelsakademie erhalten 1-2 Höherer oder Beamte bei intelligenter Familie ganze Verpflegung. Anträge unter „W. A.“ V., Csáky-utca 17, Zfür 2, erbeten. 33314

**Penion Kehler**, Lipót-körut 32, I. Vornehmes Familienheim, mäßige Preise. 35575

**Ein Schulkind** wird bei kinderloser isr. Beamtenfamilie in vollständige Pension genommen. In der Nähe diverser Mittelschulen. Bajnok-utca 4-b, Zfür 5 (neben der Andrassystraße). 15355

**Szülők figyelmébe.**  
Az ideit tanévre isr. urialcsaládnál 2-3 tanuló tisztá utca szobában, fűrdőszobahasználattal, lelkiismeretes felügyelet mellett kifogástalan ellátásban részesülhet. Teréz-körut 43, földszint 3. 33282

**Vidéki szülők** figyelmébe. Polgári iskolához közel 1 vagy 2 leányka israelita özevagnól teljes ellátást nyerhet. Nefelets-utca 15, I. 14. 35670

**Főiskolai Nőhallgatók Otthona**, Lónyay-utca 18. sz., I. em. Szeptember kezdetén nyílik meg a főiskolák (egyetem, klinikák, ipar-rajziskola, zenedék, leánygymnasiumok és felsőbb leányiskolák) közvetlen közelében. A fővárosban tanuló vidéki urileányok szerény feltételek mellett modernül berendezett, meleg öthont találnak, gondos felügyelettel. Részletes felvilágosítással intézet vezetői Törő Kálmáné, Györy Erzsébet és Györy Lujza középiskolai tanár. 35681

**Intelligentes Schulfeldchen** erhält bei intelligenter Familie volle Verpflegung nebst mäßigen Honorar. József-tér 10, III. 16. 13170

**Tanulók**. 1 vagy 2 tanuló tisztességes kereszény családnál teljes ellátással felvétetik. Nagydiófa-utca 18, I. em. 17. 9531

**Intelligente** isr. Familie nimmt 2-3 Knaben oder Mädchen in gänzliche Verpflegung. Badezimmer, Klavierbenügung. Huszár-utca 1, III. 8, Ecke Rákóczistraße. 35710

**1-2 Schulfelder** werden bei isr. Familie, in der Nähe von Elementar-, Bürger- u. in ganze Verpflegung genommen. Garay-utca 50, III. 23. 35718

**Wittagstisch**, ausgezeichnete jüdische Küche, Osengery-utca 24, I. 8, Treppeneingang. 35726

**Ein Schulerin**, welche die im Hause oder andere in der Nähe befindliche höhere Lehranstalten besucht, würde ich neben meinem 13-14jährigen Mädchen in Verpflegung nehmen. Sie stünde bei mir, als hauptstädtische Lehrerin israelitischer Konfession, unter fachkundiger Aufsicht. Klavier steht zur Verfügung. Anträge unter „Verlässlich 399“ an die Exp. erbeten. 33399

**Bei besserer jüdischer kinderloser Familie** werden zwei junge Leute in ganze Verpflegung aufgenommen. Adr. Rákóczi-ut 73, III. 5. 14207

**Mietung u. Vermietung**  
**Borospinze** villanyvilágítás kiadó. III., Zsigmond-utca 36. 33326

**Wohnung**, Geschäft und Bureau zu vermieten. VII., Gubárgasse Nr. 8. 35709

**Ein Geschäftsflokal** mittlerer Größe für feinnere Bijouteriemaaren auf der Berkestrasse der Andrassystrasse, Waignergasse, Rostuth-Lajosgasse, Kronprinzgasse, Wienergasse und Dorotheagasse, dringend zu mietzen gesucht. Anträge an Alexander u. Liebermann, Budapest, Zoltán-utca 6-8. (Vermittler ausgeschlossen.) 33366

**Dienst u. Arbeit**  
**Deutsches Stubenmädchen** wird aufgenommen. Lohn 10-12 Gulden. VII., Huszár-utca 10, I. 10. 35708

**Möchte** meine Hausmeisterstelle wechseln, bin schon 12 Jahre als Hausmeister, spreche deutsch und ungarisch, mein Handwerk ist Tischler. Izabella-utca 34, szentesület. 35725

**Ausländer** wünscht ungarisch zu lernen. Zuschreiben unter „E. H. 578“ an die Exp. 35578

**Pajtás!**  
Meniünk  
iskola-ruhánkért  
**NEUMANN M.**  
cs. és kir. udvari szállítóhoz,  
Budapest, IV., Múzeum-körút 1. és 3.  
Kérjen árjegyzéket.

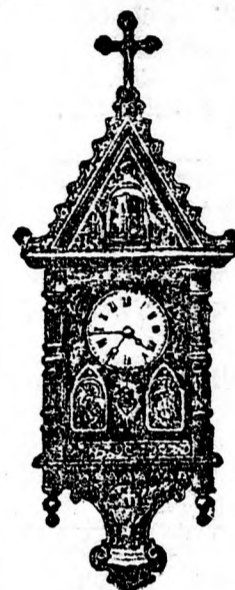
Englische wasserdichte Stoffe  
(Rainproof)

**Marke „Patrick“**

eignen sich vorzüglich für **Überröcke**  
und **Sport-Mäntel, Anzüge** und  
**Pelerinen.** Elegant und praktisch.  
Meterweise erhältlich im

**Englischen Haus,**  
Graz, Bismarckplatz 6/8.

Muster gratis u. franko



**Billiger und besser**

als überall kaufen Sie bei

**Carl Meyer**

Uhren und Juwelenexport

**Aussig Nr. 112 (Böhmen).**

Größtes und ältestes Versandhaus der  
Monarchie für Uhren, Gold- u. Silber-  
waaren nur besserer Qualitäten.

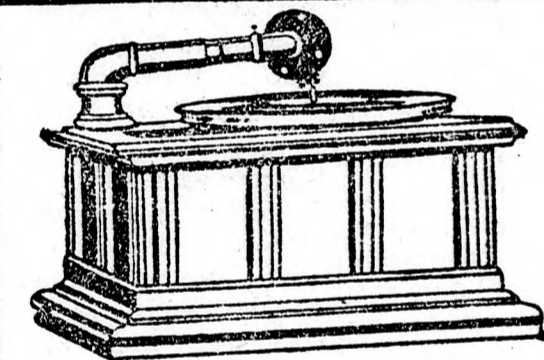
Verlangen Sie meinen Prachtkatalog  
gratis und franko.

**NEUEHEIT!**  
Nr. 350. Kreuzwecker sehr  
laut und lange weckend.  
ganze und halbe Stunden  
schlagend. 3 Gewichte,  
prachtvoll ausgeführt, reli-  
giöses Zifferblatt 70 Cm.  
hoch K 10.40. Nr. 351.  
nachtleuchtendes Zifferblatt  
K 11.—. Postkiste dazu  
K —.80.

Tausende Anerkennungschriften aus  
allen Ländern. — 3 Jahre Garantie, Um-  
tausch gestattet oder Geld retour, daher  
kein Risiko!

Mein Katalog ist präzise und deutlich.  
Meine Waaren bereiten dem Besteller  
niemals eine Enttäuschung, sondern  
übertreffen alle, selbst die höchst.  
Erwartungen.

Versand nur per Nachnahme oder  
Voreinsendung des Betrages.



**Trichterlose  
Hungaria-  
Sprech-  
maschinen**

allerbestes  
Fabrikat,

auch gegen Ratenzahlungen billigst. Ver-  
langen Sie Katalog. Wiederverkäufer gesucht.

**Deményi & Co.,**  
Budapest, VI., Königsgasse 76.

**Zur Beachtung für Hotels und Bäder!**

2 Stück 16/20 pferdekräftige 4cylindrige Automobil-Omnibusse für 10 Personen,  
2 " 40 " " " " " 12 "  
mit Sommer- u. Winterdach in allermodernster Ausführung bei  
vorteilhaften Bedingungen zu billigen Preisen sofort lieferbar.

➔ Versäumen Sie nicht die zwischen Svábhegy—János-  
hegy verkehrenden Automobil-Omnibusse zu besichtigen. ➔

**„PHÖNIX“ Automobil-Werke, Budapest, VI., Váci-ut 141.**

**GRATIS**

u. franko versenden wir direkt  
unseren Preiscurant über

**✚ GUMMI ✚**

und verschiedene Schmitten.  
„Nakira“ gefehl. geschützte  
Herren-Gummi-  
Spezialität per Dbz. 18 Kr.,  
bei 3 Duzend 20% Rabatt  
„UTERUS SPRAY“  
neuester hyg. Damenartikel  
K. & K.

**Gummischlangen**  
per Dbz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr.  
Musterkollaktion 12 Stück 4 Kr.  
Pens. gelb von 3 Kronen  
Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts  
Bildete auf Eisenständer 3 Kronen

**✚ MAGYAR ORVOSI  
MÜSZERTAR ✚**

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32  
vis-à-vis dem Rochusplatz  
Achtung wir auf die genaue  
Adresse zu sein das rechte Kreuz

**Die Zwirnfabrik  
in Zuckmantel**  
(Osterr.-Schlesien)  
ist die billigste Bezugs-  
quelle für alle Gattungen  
Spulen- und Knäuelzwirn.  
Must. 45 Kg p. Postnachn.

**TRIUMPH SPARHERD**  
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.  
Complete  
Küchen-  
Einrichtungen  
feinste  
Referenzen  
Neu! Spring franco gegen franco.  
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH  
S. GOLDSCHMIDT & SOHN  
WELS O. O.**

d. kostet aus reinem  
Schaffwoolstoff  
nachklass eleganter  
**15** Herrenanzug,  
Ueberzieher  
oder  
Winterrock  
**Krausz F. és Tsa**  
Herrenschneidergeschäft  
VIII., Rákóczi-ut 69.  
Muster mit Maassanleitung  
— gratis und franko. —  
Loko senden wir unseren  
Zuschneider mit Muster ins  
Haus.

Es ist traurig — aber leider wahr —, daß es hoch-  
tag eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt,  
deren Blut und Körperflüssigkeiten infiziert sind und welche durch  
jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr  
Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerich-  
tet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründ-  
lich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen  
solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter Spezialist das  
geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge ertheilen und  
etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

**GEHEIME KRANKHEITEN**

mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte In-  
stitut des Spezialisten Dr. Palócz, em. Spitalsarzt (Budapest,  
VII., Rákóczi- (Kerepesi) ut 10, wo bei strengster Ge-  
heimhaltung und ohne Berufshörung schon seit Jahren selbst  
in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen-  
und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarkleiden,  
die Folgen von Syphilis und Selbstbefriedigung, Samenfluß,  
Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Gämor-  
rhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten,  
wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründ-  
lich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Warte-  
salon und Ausgang. Wer aus welcher Grunde immer per-  
sönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das  
Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen)  
und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung  
bereitwilligst ausführliche Antwort ertheilt. Die Briefe wer-  
den nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, mehr auf  
Wunsch Jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch  
die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich  
von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends. (An Sonntagen  
bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Palócz, em. Spitalsarzt,  
Spezialist, Budapest, Rákóczi- (Kerepesi) ut 10.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 26. August 1909.

Neues Pester Journal

Seite 17

## Vigszínház.

### Az édes teher.

Enekes vigjáték 3 felvonásban.  
Irta Heltai Jenő.  
Kékes Tamás Góth  
Lenke Góthné  
Cz. Hathársyné Harasathy  
Hathárvy Miska Vendrey  
Farkas Tóni Szerenyi  
Farkas Sándor Tihanyi  
Fábry Béke Kornai  
Szerecsen Gyuszi Sarkadi  
Fékh Olivér Harsányi  
Mari Bardi  
Pinczér Bardi  
Groom Eötvös J.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Fővárosi nyári színház.

### Az álarcoz bál.

Opera 4 felvonásban.  
Kezdeté fél 8 órákor.  
Von Flügen Szirmai  
Ton Saarburg Csizsér  
Canisius Papir  
Verma Erdei  
Vea Petrás  
Dürrenstein Pásztor  
Erna, a felesége Nyárainé  
Hertha Harmath  
Grolocker dr. Rasko  
Ede, suszterinas Ötvös  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Fővár. városligeti színház

### A Smokk család.

Pesti bohózat 4 felvonásban.  
Írták: Feld Mátyás és Farago Jenő.  
Smokk Samu Ferenczy  
Melánia Láng  
Ricsi Sas K.  
Vili Halász B.  
Belli Sas I.  
Réza Jászay O.  
Nevelő Keller  
Flasstrom Mukl Szedahelyi  
Triko Lili Mezei I.  
Csipke Steffy Hattay A.  
Szallag Netti Heltai O.  
Bárony Mimi Kovács I.  
Virág Pál Csapó  
Paczal Janó Szalay  
Tigris Zuárd Bihari  
Hanka Vörös I.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Magyar Színház.

### A szabin nők elrablása.

Vigjáték 4 felvonásban. Irta Schönthan. Magyarra átdolgozta: Rákosi Viktor.  
Zemotor Réthey  
Borbéla Bera Paula  
Marianna Mészáros G.  
Paula Tóth Irma.  
Pista, fia Z. Molnár  
Dr. Kónter Csontos  
Borjádi Fridolin Boros  
Marosán Bogdán Körmeny  
Róza Forrai  
Sipka Czobor  
Kati Béres  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Király Színház.

### Tánczos huszárok.

Operett 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenejét Szécsi Ernő verseire szerelte: Szirmai Albert  
Hubert Egon Király

## Nationaltheater, Königl. ungar. Oper halten Fretien.

### Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 27. August, „A tolvaj“.

Samstag, 28. August, „Vigyázz a nőre“. Sonntag, 29. August, „Az édes teher“.

### Repertoire des Königtheater. Freitag, 27. August, „Jánoska“.

Samstag, 28. August, „Az elvált asszony“. Sonntag, 29. August, Nachm. „Tánczos huszárok“, Abends „Jánoska“.

### Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 27. August, „A szerelem fia“.

Samstag, 28. August, „Hivatalnok urak“. Sonntag, 29. August, Nachm. „A sasfók“, Abends „A szabin nők elrablása“.

### Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters. Freitag, 27. August, „A Smokk család“.

Samstag, 28. August, „Az erdőszéleány“. Sonntag, 29. August, Nachm. „Az erdőszéleány“, Abends „A Smokk-család“.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldner L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Durchschlagender Erfolg des Augustprogramms.

16 Attraktionen.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Vorverkauf von 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

Im Kaffeehaus, Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh der Musikkapelle Vörös Elek.

## Amerikanischer Park

Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.

Geöffnet von 6 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.

Letzte Woche! Letzte Woche!

Heute das sensationelle

August-Programm.

Variété. Moulin Rouge. Honvédkapelle.

Eintrittskarten auf das Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr Abends 1 Krone.

Parisiana-Mulató, sowie Moulin Rouge

(Szerecsen-utca)

werden auf das prachtvollste umgestaltet am

1. September 1. J. eröffnet.

MABEL MAY-YONG,

die weltberühmte Schlangentänzerin und noch 15

fabelhafte Attraktionen.

## Jardin de Paris

VII., Erzsébet királyné-ut 1.

Telefon 167-25. Anfang 9 Uhr.

Gastspiel der berühmtesten Wiener

Operetten-Primadonna

!Annie Dirkens!

bis 26. August.

Sensationell! Sensationell!

Kartenvorverkauf bei Zipser & König, Andrassy-ut 4, bis Nachmittags 4 Uhr, ab 5 Uhr an der

Kasse des Jardin de Paris.

## FOLIESCAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.

Telephon 14-22.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. 10 Uhr!

Heute! „EINE FEINE FAMILIE.“ 10 1/2 Uhr!

Vorher! Posse v. Louis Taufstein. Regie: A. Rott. 1/10 Uhr!

„WISSZA A MÁSVILÁGRÓL.“

Bohózat, írta: Cagliostro. Rendező: Rott Sándor.

Karten erhältlich im Folies Caprice Sommer- und Winter-

loka e, sowie bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. — Nach

12 Uhr bis 5 Uhr Früh Auftreten der weltberühmten Gesangs-

und Tanzattraktionen.

## ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22

Das neue Programm ist die Sensation Budapest's!

Die Temperatur im Zuschauerraum ist kühl, die Stim-

mung im Publikum ist heiss!

Im Spielsaal des Wintergartens Royal-Cabaret. 16 erst-

klassige Gesangs- und Tanzattraktionen. Zigeunermusik und

Tanz von Mitternacht bis 5 Uhr Früh.

## BUDAPESTI CABARET

Teréz-körút 28. BONBONNIERE

Telefon 52-88.

Eröffnungsveranstaltung

unter der Direktion DEZSŐ BALINT

am 1. September.

Neue Bühnenscherze. Aktualitäten. Sensationelle

Compiets und Lieder. Pariser Possen. Vortragende

Künstler: Juliska Keleti, Böske Balogh, Hona Kékény,

Jenő Virágh, Rudo Rubikov, Tarján, Kövry und

das aus 16 Personen bestehende Künstler-Ensemble.

Nach der Vorstellung ROU in den Gesellschaftssälen.

## MAGYENDRE CABARETJA

\* MODERN SZINPAD. \* ANDRÁSSY-UT.

Augusztus 28-án, szombaton

megnyitó előadás

Magánszámok, szinpadí tréfák és „Esti levél“

az év revüje. Jegyek előváltathatók a pénztárnál

(VI., Andrassy-ut 69).

## HÉBEL MIHÁLY

kávéháza,

VI., Teréz-körút 19. szám,

esténként györi VÖRÖS MISKA

zenekara hangversenyez.

Für Damen ist KRISTALIN unentbehrlich. Schon nach

kurzem Gebrauch wird brauner Teint blendend weiß, die Haut samtweich und befeuchtet

der Körper einen angenehmen Duft. Kristalin ist fettfrei und im

Wasser leicht lösbar. KRISTALINS Wirkung wird besonders gehoben

durch den Gebrauch von Kristalin Pflanzenseife A K 1-1.

Kristalin Pflanzenpulver K 1-1.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Direkte

Bestellungen sind zu richten an:

ALEXANDER A. OLINKIEVICH,

Dr. Hauptmann I. R., Apotheker, Chemiker, Professor der Chemie an

der Militär-Academie in Jassy. Budapest, VIII., Baross-utca 91.

## Schönes Halbstocklokal

Franziskanerplatz 4

(Királybazar)

ist sofort zu vermieten. Näh. beim Hausbesorger

PENSION HIRSCHVOGL

SEMMERING, Hochstrasse 62.

12 bequem eingerichtete Zimmer, sonnige, windgeschützte

südöstliche Lage mit herrlicher Terrasse und schöner

Aussicht auf das Gebirgs panorama. Geräumiges Familien-

speisezimmer. In nächster Nähe Tennis-, Spiel- und

Wintersportplätze. Vorzügliche Küche. Die Pension

ist das ganze Jahr offen. — Telephon Nr. 24.

— Töchter-Institut B. FREYLER —

Wiener Mädchen-Byceum mit Maturarecht

Pensionat u. Fortbildungskurse

Tageshülerinnen machen ihre Aufgaben im

Institut. — Musik und Sprachen. — Prospekte.

Wien, III., Seidlgasse, Uchatiusgasse 3.

## EM. WAGNER'S

Priv.

## Lehr- u. Erziehungsanstalt

in RAKOSPALOTA bei Budapest

(Eisenbahn-, Post- u. Telegraphenstation, Telephonanschluss).

Das Institut besteht aus einem achtklassigen

Obergymnasium u. einer vierklassigen

Knaben-Bürgerschule.

Die Klassen- und Maturitätszeugnisse

sind staatsgiltig.

Die Anstalt liegt in einem 5 Katastraljoch

grossen Park.

Gründlicher Unterricht und gute Verpflegung

Zöglinge können interne und externe sein.

Mit Prospekten dient bereitwilligst

die Direktion.

## Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien, die

Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gedicgene,

mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und

englische Konversation, Musik. Beste hygienische

Wohnungsverhältnisse. Ausgezeichnete Küche.

Prima Referenzen.

WIEN, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

ALLAMI FELÜGYELET ALATT. Fissinger-féle

## katonai előkészítő iskola

Budapest, V., Nagyköröna-utca 13.

Alapított: 1868. Eddigi hallgató száma: 3715.

1909. szeptember 6-án kezdődik a hathavi elő-

készítő tanfolyam

az egyéves önkéntességre

köpesítő vizsgálatra.

Belratás mindennap délután 4-7 óráig.

Prospektus díjtalanul.

FÉNYES DEZSŐ tanár

## INTERNÁTUSA

Budapest, V., Lipót-körút 4. Fennáll 1887 óta.

Az intézet felvonz felsőkereskedelmi, polgári, real-

iskolai és gimnáziumi tanulókat. Polgári ellátás.

Korruptió. Szigorú felügyelet. Levelek az isko-

lai szünidő alatt „Szünidei internátus“ címén Duna-

fővárra intézendők. Prospektussal készséggel

szolgál AZ IGAZGATO.

Dom t. f. Landesfürsorge konzeptionelle Fortbildungsinstitute und

## Mädchen-Pensionat

Christine Jeannotits

Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse).

Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren.

Großer Garten. Komfortable Einrichtung. Bestzügliche Referenzen.

## Lähne's Lehr- und Erziehungsanstalt

(Sopron Cedenburg).

Mit Gotteschule, achtklassigem Obergymnasium

und Realschule. Die Anstalt stellt staatsgiltige

Zeugnisse aus und hat Maturitätsrecht.

Individualer Unterricht und Erziehung. Gewissenhafte und

strenge Beaufsichtigung. Gewöhnung an Selbstständigkeit.

Pflege moderner Sprachen und sportlicher Leibesübungen.

Neue Zöglinge werden auf Wunsch schon im

August aufgenommen. Mit Prospekt und jedweder Auf-

klärung dient bereitwilligst Die Direktion.

## RAPPEL-féle

Nyilv. elemi fiu- és leányiskola, Bpest,

VII., Izabella-utca 33, I. emelet 3. sz.

Félinternátus. Délutáni ismétlés oktatás. Sísőid és rajztan-

folyam. Német, francia, angol nyelv-tanfolyamok. Zeno-

oktatás konservatóriumi módszer szerint. Táncz. Téli kor-

csolyázás, séta. Előrangú tanerők, államnévelés bizo-

nyaltványok. Korlátolt számú növendékek. Iskola-

kert tornaszerecs játszóterrel. Belratások naponta d.

o. 9-12-ig, d. u. 3-6-ig. Az intézet tantárvétel és ismer-

tetőjével készséggel szolgál az igazgatóság.

Rappel Árpádné, igazgató-tulajdonos.

## Judwig XVI. in der Gefangenschaft.

Man weiß, daß Ludwig XVI. den Ereignissen, die über ihn und seine Familie das schrecklichste Unglück heraufbeschworen, nicht das geringste Verständnis entgegenbrachte. Sein Tagebuch wiederholt oft das eintönige „Nichts“, und der Historiker erinnert sich, wenn er das Datum betrachtet, daß sich gerade an solchen, dem König gleichgiltig dünkenden Tagen Thaten vollzogen, die ein Jahrhundert und die Welt erschütterten. Auch während seiner Gefangenschaft im „Temple“, dem immens großen, düstern Gebäude, das ganz von Mauern umgeben war und an den vier Ecken mächtige Thürme hatte, auch damals, im Gefängnis erfaßte der König nicht, was ihn bedrohte. Ein Mitarbeiter des „Figaro“ sucht aus Erinnerungen und anderen Dokumenten jener Zeit die Lebensweise der königlichen Familie zu konstruieren, und das Ergebnis ist, daß sie es sich so behaglich als möglich zu machen suchte. Inzwischen wurde über ihr Leben und ihren Tod beraten.

Seit Langem war der „Temple“ nicht bewohnt gewesen. Als die „Capets“ hingebracht wurden, suchte man in Eile die notwendigen Möbel zusammen und beschäftigte sich dann gleich, den Küchenbetrieb zu organisieren. Der König hatte früher in seinem Schlosse seine Gäste stets prächtig aufgenommen, die Nation wollte nicht an Gastfreundschaft zurückstehen, und trotz der Schwierigkeiten einer eiligen Einquartierung machte der Gemeinderath von Paris darüber, daß in Bezug auf Nahrung nicht von der Etikette abgewichen werde. Einer der mit der Ueberwachung des „Temple“ betrauten Kommissäre berichtet in einer Broschüre, die er später herausgab, daß der Tisch der königlichen Familie damals sehr gut bedient war. Eine genügende Anzahl von Leuten war in der Küche beschäftigt, und zwar war die Mehrzahl ehemalige Diener des Hofes, die sich um diese Anstellung beworben hatten. Das Küchenpersonal umfaßte dreizehn Personen, die zusammen ein Jahresgehalt von 26,000 Francs erhielten. Zu jener Epoche war die französische Küche nicht minder berühmt wegen der Qualität der Speisen als wegen ihrer Zahl. Aus diesem Grunde hatten auch einst so viele Angestellte den Küchenbetrieb für die königliche Familie zu besorgen, die nur aus fünf Personen bestand. Allerdings hatte Ludwig XVI. einen echten Bourbonen-Appetit, der in keiner Situation verlagte.

Man verwirte also im „Temple“ nie weniger als zwanzig Speisen und ihre Zahl beeinträchtigte nicht ihre Qualität. Als die dienstthuenden Offiziere der Stadt den Tisch der Gefangenen so reich bestellt sahen, verglichen sie ihre mittelmäßige Nahrung, die aus einem benachbarten Gasthause stammte, mit dem königlichen Mahle und verlangten gleichfalls, durch das Küchenpersonal des „Temple“ bedient zu werden. Die Gemeinde mußte es ihnen zugestehen.

So erhoben sich während der ersten vier Monate der Gefangenschaft die dafür ausgegebenen Summen zu einer stattlichen Höhe, und das in einem Augen-

blicke, da die öffentlichen Finanzen sich in genügend argem Zustande befanden. Die Rechnungen, welche die Lieferanten für die ersten fünfundsiebzig Tage überreichten, machten zusammen mehr als 11,000 Francs aus und wurden durch die Kommission mit Mühe auf 10,000 Francs reduziert.

Der Prozeß des Capet, der am 11. Dezember begann, änderte nicht die einmal festgesetzten Wohnheiten. Er hatte auch nicht eine Verminderung des Appetits Ludwigs XVI. zur Folge. Man besitz dafür einen seltsamen Beweis: Am Mittwoch, den 26. Dezember, war die Sitzung des Konvents dem Plaidoyer des Bürgers Vertbeider gewidmet. Der Augenblick war ernst. Nichtsdestoweniger setzte sich der König, in den Temple zurückgekehrt, zu Tisch, und der Kommissär Albertier, der bei jenem Abendessen zugegen war, schreibt in seinem täglichen Bericht: „Ludwig hat sechs Koteletten, ein großes Stück Geflügel, sowie Eier gegessen; er trank zwei Gläser weißen Weines und ein Glas spanisches Weines und ging dann schlafen.“

Nach dem 21. Januar ließ das Wohlwollen der Gemeinde nach; ein großer Theil des Dienstpersonals wurde verabschiedet und die Gefangenen wurden nicht mehr mit gleicher Freigebigkeit und nicht mehr mit Zeichen des Respekts behandelt, dessen Fehlen ihnen nunmehr naheging. Fest herrschte eine wahre Hungersnoth in Paris; die Frauen aus dem Volke mußten stundenlang vor den Geschäften der Bäcker und Fleischer stehen, um die magere Tagesration zu erhalten, und die ganze Bevölkerung hatte sich gegen eine Verschwendung zu Gunsten der Familie Capet erhoben. Nachdem diese den Temple verlassen hatte, blieb er noch eine Zeit lang Staatsgefängnis, aber für minder interessante Gefangene. Und bald kam der Moment übrigen, der auch über den Fall der alten Mauern entschied. Hier war es aber nicht, wie bei der Bastille, ein Volksaufstand, der sie niederwarf, sondern der kaiserliche Wille. Wie überall, war auch insbesondere hier Napoleon bestrebt, die Spur der Revolution zu verwischen. Im Jahre 1808 veröffentlichte er ein Dekret, das den Befehl enthielt, das alte historische Gebäude zu demoliren.

## Wie Dumas um die Rachel warb.

Unveröffentlichte Briefe, die der „Amateur D'autographes“ mittheilt, enthalten eine höchst merkwürdige Geschichte über Dumas den Älteren. Es handelt sich um Dumas' Liebe zu der bekannten Schauspielerin Rachel, von der der berühmte Dichter einen regelrechten Korb eingehemmt hat. Dumas' Schwärmerie für die Schauspielerin begann, als sie gerade an die Comédie Française gekommen war. So schrieb er ihr im Jahre 1839 einen Liebeserzählung, in dem er versicherte, daß „alle Fibern seines Herzens gezittert hätten, als ihr Mund sich dem seinen näherte, während er vor ihr auf den Knien lag“. Vier Jahre später jedoch schwärmte Dumas noch genau so für die schöne Rachel, woraus man mit Recht den Schluß ziehen darf, daß sie ihn

bisher nicht erhört hatte. Eines Tages speiste Dumas mit der Rachel und ihrem Freunde, dem Grafen Walewski, zusammen. Bei dieser Gelegenheit glaubte er, mehrfach von ihr mit „wohlwollenden Blicken“ bedacht worden zu sein, und aus diesen höchst hypothetischen Liebesbeweisen baute Dumas einen ganzen Roman auf, d. h. zunächst schrieb er einen sechs Seiten langen, feurigen Liebesbrief an die Rachel, in dem er mehrfach im Tone eines Triumphators wiederholte: „Welch seltsame Sache! Ich war für Ihre Liebe vom Schicksal vorherbestimmt. Seit ich Sie gesehen...“

Dumas' lebhafteste Phantasie hatte jedoch, wie sich bald zeigte, weit über das Ziel hinausgeschossen, denn die Rachel antwortete sehr kühl: „Ich weiß wohl, daß man Narren gegenüber jedes Wort auf die Goldwaage legen muß; ich wußte jedoch nicht, daß es geistreiche Menschen gibt, denen gegenüber man ebenso vorsichtig sein muß.“ Das war augenscheinlich noch nicht deutlich genug, denn Dumas antwortete: „Wenn Sie denn nicht anders wollen, mag einstweilen Alles so bleiben wie es ist; für die Zukunft aber ist ein Weg angebahnt...“ Die Rachel gerieth hierüber in nicht geringen Zorn und schickte den beleidigenden Brief sofort zurück. Nun wandte sich Dumas an Walewski und schrieb: „Gerr Graf, ich habe eine Festung erobern wollen, deren Gouverneur Sie sind. Ich bin aber zurückgeschlagen und übermittle Ihnen daher meine aufrichtigen Komplimente.“ Die Antwort Walewski's lautete: „Das Eingeständniß, das Sie machen, verschließt mir den Mund. Da ich auf die Festigkeit der Festung vertraut habe, habe ich, Gewehr bei Fuß, bisher der Belagerung zugehört. Zu meinem größten Bedauern würde ich jedoch gezwungen sein, ins Feld zu rücken, wenn der Feind versuchen sollte, mit Gewalt in die Festung einzubringen oder Gerüchte von einer Uebergabe der Festung in Umlauf zu setzen.“

## Allerlei.

(Der Kreuzzug der Dichter.) Aus London wird berichtet: Der phantastische Plan einer Gruppe englischer Poeten, die auf längere Zeit in die Wüste Sahara pilgern wollten, um dort, fern von dem Getriebe des aufreibenden Kulturlebens, in der Einsamkeit und in gegenseitiger deklamatorischer Erbauung neue Inspirationen zu suchen, wird jetzt verwirklicht. Im Oktober schiffen sich die Jünger Apoll's an Bord eines Dampfers der Royal Mail Steam Packet Company nach Nordafrika ein. Es ist ein regelrechter Kreuzzug, der hier im Namen der Poesie und unter den Auspizien der Poetry Recital Society unternommen wird. Nachdem es den Dichtern nicht gelungen ist, England poetisch zu machen, werden sie bei den Kabylen, Arabern und Mauren ihr Glück versuchen und die braunen Söhne der Wüste mit Sonetten bombardiren, mit Hexametern und Distichen. Sie ziehen jedenfalls mit feindlichen Absichten ins Wüstenland, denn umfangreiche Vorkehrungsmaßregeln und Verteidigungsmaßnahmen gegen die Wüstenstämme sind getroffen. Auf die Macht des Dichterswortes allein will man sich klüglich nicht verlassen. Ein

12]

## Am Abgrund.

Roman von Ernst Daudet.  
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Ich wundere mich auch immer wieder, Dich an diesen Dingen theilhaftig zu sehen, Dich, den Künstler, den großen Maler...

— Du nimmst doch auch Theil an ihnen, Du, ein Vollblutaristokrat, ein Mann, der früher niemals mit dem Volk in Berührung gekommen.

— Ich habe meiner gebieterischen Ueberzeugung nachgegeben und meine Götter verbrannt, ohne hinter mich zu blicken.

— Bei mir trifft das nämliche zu.

— Du hättest es nicht nötig gehabt, denn Du hattest Deine Kunst.

Bellière erhob sich und machte schweigend, von seinen Gedanken in Anspruch genommen, einige Schritte, um dann, hingerissen von ihrer Heftigkeit, eine kurze Rede zu halten, der Ton und Miene das Gepräge eines Geständnisses verliehen.

— Wie so viele Andere bin auch ich der revolutionären Anstiftung erlegen, einem ebenso verhängnisvollen wie unwiderstehlichen Drange. Es kam eine Stunde, da mir angefiel, die Ereignisse, die das Vaterland von Grund aufwühlten, die Kunst nicht mehr genügte. Ich wollte den Ruhm, den sie mir eintrugen, mit der Popularität des Volkstriebens vermehren, und dann gibt es, wie Du weißt, gewisse Pfade, auf denen man nicht stillstehen kann, wenn man einmal den Fuß auf sie gesetzt. Zu Beginn hätte ich nicht gedacht, daß es so weit mit mir kommen werde; allein die Furcht, gemäßigter Gesinnungen beschuldigt zu werden...

— Ja, das ist es, die Furcht, murmelte Dalassène. Wir Alle gehorchen nur der Furcht. Wir zittern vor dem Schrecken, den wir uns gegenseitig einflößen, und vor lauter Bangen und Zittern unterfertigen wir ein Todesurtheil um das andere.

Er hielt inne und ließ den Blick um sich schweifen, als befürchtete er, daß ihn Jemand gehört hätte. Von der gleichen Furcht beherrscht, that Bellière das nämliche, fuhr dann aber beruhigter fort:

— Ich habe aber auch unter der Eingebung des Stolzes gehandelt, als ich mit David, dem Künstler der Republik und Veranstalter ihrer Volksschule, gemeinsame Sache machte.

Dalassène machte sich dieses Geständniß zunutze, um das Gespräch auf ein minder gefährliches Gebiet zu lenken, indem er sagte:

— Da fällt mir ein, daß wir schon demnächst, am 10. August, ein Fest begehen, und zwar zum Andenken an den Sturz des Tyrannen. Da bietet sich Dir eine prächtige Gelegenheit, um Deine schöpferischen Fähigkeiten leuchten zu lassen.

Ohne mit einer Wimper zu zucken, vernahm der Maler diesen übertriebenen Lobspruch, der seiner Eitelkeit schmeichelte und den er für baare Münze nahm. Und so erwiderte er förmlich salbungsvoll:

— Ich habe schon an diese Festlichkeit gedacht und denke an etwas recht Großes und Imponirendes. Auf dem Plage der Bastille wird eine Monumentalstatue, die Natur darstellend, errichtet werden, und ihr werden das Volk und dessen Vertreter ihre Guldigung darbringen. Zu ihren Füßen wird man auf einem Holzstoß die königlichen Insignien sehen, aus den Brüsten der Statue aber wird als Symbol Wasser fließen. Der Präsident des Konvents wird sich mit einem Becher in der Hand dieser geheiligten Quelle nähern, den ältesten unserer Kollegen mit sich

führend. Er wird den Becher füllen und Beide werden daraus trinken, während ringsum Gesang und Musik ertönen, die Kanonen eine Salve abgeben und der Holzstoß mit den königlichen Insignien in mächtigen Flammen aufleuchtet.

Dalassène konnte ein spöttisches Lächeln nicht unterdrücken, als er sagte:

— Der Präsident und der bewusste Kollege werden sich sehr lächerlich ausnehmen, wenn sie diesen kleinen Reigen aufführen.

In seiner Eitelkeit verletzt, widersprach Bellière gereizt:

— Bürger Kollege, man ist niemals lächerlich, wenn man über das Revolutionstribunal und die Guillotine verfügt, um den Spott zu verhindern und zu bestrafen. Sei versichert, daß kein Mensch darüber lächeln wird, so wenig wie man über viele andere Festlichkeiten gelacht hat.

— Immerhin hätte man sie etwas weniger theatralisch gestalten können.

— Schon recht, alter Zweifler Du, sagte Bellière, der sich allmählich zu beruhigen begann. Doch man muß sich nach dem Geschmack des Volkes richten. Du würdest das viel besser begreifen, Dalassène, wenn Du nicht noch immer einiges von Deiner aristokratischen Bergangenheit im Blute hättest. Hätte Robespierre Deine Worte vernommen, ich würde nicht für Dich bürgen.

— Er ist nicht sehr zu fürchten, dieser Mann, behauptete Dalassène achselzuckend; und dann hört er uns ja nicht.

— Man soll den Blitz niemals versuchen, warf Bellière wie eine Drohung hin und wiederholte, als wollte er seinen Worten einen größeren Nachdruck verleihen: Nein, man soll den Blitz nicht herausfordern, selbst wenn man sich vor ihm in Sicherheit

gemeinsamer Lagerplatz wird errichtet, in dem jeder Dichter seine eigene Strohhütte erhält, die wiederum von einem hohen Pallisadenzaun umgeben sein soll. Mit einigen Stämmen sollen Abkommen getroffen werden, auf Grund deren die Scheichs den Schutz der Poeten übernehmen werden. Aber die Dichter nehmen auch selbst Waffen mit. In den lärglichen Pausen, die ihnen zwischen dem Dichten und den Vorträgen von Gedichten bleiben, wollen sie Weidmannsfreuden genießen und mit der Kugel erlegen, was die Wüsteneinsamkeit ihnen an Bild bietet. Die ganze Einrichtung des Lagerplatzes ist in England bereits bestellt und geht dieser Tage ab; jeder Dichter erhält auch seinen eigenen eingeborenen Diener, abgesehen von dem zahlreichen Koch- und Wartenpersonal. — Das wird ja ein wüstes Dichten werden...

**(Ein Vicomte als Brandstifter und Dieb.)** Vor etwa sechs Wochen brach — wie schon kurz gemeldet — des Nachts im Schlosse des Grafen Cluzieur in der Bretagne Feuer aus, das um ein Haar das ganze prächtige alte Schloß zerstört hätte. Bald darauf stellte der Graf fest, daß ihm während der Verwirrung die bei dem Brande herrschte, 5000 Francs und eine große Anzahl Banknoten aus seinem Geldschrank entwendet worden waren. Er erstattete daher die Anzeige wegen Diebstahls. Gestern endlich gelang es der Polizei, den Täter in der Person des eigenen Enkelsohnes des Grafen in Dinan festzunehmen. Der verhaftete Vicomte Cluzieur verlor bei dem Verhör das Bewußtsein und leugnete anfangs hartnäckig, legte aber schließlich, durch erdrückende Beweismomente gezwungen, ein umfassendes Geständnis ab. Er steht augenblicklich als Soldat beim 24. Dragonerregiment. Er erzählte: Am 10. Juli verließ ich meinen Garnisonsort um 9 Uhr Abends und begab mich nach dem Schlosse meines Großvaters. In der Nacht, als im Schlosse Alles schlief, legte ich selbst Feuer an und begab mich dann wieder zur Ruhe. Als die ersten Alarmläute erklangen, erhob ich mich von meinem Lager und stürzte, während sich alle anderen Bewohner des Schlosses an den Löscharbeiten beteiligten, in die Gemächer meines Großvaters, erbrach den Geldschrank und entwendete ihm 5000 Francs und eine Anzahl Banknoten, die ich aber dann im Walde wieder wegworf, weil sie zu meiner Entdeckung geführt hätten. Ich befand mich unter dem Drucke dringender Geldsorgen, denn ich hatte große Summen im Spiele verloren. Deshalb allein nahm ich meine Zuflucht zu Diebstahl und Brandstiftung. Der Vicomte wurde von dem Polizeibeamten erjucht, sich zur Verfügung der Justizbehörde zu halten.

**(Selbstmord der 13jährigen Tochter eines Universitätsprofessors.)** In dem auf schweizerischem Gebiete gelegenen Kurorte S t e t t o r n hielt sich der Prager Universitätsprofessor Dr. R a u d n i s mit zwei Töchtern auf, deren jüngere, die 13 Jahre alte Jda, in Kurzem nach Gaienhofen in Baden in eine Pension gebracht werden sollte. Am Samstag begab sich Professor Raudnis mit seiner Frau nach dem genannten Orte, um Vorbereitungen für die Aufnahme seiner Tochter in die Pension zu treffen. In Abwesenheit der Eltern unternahm die beiden Töchter Professors Raudnis einen Spaziergang in den Wald. Die 13jährige Jda benützte einen Vorwand, um sich angeblich für einen Augenblick von ihrer Schwester zu entfernen. Sie begab sich abseits in ein Gebüsch, zog daselbst den

Revolver, den sie ihrem Vater entwendet hatte, aus der Tasche, und machte ihrem Leben durch einen wohlgezielten Schuß ein Ende. Die Eltern der jugendlichen Selbstmörderin kehrten auf die Nachricht von der verzeifelten That ihrer Tochter sofort nach Stettorn zurück. Sie erklärten, ein Motiv für die That ihrer Tochter nicht angeben zu können. Sie müßte den Selbstmord in einem Anfälle von Sinnesverwirrung begangen haben.

**(Annunzio und die Wahrsagerin.)** Nach einer Mitteilung Gabriele d'Annunzio's berichteten italienische Blätter, dem Dichter sei von einer Wahrsagerin prophezeit worden, daß er am 20. August d. J. sterben werde. Hinzugefügt wurde, die Weissagung habe Eindruck auf den Dichter gemacht. Er habe schon Vorbereitungen für den Fall seines Todes getroffen und lestwillig bestimmt, daß seine Leiche an der Mündung des Pescara beigesetzt werden solle. Ueber dem Grabe sollte sich ein Denkmal erheben. Am Freitag, dem fatalen 20. August, verbreitete sich nun in Rom, Florenz und anderen italienischen Städten das Gerücht, der Dichter sei thatsächlich gestorben. Seine Freunde telephonierten voll Sorge sofort nach Marina di Pisa, wo d'Annunzio in der Sommerfrische weilte, erluthen aber zu ihrer Freude, daß die Weissagung sich nicht erfüllt hat. Der Dichter fühlt sich wohlher als je, denn es war ihm wieder einmal eine hübsche Klame gelungen.

**(Eine Darwin-Ausstellung.)** Aus London wird berichtet: In der Naturhistorischen Abtheilung des Britischen Museums ist eine eigenartige Darwin-Ausstellung eröffnet worden, zur Feier des Jubiläumjahres des großen Naturforschers, in dem zugleich 50 Jahre seit der Veröffentlichung des „Ursprungs der Arten“ verfloßen sind. Das Programm der Ausstellung war, Darwin's Beweisführung durch die Zusammenstellung der Arten, auf die er sich zunächst in seinen Schriften bezogen hat, und nach Möglichkeit auch des Materials, mit dem er selbst gearbeitet hat, zu illustriren. Neben diesen Vertretern der verschiedensten Thierarten enthält die Ausstellung Photographien von Darwin, werthvolle persönliche Andenken, Veröffentlichungen über sein Werk in den verschiedensten Sprachen, seine eigenen Notizbücher, sowie sein Mikroskop, das er auf seiner großen Reise mit dem „Beagle“ benützte, daneben auch das Einladungs schreiben zu der großen Fahrt von Professor Henslow und den energischen Protesten von Darwin's Vater, der von dem „unnützen Unternehmen“ absolut nichts wissen wollte.

**(Heirathsannoncen)** soll es nach der „Actualité“ seit dem Jahre 1790 geben, und schon damals sollen sie die Form gehabt haben, die wir jetzt als typisch betrachten: 100,000 Francs Mitgift, kleines körperliches Gebrechen — diese Heirathsannonce brachte einer Dame, die sich verheirathen wollte, wohlgezählte 172 Antworten ein, die die merkwürdigsten Begründungen enthielten. Einer der Eheandidaten behauptete, von den körperlichen Gebrechen gerade angezogen zu werden, weil es ihn an eine Schwester erinnere, die vom selben Schicksal betroffen wäre; ein Zweiter behauptete, Frauen mit körperlichen Gebrechen hätten immer eine „bessere Seele und einen besseren Charakter“. Ein Dritter schrieb, nur der Wunsch, nützlich zu sein, triebe ihn zur Antwort; kurz, es war ein richtiger Tanz um das goldene Kalb. Ganz anders wirkte eine Heirathsannonce eines „ge-

bildeten Herrn vornehmer Abkunft“; es fanden sich nur drei Antworten ein. Jedoch als der Adelige der Heirathsannonce hinzufügte, daß er über ein jährliches Einkommen von 30,000 Francs verfügte, mehrten sich die Bewerberinnen und es wurden 74 Antworten verzeichnet.

**(Ein Jagdabenteuer Darwin's.)** Auf der Darwin-Ausstellung, die in diesen Tagen in London im „South Kensington-Museum“ eröffnet wurde, gewahrt man auch ein Fuchsfell, dessen Geschichte im „Petit Journal“ erzählt wird. Darwin war nie ein guter Jäger, aber einmal erlegte er doch auf seltsame Weise ein Jagdthier. Es war während seiner Weltreise. Auf der Insel San Pedro im Süden Chiles war Darwin mit zwei Offizieren des Schiffes ans Land gegangen. Die Offiziere machten topographische Aufnahmen, Darwin mit seinem Geologenhammer klopfte das Gestein. Dabei tauchte in unmittelbarer Nähe des Forschers eine junge Füchsin auf, die so erstaunt schien, daß sie bewegungslos Darwin anstarrte. Der Gelehrte konnte sich dem verblüfften Thiere soweit nähern, daß es ihm gelang, die Füchsin mit einem Hammerschlag auf den Schädel zu erlegen. Das Fuchsfell, das jetzt in London ausgestellt wurde, ist der Balg dieser von Darwin auf so ungewöhnliche Weise erlegten Füchsin.

**(Der Todtentanz der Frauen.)** Man schreibt der „Frkf. Ztg.“ aus Rom vom 22. d.: Wie erst jetzt bekannt wird, begaben sich am Freitag a ch t F r a u e n am Strande zwischen Gaeta und Neapel bei Fontamare ins Meer, um ein Bad zu nehmen. In ihrem Uebermuth schlug eine vor, eine Quadrille zu tanzen. Der Vorschlag wurde angenommen, und Alle tanzten bald mit solchem Eifer, daß sie sich, ohne es zu merken, vom sicheren Strande entfernten und einige bald ins tiefe Wasser versanken. Zwar eilten sofort einige beherzte Männer zur Hilfe herbei, aber als sie die Frauen an das Land brachten, waren drei ertrunken und die übrigen dem Tode nahe.

**(Panik bei einem Pensionatsausflug.)** Aus R a v e n n a wird berichtet: Die Mädchen eines Pensionats bei Ravenna unternahm in Begleitung dreier Lehrerinnen einen Ausflug nach einem benachbarten Orte. Während der Fahrt im Zuge erblickte eines der Mädchen eine entgegenkommende Lokomotive und sprang sofort mit dem Rufe: „Ein Zusammenstoß!“ aus dem Waggon hinaus. Eine entsetzliche Panik folgte; fünf Mädchen ahmten das Beispiel nach, die übrigen konnten von den Lehrerinnen zurückgehalten werden. Der Zusammenstoß erfolgte nicht, weil die beiden Lokomotivführer rechtzeitig bremsten. Von den hinausgesprungenen Mädchen war eines todt, vier waren schwer und eines leicht verletzt.

**(Coppés für Raucherinnen.)** In England ist das Recht der Damen, Tabak zu rauchen, jetzt öffentlich anerkannt worden. Die große Eisenbahngesellschaft „London and North Western Railway“ hat beschlossen, fortan in allen Zügen ein besonderes Abtheil erster Klasse für rauchende Damen, „ladies smokers“, zu reserviren. Bei dieser Gelegenheit erinnern die englischen Zeitungen daran, daß den Damen seit einiger Zeit auch in allen großen Restaurants von London das Rauchen in den öffentlichen Sälen gestattet wird.

wähnt. Ich meine dabei ganz besonders Dich, Dalassène. Deine Worte sind häufig genug unüberlegt, Dein Verhalten zumindest unklug. Deine Feinde machen sich das zunutze, um Dich anzuklagen.

— Mir sind ihre Verleumdungen nicht unbekannt; allein ich verachte sie, da ich mir nichts vorzuwerfen habe.

— Nichts vorzuwerfen! rief Bellière aus. Als ich Dich vorhin fragte, wer Deine neue Geliebte sei, gabst Du mir keine Antwort.

— Weil Dein Schüler und mein Sekretär dagegen waren. Sie verschlossen mir den Mund.

— Ich brauchte Deine Antwort nicht erst, um Gewißheit zu haben, und meine Frage sollte bloß als Einleitung für einen guten Rath dienen, den ich Dir ertheilen will. Wie Jedermann weiß auch ich, daß Du neue Beziehungen angeknüpft hast, nachdem Du Dich mit der Billars entzweitest. Man erzählt sich allenthalben, daß Du aus Savoyen eine junge Frau mit Dir gebracht hast, eine Emigrantin, die mit ihrer Schwester in Chanteloup weilt, und daß Du mit ihr lebst. Bedenke doch, Emigranten unter Deinem Dach!

Höchst aufgebracht war Dalassène in die Höhe gefahren und widersprach jetzt mit dem größten Eifer.

— Emigranten! Das ist falsch, grundfalsch! Die frühere Gräfin von Entremont und ihre Schwester, die junge Bürgerin Claire Palarin, sind gute Patriotinnen. Sie waren in Savoyen ansässig, als wir das Land an uns brachten, und zu fliehen genöthigt, um dem Gatten der Aelteren zu gehorchen, der Offizier des Tyrannen ist, der in Piemont herrscht. Doch in Folge der gegen die Emigranten dieses Landes erlassenen Verfügung kehrten sie nach Chambéry zurück und seither befundeten sie häufig genug ihren regen Bürgerfinn. Die ehemalige Gräfin unterordnete sich

mit Freuden den Befehlen der Republik, und um einen Beweis ihres Eifers zu liefern, wird sie jenes Gesetz in Anspruch nehmen, mit dem Frankreich die Emancipation der Frau ausgesprochen hat. Sie hat die Scheidungsklage gegen ihren Gatten eingereicht und wird bald meinen Namen führen. Wer immer einen Vorwurf gegen sie erhebt, macht sich der Verleumdung schuldig. Das werden Dir auch unsere Freunde, Danton und Hérault-Séchelles, bestätigen, die Gelegenheit hatten, hier mit ihnen zusammenzutreffen.

— Weshalb sagen sie das nicht Deinen Verleumdern?

— Die Bürgerin Entremont hat sie gebeten, überhaupt ihrer nicht zu erwähnen, denn sie will sich erst zeigen, wenn wir schon verheirathet sind.

Bellière lächelte und sein Lächeln drückte Mitleid und Geringschätzung aus.

— Und Du, sprach er; der schöne Dalassène, der Zweifler und Herzensbrecher, der flatterhafte Schmetterling, hast Dich deart umgarnen lassen?

— Lucie hat einen ganz anderen Menschen aus mir gemacht, und das wird Dir durchaus begreiflich erscheinen, sobald Du sehen wirst, denn Du wirst sie sehen. Doch wer verrieth Dir, daß sie hier weilt, wer enthüllte Dir, was ich für ein tiefes Geheimniß anjah?

— Wer anders wie die Billars?

— Die Billars! Die eifert also gegen mich?

— Sie rächt sich für Deinen Verrath, wie sie es nennt, rächt sich, weil Du sie schmählich verlassen hast.

Dalassène war wie aus den Wolken gefallen und sagte:

— Ich soll sie verrathen haben? Als ich nach Savoyen ging, erklärte ich ihr ja offen und ehlich, daß unsere Trennung eine endgiltige sei! Ich war von einer geradezu thörichten Freigebigkeit ihr gegen-

über und habe sie mit Wohlthaten förmlich überschüttet. Ich verschaffte ihr unter Anderem ein Lotteriebureau, und daß dies den Abschied bedeutete, hätte sie erkennen müssen, selbst wenn ich es ihr nicht ausdrücklich gesagt hätte!

— Sie gab sich jedenfalls den Anschein, als wüßte sie es nicht. Während Deiner Abwesenheit verstand sie, Jedermann den Glauben beizubringen, als lebte sie nur in der Erwartung Deiner Rückkehr, gleichwie Ariadne die des Achilles und Penelope die des Odysseus erwartete.

— Und dabei tröstete sie sich mit Fabre Eglantine, mit Quinette, Séchelles, mit...

— Hör auf, lachte Bellière; alle ihre Tröster könntest Du ja doch nicht herzhählen.

— Meine Absichten waren ihr also nicht unbekannt, wandte Dalassène ein.

— Was aber nicht ausschließt, daß sie Nachgelobte, als sie erfuhr, daß Du in Begleitung aus Savoyen zurückkehrtest. Sie machte mir gegenüber keinerlei Hehl daraus. Sie suchte mich unter einem beliebigen Vorwande in meinem Atelier auf, in Wirklichkeit aber nur, um zu hören, ob ich Dich bereits gesehen, Ich war entsetzt über das Maß von Haß und Neid, das sich hinter ihren Worten verbarg, und was sie mir gesagt hat, das hat sie Allen gesagt, die Deine Volksthümlichkeit nicht überleben können. Sie hat auch das Gerücht ausgesprengt, daß Du mit einer Emigrantin lebst, die Du ihrer Behauptung nach aus Turin geholt hast. Sie beschuldigt Dich, während Deines Aufenthaltes in Piemont eine Intrigue mit den Königsanhängern angeknüpft zu haben, um die Republik zu stürzen und den kleinen Capet auf den Thron zu erheben, während seine Mutter als Regentin eingesetzt werden soll.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Unterricht.

**Parlamentari gyorirók által vezetett magyar-német gyoriró iskola.** Gépírás és magyar-német levelezés- és oktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtétel stb.) Az Országos Magyar Gyoriró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits ivan 1883.) Nyitva azept. 1-től jul. 1-ig. Biztos állásbiztosítás! **Tájékoztatók a Gabelberger szakiskola** (kiszárolag Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4.) **Calmre vigyázzunk!** Az egyesületeknek más iskolája nincs! A szakiskola irógépekkel és más elnevezésűnk és hirdetésünk utánzó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 31898

**Gyorsírási, gépírás, kereskedelmi, helyesírási tanfolyamok okleveles tanerők vezetésével.** „Markovits“ iskolában, **Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépírás, állásbiztosítás díjtalan. 32263

**Polgári iskolai internátus** Szentendrén van. Kérjen prospektust. 10272

**Lehrer, Jsr.,** wird per 1. September zu 2 Kindern der Normalklassen gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte zu richten an Stark Gyula, Lokoza, Arva-m. 33259

**Jsr. Bonne** gesucht zum Unterrichte eines Mädchens der zweiten Volksschule. Dieselbe muß auch im Hauslichen behilflich sein. Offerte samt Zeugnisse an Groß Ráthban, Cserjes, zu senden. 16058

**Diplomirte Lehrerin,** energisch, kinderfreundlich, zu 1 Mädchen u. 2 Knaben zum Unterrichte sämmtlicher Gegenstände der Elementarschule, jüdische Religion und Klavier, gesucht, die auch französische, englische Sprache unterrichtet, bevorzugt. Antr. mit Gehaltsanprüchen u. Photographie, die retournirt werden, an Gyarmatai Derera Ede, Pusztá Cserna, u. p. Liebling. 33360

**Suche per 1. September 1909 einen isz. religiösen Lehrer** zu 5 Kindern der Normalsschule. Selber muß nicht diplomirt sein, jedoch Präparandist. Bezahlung laut Uebereinkommen. Offerte sind zu richten an Engel Armin, Nagy-Herestény, via Bars-taszár. 16067

**Ich benötige zu 5 oder 6 Kindern einen Lehrer,** der dieselben in den Gegenständen der 4 Klassen der Volksschule unterrichten und zur Prüfung stellen kann, **אני צריך מורה** ist und neue **בבית** von 3 orth. Rabbimern hat. Gehalt nach Uebereinkommen. **אני צריך מורה** und Verheirathete haben Vorzug. Zeugnisse, auch über religiösen Lebenswandel sind zu senden an Josef Kohn, Halimba, Veszprém megye, per Padrag. 16077

**Bei Professor** finden ein oder zwei Schüler Pension und Unterricht. Budapest, Andrassy-ut 95, Parterre 1. 35540

**Deutsches Fräulein** zu 8-9jähr. Kindern wird acceptirt. Vörösmarty-utca 62, II. 16. 33346

**Jó álláshoz jut** feltétlenül, ki iskolánkban tanul gépírás, magyar, német gyorsírást. Az iradékokban szükséges gyakorlati teendők elsajátítása. Kiváló tanerők. **Smith Premier gyors- és gépíróiskola,** Andrassy-ut 4 (Prospektus), 14197

**Fräulein,** welches Deutsch und Französisch unterrichtet, hat noch 2 Stunden frei. C. H., Rombach-utca 6, I. 5. 35651

**Intelligente Reichsdeutsche** wird für Nachmittage zu zwei Knaben im Alter von 7-8 Jahren gesucht. Diplomirte Kindergärtnerin bevorzugt. Gute Wirkungszugnisse erwünscht. Vorzustellen Donnerstag, Freitag u. Samstag Vormittags bis 12 Uhr. Emil Fischer, Firma B. Reif, Király-utca 41, I. 9. 35650

**Eugen Márton's Anstalten** für Pensionäre und externe Zöglinge, **Budapest, Andrassy-ut Nr. 95.** 35661

**Soroksári magán polgári iskola nyilvánossági joggal felruházva,** kiváló tanterület. Államnévelési bizonyítványok. Vidéki gyermekek jobb házaknál (már havi 30 koronáért és feljebb) gondos ellátást nyernek. Pestről villamos közlekedés, tanuló bérlettel. Házi tanító megalakult. Növendékek csak korlátolt számban vételnek fel. Bővebb felvilágosítással szolgál az igazgatóság. 13102

**Erzieherinnen,** Kindergärtnerinnen, Bonnen und Stundentochterinnen jeder Nationalität empfangt und placirt gewissenhaft **Französisch** **Französisch** vorm. S. Schlemmer, Váci-körút 64, II. 15. 31784

**Suche eine geprüfte Lehrerin** zu 3 Kindern, 2 Mädchen, 1 Bub, die Mädchen sind 10 und 11 Jahre, der Bub 6 Jahre alt. Gehaltsanprüche nach Vereinbarung. Offerte sind an Mag. Deutsch, Gyalavas, zu richten. Jzsalatin wird bevorzugt. 16070

**Kereskedelmi tanfolyamok** Kezskeméten. Szóbeli és levélbéli hatályos oktatás, 1 éves és 4 hónapos szakszerű kiképzés. Hatósági segély. Alapitva 1898-ban. **Minden tanítvány állásban!** 15840

**Kitűnő** ellátás tanári felügyelettel havi 80 és 100 korona. Fluiinternátusban, Budapest, Nagymező-utca 21. Prospektus. 14100

**Pótvizsgálatokra,** póterettségre, bármilyen vizsgálatra előkészít „Szűzidő tanfolyam“, **Garay-utca 5, II. 12/a.** 13049

**Zuschneiden,** Kleidernähen und Schnittzeichnen werden in der bestrenommirten Fachschule **Mme. Reiner,** Bécsi-utca 5, II. em., gründlichst und gewissenhaft unterrichtet. Separatkurs für Beamten u. Schneiderinnen. 33422

**Verlagssprachenschule Weltinstitnt, Erzsébetkörút 15.** Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angelegenen Sprache. Vorrückigster Erfolg fremdsprachlichen Aufenthalts. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Veröische Mädchenschule. Prospekt gratis u. franko. Uebersehungsbureau. 31805

**Professeur** français, traducteur, accepte legons, conversation, correspondance. Cugnet, Váci-körút 21. 32965

**Magán építő-iskola,** előkészítő tanfolyam, közműves-, ács-, kőfaragó- és építőmesterei vizsgához biztos sikerrel. Vázlatok, tervezések, felülvizsgálások, becslesek és statisztikai számításokat elfogad **Vági József** műépítész, igazgató, Budapest, VIII., Baross-ter 17, a keleti pályaudvarnál. 12480

**Deutsches Fräulein,** staatl. geprüfte Kindergärtnerin und Handarbeitslehrerin, sucht passende Stelle. Zuschriften erbeten an die Exp. unter „Fräulein 363“. 33363

**Fräulein,** das ungarisch, deutsch spricht, wird zu 2 Knaben gesucht. Szendygasse 42/c, I. Stod 11. 33369

**Deutsche Bonne** gesucht, II., Rózsahegy-utca 5, Füredi. 33379

**Izr. szigoruan valóságos nevelő** keresetek két elemista gyermek mellé. Havi fizetés 20-25 korona és ellátás. Ajánlatok beküldendők **László Ferenc** tanítóhoz, Esztergom. Az állás azonnal elfoglalandó. 16084

**Je cherche** une dame française, pour l'après-midi. György, Ferenczkörút 30. 33419

**Tanítást** elvállal okleveles tanító. Magánvizsgára előkészít. Teréz-körút 3, tőzsde. 35705

**Fővárosban** uri családnál házitánítói állást keres ellátásért izr. orvos-tanhallgató. Czim: Schreiber Lajos, Pest megye, Nagykáta. 35707

**Französisch,** englisch wird gründlich gelehrt. Die Stunde 1 Krone, mehrere billiger. Lipót-körút 30, I. 12. 35705

**Iskolákról,** tanügyben, vizsgálati ügyben felvilágosít Magyar Tanügyi Intézet, Rákóczi-ut 61. 35720

**Ältere** feingebildete Dame, geprüfte Köchlein, welche deutsch, französisch, Klavier unterrichtet, sucht sofort vollständige Beschäftigung mit kleinem Salair in distinguirter Familie gegen tägliche Stunden, jeden Vormittag aber frei. Gest. Anträge unter „Gewissenhaft 65“ VII., Ilka-utca 49. 33413

**Deutsches Fräulein** (Kindergärtnerin) wird zu einem 5jährigen Kinde gesucht. Adresse Groß Zichy Jenő-utca 36, I. 10. 33403

**Deutsche Bonne** zu 3 Kindern für Provinzstadt gesucht. Persönliche Vorstellung bei Dr. Klein, Cstvösogasse 23b, II. Stod 14. 13171

**Okleveles tanító** kerestetik egy fiu mellé, kit a második és harmadik elemi osztályból vizsgáztatni kell és egy nagyobb leányt zongorázni tanítani. A német nyelvet pedig tökéletesen bírja. Fizetés: teljes ellátás és 500 korona. Az állás szeptember 1-én betöltendő. Arczképpel ellátott pályázatok **Krausz Vilmos,** Gyöngyösmellék, Somogy megye, küldendők. 16086

**Fleger's Centralbureau** der Lehr- u. Erziehungssträfte wurde **Nagymező-u. 7** verlegt. Empfiehlt, placirt gewissenhaft **Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen** jeder Art. 35122

**Deutsches Fräulein** zu einem siebenjährigen Knaben gesucht. IX., Üllői-ut 105, I. 2. 33393

**Deutsches Fräulein** gesucht zu einem neunjährigen Mädchen für Klavierunterricht. Erkundigungen bei O. J., Batthyány-utca 24. 33394

**Keresek** izr. tanítót, ki első polgáristát, harmadik elemistát tanítaná és két nagyobb leánynyal német társalgást és kézimunka tanítást elvállalná. Ajánlatokat kérek fizetés megjelölésével. **Kellner Lipó** intéző, Saaga pusztá, Győr-megy. 33386

**Kundmachung!** Diplomirter Volksschullehrer, vorzüglichst Deutscher, unterrichtet Latein, Hebräisch, ertheilt Privatunterricht. Komfeder, Lehrer, Dob-utca 63, Thür 4. 14204

**Gesucht** wird ältere Dame, Norddeutsche oder Französin (keine Schweizerin) für jeden Tag von 12-8 Uhr Mittags. Briefe erbeten unter „Nur intelligente“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14205

**Nevelőket,** nevelőket elhelyezésre keres Magyar Tanügyi Intézet, Rákóczi-ut 61. 35721

**Intelligente** Reichsdeutsche, sympathische und becheidene Erzieherin, wird für Budapest zu 2 Mädchen im Alter von 16 und 12 Jahren gesucht. Offerte unter „N. G. 733“ an die Exp. 35733

**Tanulókat** ellátásra elhelyez, beiratásokat elintézet: Magyar Tanügyi Intézet, Rákóczi-ut 61. 35719

## Möbel.

**Mit größter Sorgfalt** verfertigte feine Möbel eigener Erzeugung verkaufen wir noch einige Ausstellungs Zimmer solange der Vorrath reicht, unter Herstellungslostenpreis. **Vukovics,** Tischlerfabrik Aktien-Gesellschaft, IV., **Váci-utca 63.** 9450

**Mahagoni-Schlafzimmer,** geschliffene Flügel, Toilet 160 Gulden, **Palissander** Kredenz, Säulen-Kasten, modern, Tisch, sechs Lederessfel 250 Gulden. **Lázár-utca 3.** 11407

**Mahagoni-Bücherkasten,** Schreibtisch, Lederfauteuil 120 Gulden, englische Ledergarnitur 140 Gulden. **Lázár-utca 3.** 11408

**Herrschafsmöbel** taufe und verkaufe Mahagoni-Saloneinrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheimkassen, Vorzimmer-einrichtungen, Küchenmöbel, Klein Gyöző, Szondy-utca 35. 31996

**Herrschafsmöbel,** Kaufe und verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon u. Messingmöbel, Klaviere, Bezzer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektr. u. Petroleumlampen etc. **Nagy és Na** lakberendezés kiállítás **Sommewels** (Ujvilág)-**utca 21.** Telefon 17-77. 10693

**Messingbett,** Drahtmatratze 32 Gulden, viele Teppiche zu verkaufen. **Lázár-utca 3.** 11409

**Möbel.** Großer Gelegenheitskauf. Wegen Umgestaltung meines Geschäftes verkaufe ich sämmtliche am Lager befindlichen Möbel unter jeden annehmbaren Preis. **Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. 11415

**Möbel-Occasion.** **Eichen-schlafzimmer** 150 fl., **massives Buchenschlafzimmer** 170 fl., **Mahagonischlafzimmer** mit Toilette 200 fl., **Nuß-trebenz, Pfeilertisch, 6 Lederessfel** 170 fl., **Mahagoni- und Palissander-Speisezimmer, Herrenzimmer** zu Gelegenheitspreisen. **Bartók Farkas,** Möbelwerkport, VII., Király-utca 13 (Gyözd-utca) im Hofe. 15125

**Herrschafsmöbel.** Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Saloneinrichtungen, Messingmöbel, Wertheimkassen, Küchenmöbel. **Laz, Almásy-ter 17.** 11823

**Magyar vas- és rézbütorgyár,** Peterdy-u. 4, Telefon 76-02, szállit igen szolid kivitelben összekonstruható vaságyat matracokkal 20 kor-ért, elegáncs vas gyermekágyat 25 kor-ért, remekszép, tiszta rézágyat 80 kor-ért, ugyanily gyermekágyat 70 kor-ért, vaskeretű sodronyágybetétet 12 kor-ért, fakterű 7 kor-ért. **Főraktár Róth Nándornál,** Bécsi-u. 5. Telefon 80-80. Árjegyzék ingyen és bérmentve. Kéretik a címre vigyázni. 10696

**Visszamaradt** mahagoni lakberendezés olgcsón eladó. Felső erdősor 43, **Rosenthal műasztalos-nál.** 32903

**Auf Digation** gekaufte alte und neue Mahagoni-, Palissander-, Kirschb., Eichen-, Zavor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Saloneinrichtungen, Perfer- und Smyrna-teppiche, Luster, Kanaleinrichtungen, amerikanische Schreibische alllbilligt. **Ansel és Társa,** Dob-utca 22. 11413

**Butorok,** tömörkeményfa, igen olcsón, mindennemű, készpénz és részlete kapható **Bokornál,** Baross-utca 67, előljároság. 12470

**Englische Ledermöbel-Industrien** veredtet photographisches Album für 50 S. Szics, **Tapezierer, József-körút 14.** 33409

**Möbelkredit** neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelager **Balázs u. Co.,** Budapest, Révay-t. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldert der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Anttheilnahme, noch zu sonstigen Ausgaben. 33406

**30/o Erparnis!** **Régi butorszalon,** Budapest, Ferencziék-tere 3, fölemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbeln und dergleichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. **Telephon 82-15.** 33407

**Messingmöbel,** beste Ausführung, reiche Auswahl, liefert zu **Fabrikpreisen** **Tausz Béla és Tsa.** Messing- u. Eisenmöbel-fabrik, **VI., Dalszinház-utca 10.** Neben der königl. Oper. Preisconrant gratis und franko. 33410

**Ich löse** meine Wirthschaft gänzlich auf; zu verkaufen sind: 2 Betten, ein Waschtisch und Nachtkästchen, Porzellane, Küchengeräth. VI., **Isabella-gasse 44/a,** Thür 4. 35727

**Jókarban** levő használt hálószoba eladó, **Ferencz József-rakpart 15,** II. em. 35700

## Kompagnou.

**Társul** alkalmas reális vállalatnál 25,000, esetleg 50,000 koronával résztvennék. Ajánlatok e lap kiadóhivatalához „Komolyság 252“ jellege alatt kéretnek. 33252

**Kompagnou** suche wegen Vergrößerung meines gut-eingeführten Damenkleider-falons, **Imere Stadt,** mit 2-3000 Kronen, oder preiswerth zu übergeben sammt eleganter Wohnung. Anträge unter „Sichere Ertien“ an **Zenger Gyula,** Annoncenbureau, Szervita-ter. 13168

**Társat** keresek egy nagy vállalathoz 100,000 koronával. A befektetett összeg 500,000-ka biztosítva. **Czim** a kiadóhivatalban. 35706

## Lebensmittel.

**Krant** 100 Stück 6-8 fl.; **Wassermelonen** 6-10 fl. pro 100; **Zuckermelonen** 10-15 fl. pro 100, durchwegs edle Sorten. **Paprika** und **Gurken** pro 100 30-80 Kreuzer. **Verandt** bei Einbringung eines **Gulden's** Angabe von beliebiger Sorte. **Dfiezport** in **Esögrád.** 15854

**Rebhühner** sucht zu kaufen **A. Kruliczek,** Ratibor, Breiten. Ref.: **Bankhaus Merkur,** Budapest. 33194

**Tafel- Gebirgswein** (Szomorodner) v. Jahre 1908, ausgezeichneter Gschmack, in 5 Liter-Packet portofrei 7 Kronen; bei größerem Ankauf entprechender Nachlafi. **Gritner Lajos,** Tokaj. 11859

**Legolcsóbban!** legjobban étkezni, falatozni, sörözni, borozni: **Rottenbiller-utca 46.** sz. vendéglöben. 35684

**Pfirische,** riesengroße, wunderhöne 4., mittelgroße **Pfirische** (Kernlöfer) 3., **Marillen** 3.50, große **Änglo.** **Gewürzbirnen** 3.50, **Tafeltrauben,** großbeerige, honigsüße, rothe und weiße **Chasselas** 3.50, **Turkestan** und **Contalup-Zuckermelonen** 2.50 Kronen per 5 Kilo-Postkorb versendet mit Postnachnahme **Paul Szelcs** in **Nagymaros, Hont-megy.** 33027

**Sortenwein,** Eigenbau, hochprima, weiß und Schiller, fl. 12 in Leihfassern. **David Spiker,** Weingartenbesitzer, **Császáröltés** (Pestmegye). 32651

**Tafel-Import** und **Export,** fein, hochsein und preiswert, franko jeder Bahn- und Schiffstation liefert in **Kannen** und **Fässer** die küstländische Handelsgesellschaft **Fiume** (Corfo). 15944

**Hochprima** **Weine,** teiw und Schiller, liefern in Leih-fässern für 24 Kronen **Brüder Klein,** Weinarten-groß-besitzer, **Császáröltés** (Pest-m.). 15850

**Salami,** aus prima Schweinefleisch erzeugt 360 Heller, zweite Sorte R. 2., **Sommerolami** 160 Heller, liefert per 5 Kilo Postnachnahme im **Großen** und **Kleinen** **Görtler M.,** Rákosszentmihály, **Ditrich- és Margit-utca** sarok, **Pester Komitat.** 12502